

Frühestens täglich

früh 6<sup>1/2</sup>, Uhr.

Verboten und gesetztes

Zeitungsgesetz 33.

Sonderzettel der Rechthaber:

Beratungstage 10—12 Uhr.

Wochentage 4—6 Uhr.

Der vorliegende Sonderzettel

darf nicht für die Rechthaber

benutzt werden.

Bestellung der für die nächs-

teste Woche bestimmten

Blätter am Wochentagen bis

12 Uhr abmittags, am Sonn-

ntagen früh bis 10 Uhr.

zu den Abenden für Zeit-Ausgaben:

Die Ritterei, Unterstrasse 22,

sowie 20 Pf. Katharinenstr. 15, b.

und 10 Pf. 1/2 Uhr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 167.

Montag den 16. Juni 1879.

73. Jahrgang.

Bei der am heutigen Tage erfolgten planmäßigen Auslösung Leipziger Stadtschuldscheine sind gegeben worden

## sonder der Kredithebe des Jahres 1850

die im Serie 25 enthaltenen Nummern:

je 1500 Mark Nr. A. Nr. 871, 872, 873, 874, 875,

je 300 Mark Nr. B. Nr. 1111, 1112, 1113, 1114, 1115, 1116, 1117, 1118, 1119, 1120, 1121,

1122, 1123, 1124, 1125,

je 150 Mark Nr. C. Nr. 1481, 1482, 1483, 1484, 1485, 1486, 1487, 1488, 1489, 1490, 1491, 1492,

1493, 1494, 1495, 1496, 1497, 1498, 1499, 1500,

## sonder der Kredithebe des Jahres 1855

je 300 Mark Nr. 250, 251, 270, 446, 458, 691, 692, 758, 1006, 1061, 1144, 1458, 1740, 1880,

1889, 2248, 2685, 2686, 2877, 2961, 3014, 3294, 3391, 3442, 3453, 3554, 4189, 4386,

4400, 4577, 4843, 5088, 5382, 5421, 6491, 6553, 6608, 6774, 6797, 6811, 6897,

7201, 7249, 7668, 7910, 8819, 8887, 10042, 10046, 10078, 10712, 11138, 11168, 11436, 11477,

11980, 12214, 12424, 12485,

## sonder der Kredithebe des Jahres 1864

je 1500 Mark Nr. 84, 237, 377, 419, unb.

je 300 Mark Nr. 12949, 12958, 13059, 13200, 13285, 13400, 13420, 13471, 13754, 13768, 13978,

14461, 14500, 14508, 14558, 15009, 15120, 15223, 15450, 15491, 15798, 15847, 15862,

15883, 15895, 16129, 16139, 16146, 16162, 16180, 16558, 16855, 16867, 16845, 16895, 17071,

17379, 17404, 17411, 17422, 17643, 17677, 17717, 17817, 17989, 17971, 18372, 18411, 18677,

18581, 18677, 18868, 19043, 19045, 19239, 19477, 19617, 19683, 19832, 20013, 20111, 20512,

20539, 20719, 21014, 21466, 21518, 21635, 21655, 21825, 21824

## sonder der Kredithebe des Jahres 1865

(Theateranleihe)

je 300 Mark Nr. 260, 389, 936, 1086, 1125, 1518, 1605, 1638, 1972, 2019, 2487, 2527,

2619, 2620, 2684, 2711, 2787, 2917, 2942, 3065, 3280, 3274, 3390, 3560, 3696, 4085,

je 150 Mark Nr. 4122A, 4122B, 4155A, 4155B.

## sonder der Kredithebe des Jahres 1866

je 1500 Mark Nr. 21, 171, 196,

je 300 Mark Nr. 239, 351, 468, 560, 1643, 2114, 2144, 3089, 3284, 3411, 3661, 4037, 4787,

4913, 5486, 5894, 5990, 6408, 6426, 6580, 7185.

Der Nominalwert dieser Schuldscheine gelangt gegen Rückgabe derselben nebst den dazu gehörenden

Talons und Coupons

vom 31. December dieses Jahres ab,

mit welchen Taus die Verzinsung der Capitalien aufhort, bei unserer Stadttofe zur Auszahlung.

Hierdurch werden die Inhaber der bereits früher ausgelöschten Schuldscheine

## der Kredithebe des Jahres 1850

zu 300 Mark Serie 55 Nr. 818,

je 150 Mark Serie 31 Nr. 617, 620, Serie 35 Nr. 687, Serie 55 Nr. 1081, 1082, 1084, 1081,

1092, 1094, 1100,

## der Kredithebe des Jahres 1855

je 300 Mark Nr. 1290, 12956, 1559, 1614, 1735, 1829, 2191, 3248, 3870, 4705, 4856, 5075, 5273,

5745, 6784, 6986, 7001, 7659, 7945, 7986, 8418, 8806, 8866, 8977, 9001, 9190, 9470, 10291,

10499, 11088, 11481, 12154,

## der Kredithebe des Jahres 1864

je 300 Mark Nr. 12999, 12990, 13046, 13242, 14845, 14944, 14983, 15119, 15703, 15230, 15788,

16034, 16160, 16870, 16857, 16762, 16764, 16846, 16996, 17088, 17189, 17687, 17762, 17867,

19652, 21248, 21646, 21967,

## der Kredithebe des Jahres 1865

(Theateranleihe)

je 300 Mark Nr. 1408, 1912, 2058, 3485, 3711,

je 150 Mark Nr. 4130A, 4130B,

## der Kredithebe des Jahres 1866

je 300 Mark Nr. 1517

wiederholt aufgefordert, den Betrag dieser seit ihrem Rückzahlungstermine von der Verzinsung aus-

gesetzten Schuldscheine zu erheben.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Seidemann, Stadtkassirer.

Auslage 16,000.

Abonnementssatz vierterl. 40, 72,-  
incl. Beitragsz. 5, 72,-  
durch die Post bezogen 6, 72,-  
Jede einzelne Nummer 25,-  
Belegexemplar 10,-  
Abdrucken für Extrablöcke  
ohne Postbelehrung 26,-  
mit Postbelehrung 45,-  
Takstz. 5,- Pf. Beitragsz. 20,-  
Vorläufige Schriften laut unten  
Preisverzeichnis. — Tabellen der  
Sach- und höheren Lizen-  
Zertifikate unter dem Rechthaberz. 12,-  
die Spaltz. 40,- Pf.  
Abdruck sind seit 1. Januar  
zu leisten. — Rabatt wird nicht  
angeboten. Rabattprämie entfällt  
nicht durch Postverlust.

## Bekanntmachung.

Im §. 5 des durch Bekanntmachung vom 16. April 1879 publicirten Regulativs, den Milchverkauf in Leipzig betreffend, ist unter Anderem bestimmt, daß die mit der Untertheilung der hier zum Verkauf eingeführten oder sonst teilhalbenen Milch beauftragten Organe berechtigt seien, von jedem Gefüße Berührungsrecht bis zu 1/4 Liter bei der Untertheilung zu entnehmen, ohne daß dem Verkäufer hierfür Entschädigung gewährt werde. Mit Rücksicht auf den Schwund von §. 3 des inmittelst erlassenen Reichs-Gesetz §. betreffend den Verkauf mit Rohrzwecken, Gewürzen und Gebrauchsgegenständen, vom 14. Mai 1879 ändern wir jene Bestimmung hierdurch dahin ab:

dass für die entnommenen Broben, dafern nicht die behördliche Eingiebung derselben angeordnet ist, Entschädigung in Höhe des üblichen Kaufpreises aus der Stadtoste zu leisten, auch eine entsprechende Sicherung auf der den Verkäufern über die Entnahme zu ertheilenden Verfehlung einzubringen ist.

Leipzig, am 11. Juni 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Kreßmer.

## Bekanntmachung.

Von den am 13. vor. Mon. versteigerten, an der äußeren Gustav-Wolff-Straße und an der alten Elster gelegenen 3 Bauplätzen Nr. 7, 8, 9 des betreffenden Parzellierungsplans sind die ersten beiden den Höchstbietern zugeschlagen, dagegen ist der Bauplatz Nr. 9 abgelehnt worden.

Es werden daher in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen die übrigen Bieter auf den Bauplatz Nr. 7, 8, sowie die sämtlichen Bieter auf den Bauplatz Nr. 9 ihrer Gebote hiermit entlassen.

Leipzig, den 11. Juni 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Germuth.

## Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, die Arbeiten des Neubaus einer Turnhalle für die 1. Bezirksschule hier an einen Unternehmer zu vergeben. Die Anschlagsformulare und Bedingungen sind bei Herrn Architekt Hödel, Seitzer Straße 41 hier, zu erhalten. Die Gebote sind bis zum 26. Juni d. J. Abends 8 Uhr vertheilt und mit der Aufschrift "Turnhalle" versehen auf unserm Bauamt, Abteilung für Hochbau, niedergelegt.

Leipzig, den 13. Juni 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Willich, Hf.

## Internationale Ausstellungen in Sydney und Melbourne.

Im Interesse des jährlichen Handels und Gewerbes wird Herr M. A. Bobbe, welcher von den Handels- und Gewerbevereinen in diesem Beufe mit Auftrag vertheilt worden ist, die internationale Ausstellung in Sydney besuchen und über dieselbe mit Rücksicht auf die zu erreichende Erweiterung der geschäftlichen Zusammenarbeit mit Australien zu berichten, namentlich auch mit Südafrika auf eine erfolgreiche Ausstellung in Melbourne. Bericht erlässt.

Obgleich es sich dabei nicht um eine Vertretung einzelner Firmen handeln kann, hat sich Herr Bobbe doch erbosten, Plakate oder Abbildungen solcher eignungsfähiger Artikel, welche auf der Ausstellung in Sydney von Sachen und nicht oder nur schwach vertreten sein werden, außerhalb der Ausstellung in geeigneter Weise zur Anschauung zu bringen. Dasselben mühten sich in diesem Sinne.

in Leipzig eingeliefert werden. Näheres darüber ist auf unserem Bureau, Neumarkt 19, I., zu erfahren.

Leipzig, den 18. Juni 1879.

Die Handelskammer.

Wachsmuth, Vor. Dr. Gensel, S.

## Bekanntmachung.

Die am 1. Juli d. J. fälligen Coupons unserer Obligationen werden an der Gasse des Herrn Mieg. Berthauer (Markt 13, Stieglitz's Hof, Treppa C. I.) an den gewöhnlichen Geschäftsstätten in den Vormittagsstunden zum Verkaufe an eingeholt.

Leipzig, den 14. Juni 1879.

Der Vorstand der Jüdischen Religionsgemeinde zu Leipzig

an Kraft wenig mehr zu wünschen übrig. In allen Provinzen und seitens aller Parteien regt es sich mit Macht, und es versucht der Wahlkampf diesmal keiner und hartnäckiger zu werden als vor sechs Jahren. Ausgezeichnet organ

den Entwurf einer Resolution, welcher dem Congrèss vorgelegt werden würde. Im Laufe seiner Rede betonte der Minister, daß die Regierung für die Aufrechterhaltung der Ordnung die Verantwortlichkeit übernehme, und wies auf die eingetretene Verhöhung der Gemüthe hin. Die Wöhigung der französischen Demokratie während der Kriß im Jahre 1877 verdiente das Vertrauen der Regierung. (Beifall.) Der Finanzminister Leon Say wandte sich gegen den von anderer Seite gemachten Hinweis auf die Gesetze, zu denen der Municipalrat von Paris Anlaß geben könnte, und erklärte, daß die Reipublication der Gesetze Seltung verschaffen werde. Fabreau sprach gegen den Gesetzentwurf.

Einer Rednung der „Agence Habas“ aus Kairo folge sagt der Redakteur in seinem jüngsten Circular an die Consuls, daß er angefischt des Protestes der Mächte gegen die Decrete vom 22. April den nationalen Entwurf der Mächten zur Billigung vorlege, damit er ein internationaler Vertrag werde. Wie bereits gemeldet, ist in dem Circular von der vollständigen Bezahlung der zweibinden Schuld mittels der Rothschild'schen Anleihe die Rede.

### Internationaler Maschinenmarkt.

Leipzig, 15. Juni. Auch am gestrigen zweiten Tage der Ausstellung war der Besuch ein erfreulich abnehmer und belief sich auf über 2000 Personen. Wir führen heute in der Versprechung der hervorragenden Artikel fort und erwähnen unter den Maschinen die der Firma Brüder Hanke in Neukirch bei Dresden, welche der Verdienst gebührt, die erste gewesen zu sein, welche in Deutschland den Bau solcher Maschinen unternommen hat; ferner und mit beachtenswerthen Maschinen und Gerätschaften vertreten; die Firma J. D. Garret in Budau-Wagdeburg, Heinrich & Hülleberg in Freiberg, Alexander Waer hier, Hecht & Koeppe hier, Hugo Wollheim in Berlin (als Aussteller einer complicirten Druckmaschine amerikanischen Systems), Anton Hauser in Freiburg in Baden (Jauchenzumpen vorzüglichster Art). Nach mehreren Ausstellungsobjekten ist übrigens eine so große Nachfrage gewesen, daß nicht nur die ausgestellten Sachen bereits insgesamt verkauft, sondern zahlreiche Bestellungen daraus eingelaufen sind. Unter den Ausstellern von Turbinen verdient auch die Firma Carl Reinisch in Dresden Erwähnung; das ausgeschlagene Exemplar arbeitet vorzüglich.

In der Nähe des letzterwähnten Ausstellers befindet sich ein geschmackvoll hergerichteter Bau von Kohlen-Werkstätten, der deshalb bemerkenswert erscheint, weil hier die Kohle aus mehr als zwanzig verschiedenen Werken (darunter kostlose Stücke aus Westfalen) ausgelegt ist. Ein ebenfalls augenfälliger Bau versteckt in der Mitte des Platzes ist derjenige des Ingenieurs Voßk. H. Ehm und der Firma Paul Wiedelius hier; Erster hat einen praktisch konstruierten mechanischen Fabrikbau mit Fangvorrichtung ausgelegt, die leitende Firma dagegen außer Feldschielen u. a. eine Collection Retrakten und Closets mit Desinfectionskörpern.

Eine nicht unbedeutende Anzahl der bereits erwähnten Firmen ist mit Artikeln vertreten, welche in die verschiedenartigen Branchen der Handelswirtschaft und Industrie u. eingeschlagen, so daß auch hier von einer speziellen Aufzählung abgesehen werden muß; den in dieser Beziehung genannten Firmen zählen wir für heute noch hinzu das reichhaltige und vielseitige Arrangement des Hoffstellers Gustav Krieg, dessen ausgewählte Artikel recht erkennen lassen, bis zu welcher Ausdehnung es auch die Zimmereien-Industrie gebracht hat. Daselbe gilt vom Feuerlöschwaren, das in den umfassendsten Weise durch die hiesige Firma Hauck repräsentiert wird.

Auch an Wagen und Wagenbestandteilen, Gegenständen des Schmiedegewerbes, der Sattlerei, Stellmacherei u. c. ist kein Mangel und mögen hier genannt sein die Utersen der Firmen H. Kopp (Hoffstaller) hier, Friedr. Trebs hier, H. Klinhardt in Bützen, Hugo Koch hier, Wilh. Siedert hier, Dopp & Koch in Berlin, H. Gruson in Budau-Wagdeburg u. c. Nicht minder zahlreich vertreten sind die mit dem Maschinenbetrieb eng verbundenen Treibriemen und ähnlichen Fabrikate, die, soweit sie nicht unter den Artikeln der vorgenannten Firmen figurieren, auch noch durch die Firmen Arnold Reinhard, Gebr. Honore, J. Krobius &c. aufgeführt werden.

Ungeheuer weit ist das Feld, auf dem sich die Artikel entfalten, welche in die Rubrik „Beschleidung“ eingestellt werden und auf diese kommen wir im Schlussbericht zurück. Für heute sei noch erwähnt, daß auf dem Teile des Ausstellungsplatzes heute noch ein Kolossal-Dampfboot abgezogen und im Betrieb gesetzt werden wird. Wenn wir im ersten Bericht der schönen Decoration des ganzen Platzes gedacht haben, so erinnern wir heute noch die Empfangshalle am Eingange zur Ausstellung, welche die umständliche Bühne Sr. Majestät des Königs jetzt und durch Herrn Kunsthistoriker Rönnich mit prachtvollen Bildern, Teppichgruppen u. s. w. eingefäht und ausgestattet worden ist.

Endlich möge ein Unfall nicht verschwiegen werden, der hier am gestrigen Tage durch die eigene Unvorsicht eines Arbeiters zutrug. Er erhaltener Warnung machte derselbe sich dennoch an einer Schneidemaschine zu schaffen und mußte diese Leichtfertigkeit mit dem Verlust zweier Finger büßen.

### Aus Stadt und Land.

Leipzig, 15. Juni. Am heutigen Vormittag in der 11. Stunde besuchte Sr. Maj. der König den Internationalen Maschinenmarkt. Sr. Majestät wurde am Eingange der Ausstellung von der Commission empfangen und nahm unter Führung der leitenden Kenntnis von den Ausstellungsgespannen, sprach auch seine Befriedigung aus. Sr. Majestät fuhr vom Ausstellungspunkt sofort nach dem Kunstmuseum-Ausstellung und wird den Maschinenmarkt am Montag Mittag nochmals und zwar mit Ihrer Maj. der Königin besichtigen.

Leipzig, 16. Juni. Sr. Majestät der König Albert hat gestern Vormittag der Direction des Stadthauses den Allerhöchsten Wunsch gegeben lassen, Marie Geisinger als

Madame Favart zu sehen. In Folge dessen wird heute Abend die gesuchte Offenbach'sche Oper gegeben, und ist der Beginn der Vorstellung in Ansehung der angelegten Gegenwart des Allerhöchsten Landesherrn um 7 Uhr angelegt.

Leipzig, 15. Juni. Für die nächste Zeit ist in der hiesigen Kunstgewerbe-Ausstellung wieder der Besuch auswärtiger Gewerbevereine angekündigt. So beabsichtigen die Gewerbevereine in Glauchau, Zwickau, Meerane und Waldenburg am Sonntag, den 22. Juni, mittels Extrazügen nach Leipzig sich zu begeben und die Ausstellung zu besuchen. Der Gewerbeverein in Wurzen beschloß in seiner Sitzung am 13. Juni, den Besuch der Leipziger Kunstmuseum-Ausstellung bis Ende Juli zu verschieben, weil früher die Vorbereitung zu einem Sängerschießen die dortigen Bevölkerungskreise in Anspruch nehmen. Dagegen werden, wie unter Berichtsstätter in Oschatz bereits kurz gemeldet, die Gewerbevereine zu Oschatz, Mügeln, Strehla, Dahlen u. ebendas Sonntag, den 22. Juni, mit Extrazügen zum Besuch der Ausstellung hierher kommen.

Leipzig, 15. Juni. Am ersten Tage des Berliner Pferderennens in Hoppegarten (Sommermeeting 1879), welches letzten Freitag begann, hatte Herr Oehlschläger von hier mit seinen concurrenden Pferden nur wenig Glück. Um Versuchsbrennen der Stuten beobachtete sich, ohne einen Erfolg davon zu tragen, des Genannten 3-jährige Hengst „Großfürst“, und mit dem 5-jährigen braunen Hengst „Wachtel“, einem sonst sehr tüchtigen Pferd, erkämpfte Herr Oehlschläger im Handicap-Hürdenrennen nur den zweiten Preis.

Leipzig, 15. Juni. Auch heute hat man uns noch einige Festberichte übermittelt, welche auf die in Wolkmarasdorf bei Leipzig und in Frankenbergs zu Ehren des Kaiserlichen goldenen Hochzeitjubiläums stattgehabten Festlichkeiten beziehen. In beiden Orten waren die patriotischen Rangabgaben ebenso allgemein und herzlich wie glänzend. Wie müssen uns aus dem in der letzten Nummer angegebenen Grunde mit dieser farben Rotz beginnen.

Das „Einbahn - Blagwiger Wochenblatt“ schreibt aus Lindenau: Da auffallendster Weise keine Anordnung erlassen war, den hohen Jubeltag des deutschen Kaiserpaars in den Schulen durch einen Festakt zu begehen, so ist in unsern Schulen an dem Tage in jeder Classe nur auf die Bedeutung des Tages hingewiesen und ein patriotisches Lied gesungen worden. Der der Bezirk-inspection vorgetragene Wunsch des Lehrercollegiums in Lindenau, einen Festakt abzuhalten, ist in Anbetracht, daß keine Verordnung vom Cultusministerium ergangen sei, an dem Tage (halben Tage) an Stelle des Unterrichts einen Festakt treten zu lassen, ebenfalls ablehnend beantwortet worden, wie weitere diesbezüglich an dieselbe ergangene Anfragen.

Bölkow im alten Jacobshospitäl, die erste, welche eine Milch kontrollirt einführt, nachdem die Stadt in dieser Beziehung vorgegangen ist. Das zu diesem Zwecke aufgestellte Regulativ ist dem Leipziger Originale nachgebildet. § 5 des Regulativs enthält sogar den in Leipzig zwischen ausgehobenen Bassus, daß jeder Verkäufer verpflichtet sein soll, den mit der Untersuchung beauftragten Organen aus jedem zu prüfenden Gefüße bis zu 1/2 Liter Milch unentbehrlich zu verabsolven. Eine solche Vorschrift widerstreift aber dem Reichsgesetz, betreffend den Verkauf mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen — vom 14. Mai 1879 — so daß ein Widerruf zweifellos stattfinden muß. Der § 2 des Reichsgesetzes schreibt nämlich ausdrücklich vor, daß „sich entnommene Proben Entstörung in der Höhe des üblichen Kaufpreises zu leisten sei“.

Die jetzt in Marienberg bestehende Unteroffizierschule soll, sobald die Garnison aus Meilen weggenommen ist, dahin verlegt werden.

Dresden, 14. Juni. In der heutigen Sitzung des Bezirkshausschusses der Amtshauptmannschaft Dresden lagen wieder eine größere Anzahl von Schankconcessionsanträgen vor. Es wurden deren 14 genehmigt, 7 zurückgewiesen. Während der Kirschzeit soll das Rückenchen von Spirituosen in den Hütten der Kirchenplantagen bis zum 1. August jedoch mit der Beschränkung auf die Zeit bis Abend 8 Uhr gefestigt werden. — In Folge der länger als drei Tage andauernden festigen Gewitterregen in der Elbe ist nun gewaltig ange schwollen, nicht minder führen die Zuflüsse der Elbe große Wassermassen. Nach den bei den königlichen Wasserbaudirection heute Abend eingetroffenen offiziellen Nachrichten aus Böhmen ist ein weiteres Steigen der Elbe zu erwarten.

Dresden, 14. Juni. Heute Mittag stand in der Aula des königl. Polytechnicums hier, veranstaltet von dem Dresdner Architekten-Verein und der Dresdner Kunstsocietät, eine Gedächtnissfeier zu ehrendem Andenken des am 16. Mai zu Rom verstorbenen Altmüller, L. Oberbaurat Prof. Dr. Gottfried Semper, statt. Dem erledigenden Actus wohnten die Staatsminister von Rohlf-Pawlitz und Dr. von Gerber, Geh. Rath von Thümmel und eine Anzahl anderer hoher Würdenträger des Staates, die Spiken der sächsischen Collegen, die Mitglieder des akademischen Rates und der Kunstabteilung, die Professoren des Polytechnicums, sowie zahlreiche Künstler, Verehrer und Freunde des gesiechten Todten, in gleicher Weise die Studirende des Polytechnicums und der Kunstabteilung bei. Die berühmte Aula des Polytechnicums war bis auf den letzten Platz gefüllt, selbst die Logen waren nicht besetzt. Auf der einen Seite des Saales befand sich auf einem mit seltenen Blattwerksteinen sinnig dekorierten Podium die wohlgetreffe Büste des Verewigten, gestützt mit frischem Lorbeerzweig und ruhend auf einem sandstein-farbigen Monumente, aufgestellt. An der gegenüberliegenden Seite des Saales befand sich auf einem mit seltenen Blattwerksteinen sinnig dekorierten Podium die wohlgetreffe Büste des Verewigten, gestützt mit frischem Lorbeerzweig und ruhend auf einem sandstein-farbigen Monumente, aufgestellt.

An der gegenüberliegenden Seite des Saales befand sich auf einem mit seltenen Blattwerksteinen sinnig dekorierten Podium die wohlgetreffe Büste des Verewigten, gestützt mit frischem Lorbeerzweig und ruhend auf einem sandstein-farbigen Monumente, aufgestellt. An der gegenüberliegenden Seite des Saales befand sich auf einem mit seltenen Blattwerksteinen sinnig dekorierten Podium die wohlgetreffe Büste des Verewigten, gestützt mit frischem Lorbeerzweig und ruhend auf einem sandstein-farbigen Monumente, aufgestellt.

1) F. A. Münnel, Tischler hier, mit J. W. Schmidt hier. 2) F. H. Krebs, Expedient a. d. Staatsbahn hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 3) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 4) F. A. Quellmalz, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 5) F. W. Hebenstreit, herrschaftlicher Diener hier, mit J. C. Schäfer, Handarbeiter in Halle a. S. hinterl. Tochter. 6) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 7) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 8) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 9) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 10) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 11) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 12) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 13) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 14) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 15) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 16) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 17) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 18) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 19) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 20) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 21) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 22) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 23) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 24) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 25) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 26) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 27) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 28) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 29) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 30) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 31) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 32) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 33) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 34) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 35) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 36) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 37) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 38) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 39) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 40) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 41) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 42) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 43) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 44) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 45) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 46) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 47) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 48) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 49) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 50) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 51) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 52) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 53) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 54) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 55) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 56) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 57) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 58) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 59) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 60) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 61) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 62) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 63) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 64) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 65) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 66) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 67) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 68) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 69) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 70) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 71) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 72) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 73) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 74) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 75) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 76) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 77) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 78) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 79) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 80) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 81) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 82) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 83) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 84) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 85) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 86) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 87) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 88) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 89) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 90) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 91) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 92) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 93) F. A. Höfer, Tischler hier, mit J. R. Müller, Okonomie in Kleinolbersdorf hinterl. Tochter. 94) F. A. Höfer, Tisch



# In Folge Liquidation Ausverkauf der Restbestände an Landwirtschaftlichen Maschinen

20—50% unter vorjährigen Catalogpreisen. Ein Sortiment derselben befindet sich auf dem

## Maschinenmarkt.

Derne verkaufen wir unser sämtliches Inventar zu Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen, Transmissionen etc. etc.

### Leipzig-Reudnitzer Maschinenfabrik u. Eisengiesserei

vorm. Goetjes, Bergmann & Co. in Liquidation.



**Meyer's**  
Möbel-Transport-  
und Verpackungs-Geschäft  
**Leipzig Berlin**

Berker. 11 Toretheinstr. 8  
empfiehlt sehr vorsichtig preisen verschließbaren

**Möbelwagen**  
ohne Umladung  
per Bahn

zu verladen zur gef. Beachtung unter Zu-  
sicherung prompter und billiger Bedienung.  
**Ausbewahrung**

von Möbeln, Instrumenten und anderen  
Gegenständen in haubfreien Räumen unter  
coulanten Bedienungen.

Vertreter auf allen Hauptplätzen des  
In- und Auslandes.

**Klemmer**  
neuer vorzüg-  
licher Konstruc-  
tion empfiehlt  
O. H. Mader's optisches Institut,  
Markt Nr. 10, Haustalle, Durchgang



Maschinenfabrik von Ph. Swiderski,  
Leipzig,  
empfiehlt ihre stationären und transpor-  
tablen Dampfmaschinen neuerer Konstruk-  
tion mit selbstregulierender Steuerung und  
äußerst geringem Kohlenverbrauch.

**Optische Artikel**  
gute Auswahl,  
billige Preise,  
empfiehlt  
T. Telekemann,  
Optiker,  
15. Klostergasse 15.

**Die in Paris**  
eigens für mich  
mit meiner  
Firma angefer-  
tigten besten  
Zahnärzten  
Masqué Garantie  
empf. in Berlin,  
Sorten zu 50,  
75, 100, 125 und  
150 A pr. Stück H. Beckhans,  
Grimma'sche Straße Nr. 14.

**Joh. Friedr. Osterland,**  
Markt 4, Alte Waage,  
Optisches Institut und Physikal. Museum,  
empfiehlt sein Lager von  
Opern- u. Reisegläsern,  
Fernrohren,  
Lorgnetten, Brillen,  
Pinczees in Gold, Sil-  
ber, Goldkrot, Stahl u.  
Horn in eleganter und  
neuester Ausstattung bei  
billiger Bedienung zu holden Preisen.  
Reparaturen schnell und billig.

**Mikroskopisches**  
Institut, Schulstraße 6,  
empfiehlt vorzügl. Mikroskope!, Gleit-  
schleifer u. 20 A an, sämtliche Utensilien z. Mikroskopien, Trichinenprä-  
parate in allen Stadien — Das ist wird  
nach Unterr. im Mikroskopien erheilt.

### Schwarze Cashmir-Roben

von 16 A an,  
Woll-Frühjahr-Costüme  
von 12 A an,  
Sattun-Roben  
von 6 A an,  
Sattun-Morgenröte  
von 2,50 an,  
Unterröte  
von 2,50 an,  
Wollene Morgenröte  
von 10 A an,  
Mohair-Staubmäntel  
von 10 A an.

### Confection für Kinder.

### Das Ausstattungs- und Wirthschafts-Magazin von Carl Beau,

Theaterplatz 3. Nähe dem alten Theater.

empfiehlt in jeder Größe



### Grosse Auswahl.

### Amerikan. Hemdenstoff „Wamsutta mills“

92 Centim. breit à 85 Pf. pro Meter.

Dieser Hemdenstoff wird weder von dem französischen Chiffon noch englischen Dowlas übertroffen, es werden dazu die ausgesuchtesten Garne verwendet und er ist ganz ohne Appretur. Bei fast allen internationalen Ausstellungen hat er der Schönheit des Gewebes sowohl, wie besonders der außerordentlichen Dauerhaftigkeit wegen, den Preis erhalten.

### Oberhemden nach Maass

### 66 Mk. pr. Dutzend incl. Wäsche { auf der Brust } oder im Rücken } zu trühen.

Für den Kampf ver-  
wenden wir den besten  
amerikanischen Hemdenstoff  
„Wamsutta mills“ und  
die Einsätze dazu lassen  
wir in den neuensten Mu-  
stern selbst anfertigen und  
sowohl von dreifach rein  
Leinen, (für die obere Lage  
das feinste und schwerste.)



Wir machen besonders  
darauf aufmerksam, daß  
auch das Futter bei un-  
seren Einsätzen rein Leinen ist. Sie nehmen in  
folge dessen beim Waschen  
die Stärke besser an, lassen  
sich leichter bügeln, da die  
obere Lage mit den beiden  
unteren gleichmäßig ein-  
läuft und bekommt eine  
bei Weitem schönere Stoffe,  
als sie bei Baumwollstoffen  
das Futter möglich ist.

### Amerikanische Wäsche-Fabrik

von Just Brothers,

New-York { Broadway 612. Leipzig { Grimm. Str. 29.

Great Jones Str. 35. 1. Etage.

Wohnungen in allen Stadien — Das ist wird  
nach Unterr. im Mikroskopien erheilt.

Die Gründung der Saison des durch seine praktische Use im hohen Buchen-  
wald rühmlich bekannten Seebades findet am 15. Juni statt. Alles Mühlendorf- u.  
Wissenwerthe über Heringsdorf enthalt die soeben erschienene Badeschrift: „Das  
Ostseebad Heringsdorf von Sanitätsrat Dr. von Wallenstaedt.“ (Gut-  
mann'sche Buchhandlung, Berlin, Friedr. Str. 97. Preis 80 A). Wohnungen in allen  
Stadien, zu bedeutend ermäßigten Preisen, sind in hinreichender Auswahl nach zu-  
haben und werden nachgewiesen durch die Badedirection.

### Herold & v. d. Wettern,

Grimma'sche Straße 21.

Vermerkte Cashmir-Roben, Frühjahr-Costüme, Sattun-Roben, sowie Regenmäntel, Jaquets, Umhänge werden zu  
den niedrigsten Preisen nach Wahl in kurzer Zeit solid geliefert.

Bei Baarzahlung 4 Proc. Rabatt.

### Regenmäntel

von 7,50 an.  
Frühjahr-Jaquets  
von 9 A an.  
Cashmir-Jacke  
von 8 A an.  
Cashmir-Umhänge  
von 9 A an.

### Reichhaltige Auswahl in Kleiderstoffen.

Elong-Chales, Tücher, Bettdecken,  
Plaids, Cravatten, Schalchen,  
und dekorativen  
zu billigen Preisen.

### Elegante Hüte in reicher Auswahl

neueste Modelle.  
Künstliche Blumen und Blattpflanzen,  
Hutkränze und Bouquets, Kleidergarituren  
aus meinem eigenen Hause in Paris, 6 rue Royale.

C. A. Burchardt,  
Leipzig, 1 Petersstraße, Passage Steckner 9.

Als besten Schutz  
gegen die  
jetzige grosse Hitze  
empfohlen

### Patent-Filet-Jacken

von  
Carl Mez & Söhne, Freiburg i.B.,  
in Seide und Baumwolle.  
Außerdem auch

### Schweiss-Sauger

à 1 Mark und 1 Mark 25 Pfg.

### Ernst Leideritz Nachf.,

Grimma'sche Straße No. 15.

En gros. Begründet 1858. En détail. für jeden Firmig sowie trockene  
Anstrich, Borden, Park, Tapeten, Plaf, Säblinen, Teilsorbenmühlen, Feim, Stärke,  
überh. alle 1. Malen, Endieren, Waren nichts. Artikel empfiehlt.

Wilhelm Schmidt jr., Leipzig, Delffarben- und Pittfarben,  
Nordstraße Nr. 92.

(Die in letzter Zeit vielfach vorgekommenen Nachahmungen meiner Annonsen  
beweisen am besten den guten Ruf meiner Firma).

### Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen.

Von sämtlichen Mineralbrunnen, jetzt 73 ver-  
schiedene Sorten führend, treffen unausgegessene neue Sendungen  
frischer Füllung ein.

Ebenso empfiehlt ich alle Brunnen- und Badesalze, die  
verschiedenen Arten Pastillen, medicinische Seifen,  
Aachener Bäder, die gangbarsten Bademoore und  
Eisenmoor-Salze, als auch Dr. Struve's, Dr. Ewich's  
Mineralwässer und Kohlensaurer Wasser.  
Leipzig. Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir  
von Samuel Ritter, Petersstraße 24,  
im Großen Reiter.

### Natürliche Mineralwässer

in frischer Füllung, medicinische Salzen, Pastillen, Brunnens- und Badesalze  
halten seit auf Lager

sämtliche Apotheken Leipzigs und der Umgebung.

Haupt-Niederlage und Verlandt: Löwen-Apotheke.

Hierzu drei Zeilagen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 167.

Montag den 16. Juni 1879.

73. Jahrgang.

## Musik.

### Altes Theater.

Leipzig, 14. Juni. Am gestrigen Abend, der trocknen Witterung bei vollem Hause zu einem recht anständigen wurde, zeigte sich wieder einmal, wie viel Blödheit ein altes betriebs Stücken, wie das so unzählbar oft geschehe „Verstrecken hinterm Herzen“, immer von Neuem befandet, wenn die Rollenbezeichnung eine durchweg gute ist. Ein so excellentes Rondell, wie es Frau Seizinger darbietet, ein solches Gabinettsstückchen reizendes Genrebürostück muss jederzeit und selbst zum besten Male konzertieren kann, davontragen, wenn daneben ein so frischer wohlgeläufiger Vocal und ein so fröhlicher Erbärliner v. Strigov der Herren Küstner und Lieb mitwirken. So viel ich mich erinnern kann, war bisher der gleich Quantier kein Monopol des Herrn Müller gewesen. Diesmal war aber Herr Petter eingetreten und bewährte sich ganz ansprechend, denn er beherrschte die dialektischen Schwierigkeiten vollkommen und sprach durchaus rollengerecht.

Auch dem allbekannten, durch seine Freische im Handlung und Rhythmus fortreisenden Alpenkörte mitschafflich das erzielbare, aus dem in jeder Hinsicht veralteten Berlinerhumor der Schuster oder Deichjungen kommt geschätzte Liederspiel „Hermann und Dorothea“, von Kaliß und Weirauch, ähnlich abhängen. Vermuthlich ist die Aufwärmung dieses abgehandelten Rondells nur dadurch verhindert gewesen, dass Herrn Pauli im Rahmen eines Liederstückabends Gelegenheit geboten werden sollte, in einer Bravourrolle sich zu präsentieren. Ich sollte aber meinen, dass ein so bauabter und edler Komiker eine große Zahl viel besserer und witzsamerer Partien auf seinem Repertoire haben wird, also nicht nötig hätte, solchen ordinären Nebenschauspielen zu unterwerfen. Was er in der Rolle leistete, war freilich hinreichend, seine Virtuosität auf dem Gebiete der berlinerischen niederen Komödie ins beste Licht zu stellen. Räumenlich musste sein drastischer Couplet-Vortrag (seine Nachstudie in Reichmann's Manier) ebenso sein Ueberzeugung an guten oder wichtigen Spielnuancen, weniger aber über seine Ralauer-Auswahl, die in keiner Hinsicht als Rücksammlung gelten konnte. Hoffentlich leben wir den bereits beliebten Komiker recht bald in seinem und moderneren Rollen, wobei es ihm an großem Bestall nicht fehlen kann. — Alle übrigen Rollen sind in alter Bedeutung geblieben, brauchen also nicht nochmals hervorgehoben zu werden.

An der in vielen Einzelheiten trefflichen Aufführung des letzten der gestern angebotenen Stücke, der komisch-mitologischen Operette „Die schone Galathea“ von Suppe, vermischte ich im Ganzen den eigentlichen Operetten-Uebermut sowohl im Gesangsvortrag, als im Dialog. Ein Wunder war es freilich nicht, dass z. B. Herr Küstner (Promotion), dem für einen einzigen Abend drei hervorragende Rollen aufgebürdet waren, Spuren des Erstaunens zeigte. Auch Frau Seizinger, auf deren schöne Galathea natürlich alle sehr gelobt waren, vermoderte nach der vorhergegangenen Anstrengung nicht mehr, die in musikalischer Hinsicht sehr anstrengende Aufgabe so frisch und effizient zu erfüllen, wie man dies von der hochberühmten Operetten-Birtusin erwartet hatte. Wände Stellen liegen ihr entschieden zu hoch und erforderten zu viel Raffinement der Ausbildung, wie es nur Opernsängerinnen von Fach in der Gewalt haben. Virtuosität in der Coloratur, namentlich aber im Triller kann eben nur das Resultat beständiger Opernpraxis und ununterbrochener Übungen sein. Uebrigens musste die gesangliche Leistung der Frau Seizinger in Hinsicht der außerordentlichen technischen Schwierigkeiten wirklich überraschen. Eine solche Kraft und Vollständigkeit der Stimme hätte man ihr kaum zugemutet, und selbst da, wo man Anstrengung merkte, blieb der Vortrag ein beispielsvoller und durch Noblesse gewinner. Was außerdem die Darstellung, die Eröffnung und die Behandlung des Dialogs betrifft, so hat die ausgezeichnete Künstlerin uneingeschränktes Lob verdient. Es war eine wohltuende durch Anmut bezaubernde Galathea. Im Neubürgerlichen erschien mir an einer Marmorsäule die ungewöhnliche Schleife überflüssig, während alles Uebrige durchaus der Illusion entsprach und die Attitude der Versteinerung geradezu frappierte. — Von den Uebrigens sind der klassische Janus und des Tel. G. v. Januschowky, der drollige Midas des Herrn Schubert und der treffliche Pygmalion des Herrn Küstner schon bestens bekannt.

Bernhard Seuberlich.

### Neues Theater.

Leipzig, 15. Juni. Die volle Gewalt der Reunions-Symphonie von Beethoven ist durch die niederrheinischen Musikkäste in ihrem ganzen Umfange gewundert worden. Durch diese berühmten Institutionen, welchen die deutsche Kunst unendlich viel verdankt, hat die Welt die überwundene Kraft des Universalschöpfers kennengelernt und durch sie wurden gut rechte Interpretation seiner Schöpfungen auch andere Kunstinstitute angeregt. Die Aufführung der Reunions-Symphonie, wenn sie im Geiste Beethovens geschehen soll, verlangt unbedingt ein Zusammenwirken bedeutender Käste des instrumentalen und vocalen Theiles der Schöpfung. Nicht kleinlich kann sich die Freude äußern, nicht mit dünnem Stimmenklang kann der Gedanke „Seid umschlungen Millionen“ in Beethoven'schen Lönen in die Welt hinausdringen.

Groß und erhaben soll der Hymnus empordringen und die Seelen zu dem lieben Vater erheben, der über dem Sternennetz wohnt. — In Leipzig, wo ein Raum wie der Bürgerh.-Saal in Köln zu solchen Konzerten und zur Aufführung von Chor- und Orchesterstücken fehlt, zeigt sich aber doch jetzt und fort das Streben nach einer Vereinigung von instrumentalen und vocalen Kästen, um die Werke unserer geheißenen Tonküster in der ihnen gehörenden Ausdrucksform zu vermitteln und durch solche erhabene Reproduktionen den Sinn für das Edle und Schöne im Publicum mehr und mehr zu wecken, die Gedanken auf die tiefsinnige Kraft der Tonkunst hinzuwirken, welche — schon im aristotelischen Sinne eines der bedeutungsvollsten Erziehungsmittel — das Gemüth

und den Geist zu gleicher Zeit in würdige Säben hineinleitet. Der Gedanke, die Reunions-Symphonie im neuen Theater zur Aufführung zu bringen und hier durch Aufstellung eines großen Konzertes den Intentionen Beethovens gemäß das gewaltige Werk mit Aufstellung der besten Kräfte zu reproduzieren, wurde daher auch von den Kunstmunden Leipzigs mit Freuden begrüßt und mit Recht soll man allgemein den Beranskestein, dem hochverdienten Capellmeister Herrn Suher, dem mutigstüglichen Leipziger Orchester, dem Universitäts-Gesangverein unter Pauliner, den Mitgliedern des Ridel'schen Vereins und der Singakademie, den Solisten Fräulein Löw (Alt), Herrn Bär (Tenor) und Herrn Scheiper (Bariton), sowie den Directoren des Leipziger Stadttheaters, den Herren Dr. Hörlscher und Operndirektor Neumann, den wärmsten Dank. Das vollebige Haus bewies auch die rege Teilnahme, welche man dem genialen Tonwerk entgegenbrachte. Mit anspanner Aufmerksamkeit wunderte das Publicum sich ganz dem Inhalt der gewaltigen Tonbildung, deren einzelne Sätze mit dem höchsten Jubel aufgenommen und mit enthusiastischen Ovationen begrüßt wurden. Andernfalls ist hervorzuheben, dass die äußere Anordnung mit außerordentlichen Geschick getroffen war. Der Bühnenraum, durch eine Coulisse in einen Saal verwandelt, wurde allerdings noch weit geeigneter zur Aufführung von großen Concerten herzustellen sein, wenn eine Vorrichtung vorhanden wäre, die Bühne durch Holzboden und Holzwände in ein Concertpodium mit Terrasse zur Aufführung des Konzertes zu verändern, so dass die vocalen Kräfte die instrumentalen umschließen und bei Aufführung Händel'scher Oratorien von der obersten Terrasse herab, wo eine leicht zusammengehängende Orgel Platz finden müsste, die Orgellänge mit der Harmonie der vocalen und instrumentalen Flanamose mischen könnten. Die Herstellung einer solchen Construktion wäre zunächst für die hochgeehrte Gewandhausconcertdirektion, wenn sie mit der Stadt und mit der Theaterdirektion Vereinbarungen treffen wollte, wohl das Einfachste; diese vorgeschlagene Bühneneinrichtung würde wenigstens vorläufig genügen, bis die erwähnte Direction über ein neues Concerthaus verfügt, dessen Bau auf dem Gelände des Rathes leider abgeschlagen Königspalais (wo doch aber der Circus Niem und andere Schaubuden während der Feste oft das Publicum amüsirten) projectiert war. Für die in Friede gehende Aufführung der Reunions-Symphonie war die Anordnung mit richtiger Einsicht so getroffen worden, dass die Instrumentalisten die Bühne auf dem überdeckten Orchesterraume einnahmen und der Gesangchor bis hinter dem verhüllten Stadttheater aufgestellt hatte. Dem Soloquartett war unmittelbar vor den Concertmeisterpulten der Platz angewiesen, wodurch dem Dirigenten die Uebersicht nicht unwesentlich erleichtert wurde. Die Reproduction war im Ganzen eine außerordentlich gelungene, wesentliche Störungen gar nicht vor und das Zusammenspiel des Orchesters und des Chors war häufig von impanter Macht und Schönheit. Das Orchester bat wiederum bei der Aufführung jedes einzelnen Sanges seine wunderbare Herrschaft über die Technik und sein tieces Erfassen der ungemein schwierigen Aufgabe bewiesen. Die Gleichmäigkeit und Fülle im Streichquartett, die künstlerische Sorgfalt in der Behandlung der Blasinstrumente, die rhythmische Präzision des Bautenorquartetts, das virtuose Wachen und Abnehmen im Klange der instrumentalen Gesamtmasse und die Herrschaft der einzelnen Bildner im Verbinden der Klänge und im Zusammenfassen des musikalischen Gedankens bei dem Vortrag der Solostücken: alle diese Eigenarten gaben wiederum dem Kenner die Beweise, dass das Leipzigerische Orchester, wenn es sitzt in der symphonischen Kunst bewegt, das Höchste zu leisten vermag. Wie den Mitgliedern mit ihren Concertimitteln den Herren Höhnel und Schröder an der Spiege, Chr. aber auch dem Chor, welcher im festen Sange mit voller Hingabe auf den Jubilus des Werkes und mit bewundernswertem Präzision seine Freude erfüllt. Die Sopranen, welche dem Chor Schwierigkeiten bereiteten, fanden klar zur Erstaltung, die Intonation war sicher und rein, der Stimmenklang bildete ein das mit voller Kraft ausgebildete zweigeschichtige A ein ungemein almanier. Auch das genannte Soloquartett verdiente die Anerkennung des Publicums und folgte mit dem inneren Seelenleben den Intentionen des Schöpfers. Will man in Betracht ziehen, dass hier dieses Quartett zum ersten Male zur Interpretation der Aufgabe zusammengetreten war, dann wird man allerdings der Wiedergabe die höchste Achtung nicht verlagen können. Dem ausgesuchten Leipziger Konzertisten Herrn Scheiper möchte ich raten, die einzelnen Töne des Recitatives mehr im Legato zusammenzufassen und nicht den für italienische Kästen stilen oft passenden Kubatur des „Non legato“ zu wählen. Es ist allerdings sehr schwierig, die nötige Stärke des Organs bei dem gebundenen Vortrag zu entwickeln; aber was wäre denn einem so excellenten Kästen in dieser Hinsicht unmöglich? Fräulein Schreiber könnte in der berühmten Hörer-Stelle auf den Tönen „fa“, „gl“, „si“, „h“ noch ein bedeutenderes Crescendo entwickeln, um dann die Wirkung des Decrescendo zu erhöhen, und Herr Bär wird sich vielleicht in das eigenständliche Tenorolo, mit welchem der Meister den Tenorstimmen eine Ruhe zu knicken gegeben hat, noch mehr hineinleiten, um dieses mehrwürdige Musikkück noch vollkommen zu reproduzieren, obgleich auch schon die bereite Zeitung als eine sehr tüchtige hervorhebt ist, wie überhaupt das Soloquartett, dessen Altstimme Fräulein Löw angemessen durchführte, die volle Anerkennung der Hörerschaft verdiente. Die Wünke seien nur gegeben, weil eine baldige Wiederholung der grandiosen Schöpfung zu erhoffen ist. An Stelle des Herrn Suher, welcher mit seiner genialen Auffassung des Werkes — dessen Einzelheiten, wie z. B. die Kontrapunktik, die Synkopensequenz u. s. w., er in ausgezeichnetem, zum Gelingen des Ganzen wesentlich beitragender Form bedarfen —, die Wirkenden und das Publicum außerordentlich begeisterte, könnte dann der in Leipzig allgemein beliebte und oft erprobte Dirigent Herr Dr. Lange treten. Das Publicum empfing Herrn Suher auch als Componisten im ersten Concerttheile sehr warm — und mit Recht; denn Suher ist ein trefflich gebildeter Harmoniker, ein außer Contrapunktik, ein einschlägiger Kenner des instrumentalen Apparates und ein talentvoller Mo-

lodiefinder. Das er in seinen früheren Säben, wie z. B. in der Composition des „Waldblaulein“, dem Dichter-componisten Richard Wagner zu Viebe gar zu sehr seine reichbegabte eigene Natur aufzugeben bat, wird der Autor selbst wissen; dennoch find auch in diesem recht gut reproduzierten Werke Einzelheiten, welche für die selbständige Schöpferkraft des Componisten überzeugendes Beweis liefern. Die mit Hochstabilität empfangene Frau des Tonküsters, Frau Alois Suher, führte die Sopraniere durch, aus welcher Weise für die Sache und die hervorragende Interpretationsgabe zu erkennen war; jedoch erklangen die Töne des des hohen Stimmenregisters in einer solchen Schäfe, das wohl die Ansicht nicht ungegründet sein dürfte, Frau Suher habe sich in dem großen Hamburger Theater mit der Durchführung dramatischer Partien alten sehr anstrengen müssen.

Sehr schön sang Herr Bär die Tenorpartie, sein Gesang hat aufs Neue bewiesen, dass in ihm die Leipziger Bühne eine sehr zu schätzende musikalische Kraft besitzt, welche in ihrer vielseitigen Bewandtheit oft erprobt werden ist. Vollkommen gelungen war der Vortrag des Universitäts-Gesangvereins der Pauliner, welcher die klar und sinnig gehaltene Hymne des Tonkörpers im Verein mit dem Orchester künstlerisch fertig und in schöner Form zur Geltung brachte. In dieser Hymne offenbart der Componist die tückigen Männergesangvereine zu werden. Der durch Vordeckerkrücke und enthusiastische Ovationen in reichem Maße geehrte Capellmeister, dessen Leistungskraft oft bewundert worden ist, scheint nun selber Leiter, was ein ehemaliger Geiger, thätig im Orchesterpiel, wie als Lehrer seines Instrumentes. Er wurde in der Pleißenburg geboren, in welcher noch oben im nordwestlichen Flügel sein Vater als Kunsts- und Modelldoktor bei der königlichen Akademie der bildenden Künste von der Zeit des Directors Veit Hans Schnorr von Carolsfeld, der († 1841) wohnte. Ein Bruder untergrub seine Gesundheit seit vielen Jahren und erschwerte ihm immer mehr die Ausübung seiner Arbeit und Hingabe erfassten, in Leipzig allerdings sehr anstrengenden Büros. Er war eine anspruchlose, sile und bescheidene Natur. Besonders sei dem wackeren Künstler die Erde!

halben durch sein brillantes, perlendes, feierliches und von aller Eleganzkeitsreiche Spiel.

Herr Bernhard Richter leitete beide Concerte in feinfühliger Weise und ganz im Geiste seines seligen Vaters.

Außer dem musikalischen erhielt auch das gesellschaftliche Leben durch die Unwesenheit der jugendlichen, frischen Sängerschaar neue Impulse. Wir haben die Thomaner jüngst mit Begeisterung von uns gehört, hoffen aber, dass ihnen die in Reichenbach verblebene Stunden in freundlicher Erinnerung bleiben werden. Und werden die Pfingsttage 1879 unvergänglich sein!

## Bermischtes.

→ Leipzig, 13. Juni. Friedrich Georg Haubold †. Die Freitagsszene unseres Blattes brachte die Nachricht von dem am 12. M. zu Entzündlich erfolgten Tode eines langjährigen treuen Dienstmannes Leipziger Stadtkonservator-Mitglieds, F. G. Haubold. Nach jahrelangen peinlichen Leiden erlitt der Friedensbürger den harzigsten Dulder. Der Verlobte, durch Leipziger Meister gebildet, später selber Lehrer, war ein ehemaliger Geiger, thätig im Orchesterpiel, wie als Lehrer seines Instrumentes. Er wurde in der Pleißenburg geboren, in welcher noch oben im nordwestlichen Flügel sein Vater als Kunsts- und Modelldoktor bei der königlichen Akademie der bildenden Künste von der Zeit des Directors Veit Hans Schnorr von Carolsfeld, der († 1841) wohnte. Ein Bruder untergrub seine Gesundheit seit vielen Jahren und erschwerte ihm immer mehr die Ausübung seiner Arbeit und Hingabe erfassten, in Leipzig allerdings sehr anstrengenden Büros. Er war eine anspruchlose, sile und bescheidene Natur. Besonders sei dem wackeren Künstler die Erde!

→ Leipzig, 13. Juni. Der Chef der Petersburger Hofmusikalienhandlung Dr. Bernard, Herr Nicolai Bernard, weilte auf der Durchreise von Wien, Mailand, Turin, Paris in unserer Stadt. Die genannte Kaiserliche Hofmusikalienhandlung ist bekanntlich die älteste von Petersburg und feiert in diesem Jahre ihr goldenes Jubiläum als Verlags- und Sortimentsgeschäft. Mit Leipzig steht sie seit von allem Anfang her durch ihre Commissionaire in Verbindung. Früher besorgte das „Bureau de Musique“ Jahrzehnte hindurch ihre diesigen Commissionen.

→ Oxford und Leipzig. — Die Universität Oxford hat jetzt Ehrenpromotionen vor, von denen eine auch einem in Leipzig wohlbekannten und geschätzten Meister zu Gute kommt. Im Jahre 1858 wurde auf höchstem königlichen Conservatorium der Musik gleichzeitig mit Walter Bach aus Birmingham, einem Neuerwerb als wichtiger Pianist und Concert-director in London anerkannten Meister, Arthur S. Sullivan aus London inscrit. Letzterer war im Genuss des Londoner Mendelssohn-Symposiums. Jetzt in hoher Achtung lebend erhält er von der oben genannten englischen Hochschule den Ehrendoktortitel der Musik verliehen. Gleichzeitig werden auch die Professoren der Musik an den Universitäten Edinburgh und Cambridge, Sir Herbert Daley, Dr. A. und George Alexander Macfarren, Mus. Doc., zu Ehrendoktoren der Musik von Oxford ernannt. (Diese Universität erfreut auch einige Ehrendoktoren des gemeinen Rechts, darunter einen berühmten Rusländer, den russischen Sitten-Romanforschef Jwan Turgenjeff.)

## Verbesserungen auf Eisenbahnen.

Einige Leute behaupten, dass Reisen auf der Eisenbahn sei eine der ardesten Veranlagungen die der Mensch sich gönnen könne. Andere dagegen sagen, dass Reisen behende nur aus einer ununterbrochenen Kette von Misshandlungen, welchen der menschliche Körper ausgesetzt werde und für die man oben noch kein gutes Geld bezahlen müsse. Wer zur Sommerzeit in irgend eine überfüllte Abteilung eines Eisenbahnzuges eingeklettert und von dem „eisernen Haushörer“ unter Schaububen und Rasselstäben erdrosselt wird durch den Sonnenbrand dahingeschleppt und mit Staub und Staub eingepudert wurde, hat jedenfalls Grund, die vom heutigen Reisen unverzerrlichen Eisenbahnfahrten als ein etwas weitausfahrtiges Amusement zu betrachten und manche bedrohte oder unberechtigte Eigentümlichkeiten verschiedener Bahndienststellen für Attentate auf den freien Willen zu halten.

Die Fahrt in einem überfüllten Zug mit Menschenbrüdern und MenschenSchwestern aller Art gehört in der That zu den auffällig gesetzten Torturen unserer Zeit und nur hin und wieder beginnt sie Mitteldurchgangen, unterlassen wir, es ist dies von bewusster Seite schon oft genug geschehen. Wir vermuten auch die unvergleichliche Reinheit in der Intonation, die Einheit in der dynamischen Schattierung, die herauentreißende Innigkeit des Thomanergesangs nicht genug in Worten zu schildern. Die große Zahl der Zuhörer lauscht den Klängen im stillen Andacht. Das Gesang der Thomaner hier noch besonders zu rühmen, unterlassen wir, es ist dies von bewusster Seite schon oft genug geschehen. Wir vermuten auch die unvergleichliche Reinheit in der Intonation, die Einheit in der dynamischen Schattierung, die herauentreißende Innigkeit des Thomanergesangs nicht genug in Worten zu schildern. Die große Zahl der Zuhörer lauscht den Klängen im stillen Andacht. Das Gesang der Thomaner hier noch besonders zu rühmen, unterlassen wir, es ist dies von bewusster Seite schon oft genug geschehen. Wir vermuten auch die unvergleichliche Reinheit in der Intonation, die Einheit in der dynamischen Schattierung, die herauentreißende Innigkeit des Thomanergesangs nicht genug in Worten zu schildern. Die große Zahl der Zuhörer lauscht den Klängen im stillen Andacht. Das Gesang der Thomaner hier noch besonders zu rühmen, unterlassen wir, es ist dies von bewusster Seite schon oft genug geschehen. Wir vermuten auch die unvergleichliche Reinheit in der Intonation, die Einheit in der dynamischen Schattierung, die herauentreißende Innigkeit des Thomanergesangs nicht genug in Worten zu schildern. Die große Zahl der Zuhörer lauscht den Klängen im stillen Andacht. Das Gesang der Thomaner hier noch besonders zu rühmen, unterlassen wir, es ist dies von bewusster Seite schon oft genug geschehen. Wir vermuten auch die unvergleichliche Reinheit in der Intonation, die Einheit in der dynamischen Schattierung, die herauentreißende Innigkeit des Thomanergesangs nicht genug in Worten zu schildern. Die große Zahl der Zuhörer lauscht den Klängen im stillen Andacht. Das Gesang der Thomaner hier noch besonders zu rühmen, unterlassen wir, es ist dies von bewusster Seite schon oft genug geschehen. Wir vermuten auch die unvergleichliche Reinheit in der Intonation, die Einheit in der dynamischen Schattierung, die herauentreißende Innigkeit des Thomanergesangs nicht genug in Worten zu schildern. Die große Zahl der Zuhörer lauscht den Klängen im stillen Andacht. Das Gesang der Thomaner hier noch besonders zu rühmen, unterlassen wir, es ist dies von bewusster Seite schon oft genug geschehen. Wir vermuten auch die unvergleichliche Reinheit in der Intonation, die Einheit in der dynamischen Schattierung, die herauentreißende Innigkeit des Thomanergesangs nicht genug in Worten zu schildern. Die große Zahl der Zuhörer lauscht den Klängen im stillen Andacht. Das Gesang der Thomaner hier noch besonders zu rühmen, unterlassen wir, es ist dies von bewusster Seite schon oft genug geschehen. Wir vermuten auch die unvergleichliche Reinheit in der Intonation, die Einheit in der dynamischen Schattierung, die herauentreißende Innigkeit des Thomanergesangs nicht genug in Worten zu schildern. Die große Zahl der Zuhörer lauscht den Klängen im stillen Andacht. Das Gesang der Thomaner hier noch besonders zu rühmen, unterlassen wir, es ist dies von bewusster Seite schon oft genug geschehen. Wir vermuten auch die unvergleichliche Reinheit in der Intonation, die Einheit in der dynamischen Schattierung, die herauentreißende Innigkeit des Thomanergesangs nicht genug in Worten zu schildern. Die große Zahl der Zuhörer lauscht den Klängen im stillen Andacht. Das Gesang der Thomaner hier noch besonders zu rühmen, unterlassen wir, es ist dies von bewusster Seite schon oft genug geschehen. Wir vermuten auch die unvergleichliche Reinheit in der Intonation, die Einheit in der dynamischen Schattierung, die herauentreißende Innigkeit des Thomanergesangs nicht genug in Worten zu schildern. Die große Zahl der Zuhörer lauscht den Klängen im stillen Andacht. Das Gesang der Thomaner hier noch besonders zu rühmen, unterlassen wir, es ist dies von bewusster Seite schon oft genug geschehen. Wir vermuten auch die unvergleichliche Reinheit in der Intonation, die Einheit in der dynamischen Schattierung, die herauentreißende Innigkeit des Thomanergesangs nicht genug in Worten zu schildern. Die große Zahl der Zuhörer lauscht den Klängen im stillen Andacht. Das Gesang der Thomaner hier noch besonders zu rühmen, unterlassen wir, es ist dies von bewusster Seite schon oft genug geschehen. Wir vermuten auch die unvergleichliche Reinheit in der Intonation, die Einheit in der dynamischen Schattierung, die herauentreißende Innigkeit des Thomanergesangs nicht genug in Worten zu schildern. Die große Zahl der Zuhörer lauscht den Klängen im stillen Andacht. Das Gesang der Thomaner hier noch besonders zu rühmen, unterlassen wir, es ist dies von bewusster Seite schon oft genug geschehen. Wir vermuten auch die unvergleichliche Reinheit in der Intonation, die Einheit in der dynamischen Schattierung, die herauentreißende Innigkeit des Thomanergesangs nicht genug in Worten zu schildern. Die große Zahl der Zuhörer lauscht den Klängen im stillen Andacht. Das Gesang der Thomaner hier noch besonders zu rühmen, unterlassen wir, es ist dies von bewusster Seite schon oft genug geschehen. Wir vermuten auch die unvergleichliche Reinheit in der Intonation, die Einheit in der dynamischen Schattierung, die herauentreißende Innigkeit des Thomanergesangs nicht genug in Worten zu schildern. Die große Zahl der Zuhörer lauscht den Klängen im stillen Andacht. Das Gesang der Thomaner hier noch besonders zu rühmen, unterlassen wir, es ist dies von bewusster Seite schon oft genug geschehen. Wir vermuten auch die unvergleichliche Reinheit in der Intonation, die Einheit in der dynamischen Schattierung, die herauentreißende Innigkeit des Thomanergesangs nicht genug in Worten zu schildern. Die große

der Feuerwaffen und des erlegten Wildes enthalten. Mehr ist in der That nicht zu verlangen und wenn man bedenkt, daß auf der Rücktour der fatigste Reisemeter in der Rüde fungericht zu bereitstehen werden kann, so erscheint das Ideal einer Bergungsaufgabe nahezu erreicht. Das ist Flaschenfänger und daß zum Proprietor von schwammenden Betten erforderliche Eis nicht fehlen, bedarf als selbstverständlich kaum noch der Erwähnung.

Eine weniger luxuriöse, aber den Verkehr ungemein erleichternde Nachricht ist der „Stationsträger“, mit dem die Wagen der New-Yorker Hochbahnen verliehen werden. Diese Vorleistung zeigt jedoch, wenn die Wagen eine Station verlassen, eben Passagieren mittel eines breiten, mit Gittern und Rahmen bedachten Streifens weißen Zeugens, den ein einfacher Mechanismus auf und abrollt, die nächste Station an und lenkt die Aufmerksamkeit der Passagiere durch ein Glöckchen auf sich. Die Aufenthaltszeit wird ebenfalls angegeben und somit jedes Ereignis und jedes aus halbverhänglichen Antworten des Schaffners hervorgehendes Wirkverhältnis auf das geringste Maß beschränkt.

Derartige wölflich praktische Verbesserungen sind mit Freuden zu begrüßen, da sie dazu angebahn sind, den Verkehr auf Eisenbahnen wesentlich zu erleichtern und angenehmer zu gestalten, und wenn der auf der Säulen- und Dossell-Eisenbahn eingeführte Regulator für die Temperatur in den Wagen, der den Karren Zug in den Dosen während des Fahrtritts benutzt und beim Anhalten des Zuges seiner Funktion tritt, sich bewährt, so wäre auch das Mittel gefunden, den Aufenthalt im Auge während des Winters leidlicher zu gestalten. Es sind dann begründete Aussichten vorhanden, daß im Laufe der Zeit das Reisen wirklich ein Vergnügen wird. (Berl. Tgl.)

### Vermischtes.

Die Kaiserin hat ein Erinnerungszeichen an die goldene Hochzeit gestiftet und dasselbe ihrer näheren Umgebung und ihr sonst nahe stehenden Personen noch an demselben Tage verliehen. Dasselbe ist von den Damen als Broschette, von den Herren als Brosennadel zu tragen. Von einem blauen Email-Rand umgeben, zeigt es die verschlungene Namensküste des Kaiserpaars, darüber die Kaiserkrone à jour geprägt. Der Emailrand trägt die Jahreszahlen 1829 und 1879, darüber das Datum des 11. Juni in Goldschrift, in den Zwischenräumen goldene Sterne. Eine Medaille, welche der Kaiser in der Art der 1861 gestifteten Erinnerungsmedaille für die nächste Umgebung des Kaiserpaars aus Anlaß des jüngsten Jubiläums gestiftet hatte, sah man am Donnerstag von mehrfach bei den Feierlichkeiten im königlichen Schlosse. Die Medaille ist in Gold mit Emailrand für die anwesend gewesenen königlichen Anwärter, in Gold für die Hochrangen, Generals- und Abteilungs-Adjutanten u. s. w., in Bronze für andere Beamte und Bedienstete des Kaiserpaars bestimmt und wird in allen drei Klassen an einem schwarzen weißen von einem orangefarbenen Streifen durchzogenen Bande getragen. Die Vorderseite der Broschette zeigt die kaiserliche Krone mit den Erinnerungsdaten, die Rückseite das vereinigte preußische

und Sachsen-weimarische Wappen. Die Verleihungen dieser nach Art der Erinnerungsmedaille angelegten Broschette haben in überaus beschränkter Weise stattgefunden.

Großartige Stiftung für Fabrikarbeiter. Zur Erinnerung an die Feier des goldenen Hochzeitstages Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin haben die Besitzer der chemischen Fabrik in Höchstädt bei Wiesbaden, die Herren Weißer, Lucas und Brüning, 150.000<sup>fl</sup> zu einer „Wilhelm-Augusta-Stiftung“ für das Wohl der Fabrikarbeiter gespendet.

Am 12. d. Mts. Nachmittags gegen 2 Uhr ist die mit Braunboden bedeckte, auf der Thalstraße von Kitzig nach Behren begründete Bille des Schiffbauers Friedrich August Richter in Behren im Meißner Furt am unteren Ende des Winterhafenbades so aus dem Fabrikwasser gekommen, daß dieselbe auf dem dafelbst liegenden Hegen aufgesunken und im Boden einen so bedeutenden Riss erhalten hat, daß sie in wenigen Minuten auf derselben Stelle in Grund gesunken war. Das havarierte Fahrzeug liegt zwar mit seinem hinteren Theile im Fabrikwasser, ist jedoch der übrigen Schiffsschiff nicht hinüber. Fahrzeug und Ladung sind verschwunden; die Saden der Mannschaft sind gerichtet. Wegen Befestigung des zertrümmernden Fahrzeugs sind sofort die nötigen Anordnungen getroffen worden.

Am Petersberg. Am 12. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr — rings um den Petersberg regnete es nur mittelmäßig — schüttete ein Wollenbruch eine furchtbare Wassermasse gerade aus dem Petersberg herab, die stromartig die Thäler entlang führte, Brücken fortw. Wege meterweit auswusch und auf den am Fuße des Petersbergs liegenden Wegen des Dorfes Drebitz, welches knapplich für 800 Mark Steinkohle angebaut hatte, denselben zum großen Thell wie Spreu fortigte.

o. Mit mehr Humor kann wohl kein Selbstmörder in das Jenseits übergetreten sein, als der Bakermann Johann Böhme in Marienthal bei Zwiedau, welcher sich am 13. Juni 1729 durch Erhängen entlebte. „Als seine Ehefrau an diesem Tage ausgegangen war, nahm er sein Radierzeug her und verbarbte sich. Hierauf hat er verschwundene Rissen und Pünktchen um den Leib gebunden, dann neun Weiberärme über einander angezogen, der Frau ihr schwarzes Wams angelegt, und darunter zwei paar Weißärme, an welchen er vorne die Spangen recht ordentlich hervorzeigte. Hernet hat er drei blaue, eine weiße und eine schwarze Schürze vorgebunden, zwei blaue Schürzen über den Rücken gehängt, vier Halstücher um den Hals geknüpft und drei Haken aufgesetzt.“ In dieser Gesamtkarriere seiner Ehefrau hing er sich an einem Ballen auf. Der Dresdner Postkommissar Trömer mit dem Dichternamen Micander geriet durch diesen Verscholl in solche Begeisterung, daß er ihn besang. Der Schluss dieses jarten Poems lautet: Allein die Frau mag wohl bedenken, ob

mog der Narr sich immerhin. In meinen besten Kleidern henken. Ich bleibe dennoch wo ich bin. Ich geh zu einem Spaziergange, der schafft mir neue Kleider an.

Sein hundertjähriges Jubiläum hat kürzlich der folgende Beschuß gefeiert, der vom Rath in Frankfurt a. M. am 28. Mai 1879 gefaßt wurde und wörtlich lautet: „Resolutum coram Deputatione ord. Brachte der ältere Herr Bürgermeister mündlich vor, was machen in leichter Leipzigischer Weise von dem Gottlobi Ephraim Lessing ein Drama unter dem Titel: „Der weise Nathan“ erschienen seye, welches den Standesfeierlichen Inhalt in Rücksicht der Religion enthielt, weshalb er anheim stellen wollte, was gegen dieses verdächtige Buch vorzunehmen seye. Commissarius dem älteren Herrn Bürgermeister, sogleich bei allen bessigen Buchhändlern herumzuschauen und dieses Drama nachdrastisch zu verbieten.“ Ausgeführt 28. Mai 1779 laut beigefügten Berichts des Kammerl. Heinrich Bernhard Beiermann.

Englischer Lohn für Tapferkeit im Felde. Das „Gotham und Rochester Journal“ meldet: In Bekämpfung der von den Unteroffizieren und Mannschaften bei Rostes Drift entfalteten Tapferkeit ist die Vertheilung von einem Paar Hosen und einem Flanellhemde an jeden Mann, der bei der Gelegenheit zugewar, als Erfolg für die beschädigten Kleidungsstücke funktioniert worden.

Wie der „Wiener Abendpost“ aus Petersburg vom 6. Juni mitgetheilt wird, batte sich die Großfürstin Maria Pawlowna ihre Krankheit dadurch zugezogen, daß sie einige Tage nach ihrer Entbindung das Bett verließ und in heiterster Stimmung mit ihrem Gemahl zu Mittag speiste. Am Tage darauf traten die Folgen dieser Unvorsichtigkeit ein. Es entwickelte sich ein Unterleibskübel mit heftigem Siebern.

Unterstützungverein für Zeitungsträger. Straßenverläufer von Tagesblättern spielen in England, Frankreich, Italien eine große geruhsame Rolle. In London besteht ein Unterstützungsverein für diese Zeitungsträger, der am Sonnabend ein splendides Jubifest mit Tafel, Tafelreden und — namhaften Geldzeichnungen (nach englischer Sitte) abbaltet. Auch in New York besteht ein solcher Wohlthätigkeitsverein, welcher sich der meist jugendlichen Verläufer der Tagesschriften annimmt. — Das Vermögen des Londoner Vereins beläuft sich bereits auf 7800 Pfstl. (156.000 M.). Die Jahresausgaben betragen im letzten Jahre 628 Pfstl. die Einnahmen 1479 Pfstl. — Den Vorstand bei der Versammlung und Tafelrede führte W. P. Thomas, einer der Verleger der illustrierten Zeitung „The Graphic“, welche der alten „Illustrated London News“ empfindliche Konkurrenz macht.

(Gingesandt)  
Unsere Aufrufserbung in der Mittwoch-Rubrik  
dieses Blattes, betr. die Öffnungen von Wohnungen,  
welche sich für Beamte des Reichsgerichts eignen,  
hat innerhalb 48 Stunden ein so überraschendes Re-  
sultat gezeitigt, daß der Bedarf fast um das Doppel-  
fache gebedt ist. Da es somit schließt, daß an Wohn-  
ungen jeder Größe durchaus kein Mangel bei-  
steht und ist, so bitten wir dringend, von Einrichtung  
weiterer Wohnungsofferten abzusehen.

(Gingesandt)  
Während des Vormittags-Gottesdienstes am Son-  
nabendmorgen am Donnerstag erkannte ich in  
einer katholischer Kirche ein Portal, welches  
diejenigen, welche Augenzeuge davon waren, auf  
Tiefe verlegte.

Ein Knabe im Alter von ca. 12 Jahren, welcher  
dem Gottesdienste beteiligt war, sei es nun aus  
Berechtigkeit, oder weil er die Gebrauchsritte nicht kannte,  
nahm das Portal und rückte der Geistlichkeit nicht wie alle  
Anderen niedergeworfen; also nun die Prozession, an  
der Spitze der Mutter und die beiden Capläne, bei  
befagtem Knaben vorübergingen, ließ sich der Kaplan  
durch die Umschenden durch diesen Portal geführt wurde,  
lähm sich darüber.

Ich bekläre mich an diesem Orte darauf, die  
Laudatio der Offenlichkeit zu übergeben und ent-  
halte mich jeder weiteren Auslastung; eine solche  
Handlungswise richtet sich von selbst.

(Gingesandt)  
Hochgebühr Redaktion! Endesunterzeichneter nimmt  
sich die Ehre, Sie zu ersuchen, Rückschendes in Ihr  
Blatt gütlich aufzunehmen zu wollen:

Benachrichtigung wegen eines in der russi-  
schen Provinz Kurland verunglückten  
Gutsbesitzers aus Sachsen (man sage aus Leipzig) reiste aus Petersburg und Riga,  
an welchen beiden Orten er Monate lang in Arbeit  
gewesen war, nach Deutschland zurück. Nach Libau be-  
wachte er den Memeler Wochenschiffmann, der im Dorf  
Rugau seinen Kirchenkreis zugleich mit einem Libauer  
Schiffmann den 18./25. Mai d. J. übernahm. In  
derselben Nacht brach in dem bereitgelegten Kreuzgebüste  
(Ruhau liegt auf halbem Wege zwischen Libau und  
Memel) Feuer aus, und da der vorerwähnte Gut-  
smachergeselle nebst einem Arbeitsmann aus Memel,  
einem Familienvater, im Stadelgebüste, welches  
allererst in Brand geriet, im Rauch schlug, so  
wurden beide leider Gottes ein Raub der Flammen  
(beide lebten Gottes ein Raub der Flammen  
und acht Räume). Die verlorenen Verdienste wurden unter  
aufrichtiger Theilnahme der Anwesen eingearbeitet und  
bereits auf dem Hauptfriedhofe, welchem sie zwanzig  
Stunden vorher vorübergefahren waren, zur ewigen  
Ruhe bekehrt.

Zwei dieser Seelen ist: die Angehörigen dieses  
obige genannten jungen Sachsen zu ermitteln, da-  
mit sie Runde von dem entgegneten Unglück erhalten;  
denn die Legitimations-Papiere des bereitgelegten jungen  
Mannes sind mitverbrannt und wir können nur an-  
nehmen sein Signalement angeben, welches folgen-  
dermaßen lautet: Kleine Figur, blond, etwa 24 Jahre  
alt, hatte ein r. Bein und ein Glied eines  
Fingers habe ihm an der einen Hand geschnitten.  
Ruhau vor Memel und Polangen in Kurland,  
den 26. Mai 7. Juni 1879.  
Chr. Scheenbergs, Kantor und Lehrer.



**M. Grünberg, Fräser**  
Sonneplatz Nr. 19, II.  
Köpfe von 1. A., Chignons, Uhrketten,  
Kopfschmuck, Armbänder etc., eleg. gef. b. Ernst  
Schütze, Friseur, Theater-Passe.

**Parquet-Fußböden**  
werden gemacht u. frisiert, auch werden die  
Abel anpoliert. Sternwartenstr. 27. Fürst.  
Nehrige aller Sorten

**Nahrstühle** G. Steinberg 26. Zeissche.

**Schildkrot - Kämme**

reparirt schnell und sauber  
Ernst Lindner, Renmarkt 40.

**G. Bocher's** Chemische Wascherei, Flecken- und

Garderobe-Reinigungs-Anstalt

Färber und Reparatur 50. Nürnberger Straße 50.

Das alte Bett Das alte Bett

angeneigt gereinigt.

Es empfiehlt sich die

**Dampf-Bettfedern-  
teinfüllungs-Anstalt**

Kupferglaschen 67, Dresdner Hof,  
Treppen C. III.

Herrn, Damen- u. Kinderwäschie, so  
daß jede Art Weißwaren wird schön und  
schnell gefert. Strudelstraße 13, 2 Tr., links.

**Herrenkleider** wenden, mod. u. repar.  
Blendinger, Bürgstr. 9.

**Herren** kleider, rep. rein. u. wascht  
K. Böhme, Königstr. 16, Durchg. Windmühlg. 5

**Lisse** getrockt à 3 u. 4 fl. Wtr. ents  
gef. Kühlig, 6. pt. U. Schmieds.

## „Pietät“.

Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach feststehendem Tarif  
jede Ausführung von Beerdigungsfeierlichkeiten.

Haupt-Bureau: Westendstr. 10.  
Moritz Ritter.

Aufnahmestellen:  
Hässlein Barth's Kurgymnasium, Winzermeilestraße 1b.  
Wilh. Liebkind's Gymnasium, Höhe Straße 42.  
Cigarrencafé Max Schumann, Reiter Straße 18b.  
Cigarrencafé J. A. Bachmann, Brandweg 8.  
Carl Seidel, Buchdruckerei, Lange Straße 27.  
F. Romann's Buchbindergeschäft, Reiter Straße 16.

## Bei Beerdigungen

empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen Publicum zur Ausführung der elegantesten und einfachsten Leiche-Conduite, und werden gesäßige (direkte) Aufträge von mir auf das Pünktcheste nach Wunsch ausgeführt.

Leichen-Transporte im Inlande und nach allen Richtungen des Auslandes werden unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften in gewissenhafter Weise besorgt.

**A. H. Trunkel, Leichenbestatter,**

Königstrasse 30 No. 2a.



empfiehlt sein großes und reichhaltiges Lager sämtlicher ins Gummitisch eingeschlagener Artikel:

### Gummi-Regenröcke

in allen Größen.  
Röcke nach Maß werden in  
24 Stunden angefertigt; auch zur  
Anfertigung und Kurzwahl geladen.

Gummi-Mäntel  
Gummi-Hüte

Gummi-Schuhe aller Art

Gummi-Strümpfe

Aufträge in technischen Gummi-Waren

und Leder-Treibriemen u. s. w.

Bitte zu richten an das

Fabrik-Comptoir: Schützenstraße 18.

**Gustav Krieg.**

### Gummi-Spielwaren

Gummi-Schulmäppchen

Gummi-Säcke

Gummi-Sä

## Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn.

Übersicht der Frequenz und Einnahmen pro Monat Mai 1879.

	Für Personen Zahl	Für Güter Tonnen	Extra- Einnahme	Summa	Summa bis ultimo Mai 1879.	Personen Zahl	Güter Tonnen	A
a. Straßburg a.C.-Grossenhain.								
1879 provisorisch . . . . .	28515	27648	86259	102569	6855	138872	157717	178068
1878 definitiv . . . . .	38932	31980	31497	90240	5402	127872	174819	158308
1879 { mehr . . . . .			4762	12329	1253	9950	—	18760
1879 { weniger . . . . .	9717	4332	—	—	—	36902	—	41419
b. Schweidnitz Ruhland-Pauschammer.								
1879 provvisorisch . . . . .	1137	257	1678	1529	—	1759	5492	7408
1878 definitiv . . . . .	1378	242	1675	2356	—	2668	7496	6296
1879 { mehr . . . . .			3	—	—	—	—	8056
1879 { weniger . . . . .	941	5	—	604	—	809	9004	—

## Gänzlicher Ausverkauf.

Um bis Ende dieses Monats wegen Geschäftsauslösung den Bestand meines Lagers total zu räumen, verkaufe ich sämtliche Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Gardinen, gest. Streifen u. Einsätze, Garnituren, Kragen u. Manschetten f. Herren u. Damen  
Hemdinsätze, Cravatten, Tülldecken, Unterröcke, Spitzen, Rüschen und Krausen, Bandzacken,

Mulls, Batiste, Shirtings, Négligestoffe, Schürzen, Schleier u. Schleierlätzle,

Trimmings, Wagen- und Bettdecken, Filzhandschuhe, Mullschals etc. etc.

Weisse geklöppelte Spitzen, schwarzen wollenen Tüll zum halben Preis.

Philip Lesser, Grimm. Strasse 4, 1 Treppe.

## Institut für schwedische Heilgymnastik

Königplatz 11, Leipzig.

Die schwed. Heilgymnastik findet ihre Anwendung namentlich bei schlechter Haltung und Gelenkschmerzen (Rückgratverkrümmungen u. dgl.), allg. Schwäche, Blutarmut, Bleisucht, Störungen in der Blutkreislauf und der Funktion des Herzens, Rheumatismus, Gicht, Gelenk- und Gliedergeschwülsten, Zahnschmerzen u. s. w.

Kurie in pädagogischer Gymnastik Räumungs 5-6 Uhr, namentlich für heranwachsende Mädchen mit schwedischen Körperbau, schlechter Haltung, beginnender Bleisucht und dergl. angelegentlich empfohlen.

Frank Staffel.

Rosalie Gallinger.

### Ostseebad Binz auf Rügen

ausgezeichnet durch seine schöne Lage und den besten Badeorten Rügen, ist Bade- und Kurort zu empfehlen. Angenehme Wohnung und vorzüliche Verpflegung bei sehr modigem Preise findet man dabei im Hotel Potenberg. Reisebillets via Greifswald gleich bis Pautzbad zu lösen. Omnibus und Postkutschen auf der Landungsbrücke.



### H. O. Opel's Nähr-Zwieback,

gekauft durch Markt.

Ein streng rationelles und exakt nach den Grundsätzen der Hygiene hergestelltes, talipofolienhaltiges Nähr- und Kräftigungsmittel für Kinder, sowie zum Schutz gegen Rachitis, Scrofeln, Difterien und Knochenleiden. Mit genauer Gebrauchsanweisung. Analysie und inliegender Prospekte, 1. Packt 50 g. Haupt-Dépot und Verkauf: Johanniskirche, sowie in der Salomonis-, Albert-, Linden- u. Mohrenapotheke.

### Schönsärberei von Ernst Kästner,

Floßplatz 29 (Schimmels Gut)

empfiehlt sich im Närben aller Stoffen, bei strenger solider Arbeit die billigen Preise, ein Kleid 2 A 20 g. Herrentrock 1 A 75 g. Zur Überzeugung von Schönheit der Farben und Appreturen werden Proben gratis gefordert.

## Magazin für Herren-Wäsche.

Größtes Lager fertiger Oberhemden von 28 Ctm. bis 48 Ctm. Halsweite.

Anfertigung nach französ. System

in fürstiger Reit

Eleganter Sitz. - Solide Stoffe.

Tricotagen, all:

Unterhosen,  
Unterjassen,  
Soden in schönen Neubekleidungen  
Baumwolle, Seide, Seide u. c.

Fillet-Jachen  
von Carl Wez & Söhne, Freiburg, sowie  
Schweiss-Sanger à 1.00 & 1.25.

Mäßigste Preise.

Ernst Leideritz Nachfolger.  
Gardinen-, Leinen- und Wäsche-Manufaktur  
15. Grimmaische Strasse 15.

### Unverwüstlich.

Bücher und Beile jeder Art für Handwirthschaft und Industrie aus La Plata Bärtelhornfaser.

### Bereits bewährt.

Bärstenmanufaktur

Ernst Fischer,  
1. Nicolaistraße 1.

### Campher,

Mottenpulver,

sicher wirkende

Mittel gegen Motten

empfohlen

C. Berndt & Co.,

Grimmaische Strasse Nr. 26.

### Insecten-Pulver,

Wanzentinctur,

Mottentinctur,

empfohlen

C. Berndt & Co.,

Grimmaische Strasse Nr. 26.

Verkauf

von billig. Holzschnitzwaren

Grimmaische Strasse Nr. 9, 1. Etage.

Prämiiert Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1878 Silberne Medaille.

## Saxlehner's Bitterquelle Hunyadi János

durch Liebig, Bunsen, Fresenius etc. analysirt, ist laut Gutachten medicinischer Autoritäten (Virchow, Bamberger, Wunderlich, Kussmaul, Sezneczi, Spiegelberg, Friedreich, Nussbaum, Buhl etc.) als das

Vorzüglichste und Wirksamste aller Bitterwasser

erprobte und empfohlen. — Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird das p. t. Publikum im eigenen Interesse gebeten, in den Niederlagen ausdrücklich Saxlehner's Bitterwasser zu verlangen.

Der Besitzer: Andreas Saxlehner, Budapest.

Militair- und Jagdgewehr-, Gewehrmunitions- und Metallpatronenhülsen-Fabrik

## N. v. Dreyse in Sömmerna

empfiehlt  
Doppeljagdgewehre, eigener Construction, mit seitwärts befindendem Lauf, konstruit für Zündnadel- und Schlagbolzenzündung mit Papier- und Metallpatronen.

### Lancaster- und Lefaucheux-Gewehre.

Specialität: Einrichtung obenbauloser Gewehre mit der patentirten Geschoss-Rotations-Vorrichtung, zum gleichzeitigen Gebrauch der Jagdgewehre für Schrot- und Kugelschuss.

Pirsch- und Scheibenbüchsen, mit patentiertem Kammerschloss, konstruit für Metallpatronen.

Repetirbüchsen, mit patentiertem Repetir-Kammerschloss.

Einläufige Gewehre, mit Geschoss-Rotations-Vorrichtung, konstruit für Metallpatronen. Bedienung so einfach, dass dazu fast nur eine Hand erforderlich ist.

Revolver, Cal. 7 mm und 9 mm.

Pistolen und Tschings für Papier- und Metallpatronen.

Flobert-Tesching (Zimmerstutzen) Construct.

Gewehrmunition zu sämtl. Hinterladesystemen in Papier und Metall.

Metallpatronenhülsen zum Schrotschuss für Lancaster- und Lefaucheux-Gewehre.

Filiale in Berlin W., Markgrafenstr. No. 42.

## Niederlage in Leipzig bei Gust. Unger

Peterstrasse

No. 10.

Metz bei Bruno Noot, Rue de Clercs 16.

Brüssel (Oesterreich) bei M. Skouplik, Josephstadt.

Breslau bei W. Hoffmeister, Hartenstr. No. 28c.

Gewehr- und Munitions-Fabrik

der patentierten Zündnadel-Central-Jagd-Gewehre

von G. Teschner & Co. (Wilh. Collath)

in Frankfurt a.O.

Gewehr-Fabrik

Noirfallse Frères in Lüttich

Lefaucheux- und Central-Jagd-Gewehre

und seine Handwaffen.

Gewehr-Fabrik

Philipp Poschinger in Ferlach

Lefaucheux- und Central-Jagd-Gewehre.

Gewehr-Fabrik

Webley Son in Birmingham

Central-Gewehre und Revolver.

Jagd-Gewehr-Munitions-Fabrik

J. Gevelot in Paris

und Eley Brothers in London.

Fabrik von Fangsägen für Raubzeug aller Art

von Adolf Pieper in Mörs.

Alleinige Niederlagen vorstehender Fabriken

## Gustav Unger

Gewehr-Handlung in

LEIPZIG

Petersstrasse 10/11. Hôtel de Russie.

Preiscourante über Jagd-Artikel gratis.

## !Noch nie dagewesen!

Englische Damen-Leder-Stiefeln

mit Gummizug, Lackkappe und Absätzen

a Paar 6 und 7 Mark.

Herren-Schaff-Stiefeln und Stiefelletten

a Paar nur 9 Mark.

Damen-Zeug-Stiefel

mit Gummizug, Lackkappe und Absätzen

a Paar nur 5 Mark.

Hauspantoffeln für Herren und Damen

a Paar nur 1 Mark.

Kinderschuhe von 75 Pf. an.

Reparaturen werden gleich und billig ausgeführt bei

Friedrich Staerk, Grimmaischer Steinweg Nr. 15,

gegenüber der Johanniskirche.

## Zur Börsenlage.

Berlin, 14. Juni. Was ich in meiner Darstellung der Börsenverhältnisse vor acht Tagen an dieser Stelle ausgesprochen, verdient auch noch heute die volle Beachtung meiner geehrten Kunden. Die Hausspekulation ist auf unerwartete Hindernisse gestoßen, welche einem bedeutenden einheitlichen Aufschwung förend in den Weg treten; aber ein plötzlicher Umschwung zur allgemeinen vollständigen Baisse ist trotzdem nicht zu befürchten, wenigstens so lange nicht, als keine außergewöhnliche Ereignisse eintreten. Immerhin gilt im Börsenverkehr nicht mit Unrecht jeder Stillstand als der erste Schritt zum Rückgang; mittben kann ich denken, welche noch gewinnbringende Engagements laufen haben, nur ratzen den Augen, der auf denselben liegt, auch mitzunehmen.

Trotzdem darf aber keineswegs die Baisse als abgeschlossen betrachtet werden; die Spekulation sucht und findet immer eine Anzahl von Papieren, welche sie treibt. Ich erinnere hier nur an Franzosen, auf deren Steigerungsfähigkeit ich vor acht Tagen ausführlicher hingewiesen. Die Börseneinnahmen der österreichischen Staatsbahnen sind augenblicklich erst im Beginnen; es ist anzunehmen, daß die Wirkung des Anschlusses an die rumänischen Eisenbahnen sich erst mit der Zeit vollständig entwidelt; der größte Einfluß dieser neuen Verbindung ist erst mit dem Anfang der nächsten fernen Ereignisse zu erwarten. Wir sehen mittben einer langen Reihe von wöchentlichen Börseneinnahmen entgegen, deren jede einzelne mit Recht eine neue Steigerung des Aktienkurses bewirken dürfte. Es ist erwartet ein Anjo von etwa fünfundzwanzig Prozent, wie es augenblicklich die Aktionen der österreichischen Staatsbahn (Franzosen) aufweisen, durchaus nicht hoch, wenn man erwägt, daß sich in den letzten Jahren die Dividende auf jetzt Prozent (dreihalb) französischen bewahrt, und daß sich dieselbe auf Grund der schon erzielten und noch zu erwartenden Börseneinnahmen im laufenden Jahre beträchtlich erhöhen dürfte.

Ein Blick auf die Kursentwicklung der Franzosen zeigt, wie sehr auch zur Zeit einer scheinbaren Stagnation einzelne Papiere steigerungsfähig sind. Ich mache in Folgendem noch auf einige Werke aufmerksam, welche gegründete Aussichten haben, gelegentlich einem neuen Aufschwung entgegen zu geben; ich erwähne hier zunächst, daß die Aktionen sämmtlicher Bahnen, deren Betrieb und Eigentum demnächst in den Besitz des Staates übergehen sollen, noch beträchtlich unter der Rote stehen, welche das augenblicklich vorliegende Gebot der Staatsregierung repräsentiert. So erreicht der Kaufpreis der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft nach Ausgabe der Consols zu dem heutigen Course derselben an 116 Prozent; die Forderung der Aktionäre der Berlin-Vossen-Wagdeburger Eisenbahn, auf Grund deren die Staatsregierung in neue Verhandlungen eingetreten ist, beweist sich um etwa 100 Prozent. Die Aktionäre der Wagdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft bedachten mit Recht nur zu einem Preis zu verkaufen, welcher den heutigen Aktienkurs wesentlich übersteigt; es hat daher einige Wahrscheinlichkeit, daß die Bahn augenblicklich gar nicht verkauft wird und sich zu Gunsten derjenigen Inhaber in derselben vortheilhaft Weise wie bisher weiter entwickeln wird. — Es sind dies günstige Momente, mit denen die Spekulation, welche nur die Chancen des Tages ausdeutet, bestrebt ist, nicht immer recht, weil sie einer, wenn auch nicht gerade fernen, Zukunft angehören. Um so mehr ist aber deren Ausnutzung dem Privatmann anzuempfehlen, welcher neben einer Beteiligung an den Bewegungen des Tages vorgezogene dauernde Anlagen zu machen bestrebt ist.

Ich weise hier noch auf einen Umstand hin, welcher von Denominen, der dem Börsentreiben fernster steht, leicht übersehen wird. Die Verhältnisse des Geld- und Effektenmarktes zeigen jetzt in der That eine gewisse Unsicherheit, welche die Beurteilung der Kursentwicklung in den nächsten Tagen in hohem Grade erschwert. Davor hat die Kontremine bereits ihre Täglichkeit recht trügerisch wieder aufgenommen und nicht wenig durch Verbreitung von unmaßlichen Gerüchten, durch politische Brunnabungen und andere unlautere Mittel zur Herbeiführung von Kursdriftungen bestrebt. Durch dieses Treiben bildet sich schon jetzt ein recht umfangreiches Baisse-Engagement heraus, dessen Deduktion aller Wahrscheinlichkeit nach schon in der zweiten Hälfte des laufenden Monats eine namhafte Reprise hervorrufen dürften. Derjenige nun, welcher weitere Rückgänge fürchtet, zugleich aber aus der späteren Erholung Rücksicht ziehen möchte, wird gut thun, die Stücke, welche er besitzt, fest zu verkaufen und dagegen eine Vorprämie zu nehmen. Durch diesen Tausch schlägt der Inhaber von Stücken mit der Baisse vollständig ab, ändert sich aber auf die billige Weise den Ruhm, welchen ihm ein späterer Aufschwung der Kurse bringen muß. Denn das die Baisse nur vorübergehender Natur sein dürfte, ist allgemeine Meinung der Börsen. Es spricht dafür auch der Umstand, daß sich in den Verhältnissen der einzelnen Gesellschaften nichts geändert hat; dieselben erfreuen sich vielmehr noch wie vor der günstigen Entwicklung, auf welche ich an dieser Stelle wiederholte hingewiesen habe.

Diesjenigen Papiere, welche sich augenblicklich vorzugsweise zu einem Kauf auf Prämie eignen, stellen ich hier unten mit Angabe des ungefähren Prämienfaches nach den neuesten Rücksichten der Börsenblätter zusammen.

	Wertes per ult. Juni	Wertes per ult. Juli		Wertes per ult. Juni	Wertes per ult. Juli		Wertes per ult. Juni	Wertes per ult. Juli		Wertes per ult. Juni	Wertes per ult. Juli
je Mark 15000 Bergisch-Märk. Eisenb.-Act. circa A 180	circa A 300		je Mark 15000 Berl.-Vossen.-Magdeburger circa A 150	circa A 300		je Stück 50 Franzosen			circa A 260	circa A 260	
15000 Köln-Athen. Eisenb.-Act. : : 300 : : 500			15000 Hümmlische Eisenb.-Act. : : 300 : : 500			M. 5000 Österreich. 1880er Jahre : : 200 : : 300			150 : : 260		
15000 Rheinische Eisenb.-Act. : : 300 : : 450			15000 Deutsche-Bahn-Actien : : 300 : : 500			5000 Österreich. Goldrente : : 50 : : 100					
15000 Berlin-Stettiner : : 200 : : 300			15000 Disconto-Gomm.-Anteile : : 350 : : 500			5000 Österreich. Goldrente : : 75 : : 125					
			Stück 50 Österreich. Credit-Actien : : 250 : : -			Österr. Roten : : - : : -					

Für diejenigen geehrten Interessenten, welchen das Wesen der Prämiengeschäfte (Geschäfte mit beschränktem Risiko) unbekannt ist, halte ich meine Broschüre über „Capitals-Anlage und Speculation in Wertpapieren“ gratis zur Verfügung.

Für alle Börsentransactionen halte ich meine Dienste angelegenheitlich empfohlen und bin gern bereit, möglichst genaue Auskunft über alle Wertpapiere zu erhalten.

## Jean Fränkel, Bankgeschäft,

Berlin, 17 Commandantenstraße,  
vis à vis der Beuthstraße.



### Kinderwagen

empfiehlt in größter Auswahl zu denbar billigen Preisen in solider Arbeit und Garantie

#### C. Ernst Heyne,

Liepzig, Schützenstraße Nr. 5.  
Kleinste und größte Kinderwagenfabrik Sachsen, gegründet 1863.  
Befindt sich nach ausdrückl. ohne Umballageberechnung. Illustrirte Musterbücher gratis und franco.  
Krankenabschüsse stets vorräthig.

### Stettiner Stern Cement

(Festigkeit bei 1 Theil Cement und 3 Theilen Sand 20 Kilogr. per Quadratmeter nach 28 Tagen)

liefer unter Garantie der Festigkeit, sowie

#### Patent-Portland-Cement

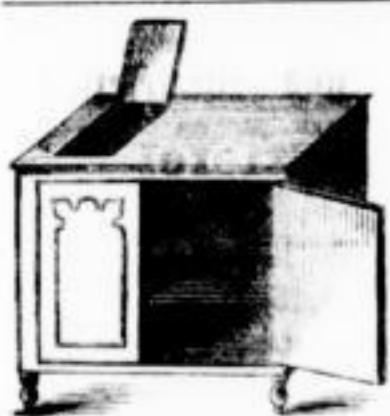
billigst

Julius Meissner, Leipzig,  
Eisenbahnstraße Nr. 5.

### Größtes Wiener Schuh- u. Stiefellager.

Wiener Herren-Schuheletten von Buchkin mit Lederbesatz,  
Wiener Herren-Schuheletten von bestem Kalbleder,  
Wiener Herren-Schuheletten von bestem Rindleder,  
Wiener Herren-Schuheletten von bestem Luchleder,  
Wiener Herren-Schuhe, Pariser Promenaden- zum Schnüren oder Schnallen,  
Wiener Herren-Schalschleife, von bestem Kalb- und Rindleder,  
Wiener Herren-Schleife, von bestem Rind- und Luchleder,  
Wiener Damen-Schuhe von bestem Rind- und Luchleder,  
Wiener Damen-Schleife in größter Auswahl,  
Wiener Kinder-Schleife in allen Sorten,  
Wiener Balk-, Hand- und Kommodenschuhe,  
vom einfachsten bis elegantesten Modus in nur gediegenstem Wiener Fabrikat,  
hält zum billigsten Preis empfohlen.

NB. Lager von franz. Lederkof., Stronelad, Lederschürze, Rind-Leder-Schme.,  
Heinz Peters,  
Grimmaische Straße 19, Café français gegenüber.

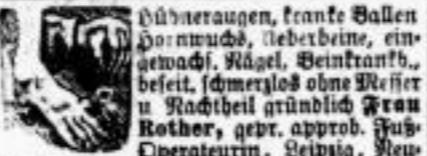


### Wegen Aufgabe der Fabrikation

### Ausverkauf bestconstruirter

### Eisschränke

zu billigsten Preisen in reicher Auswahl  
bei Emil Stuck,  
Georgenstraße 24.



### Hübschäugen, frische Ballen Dornenblüte, Nebelblume, ein- gewachs. Rügel, Seinkraut, belegt, schwarzlos ohne Blüte u. Nachteil gründlich Frau Rother, gepr. approb. Zus. Operateur, Leipzig, Neu- markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et. Syd. v. 11 bis 6 Uhr.

markt 29, 3 Et.

# Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 167

Montag den 16. Juni 1879.

73. Jahrgang.



Großkästen, nach den neuesten Erfahrungen praktisch und dauerhaft gebaut zu beständigen Fabrikpreisen. Herlur, Stenger, Katharinenstraße 10, Comptoir der Gesellschaft Leipzig Schreibware.

Kauerd. Bodenlärm u. Treppenhäule, sowie alle Haup. & Küchenz. u. Holz empf. billig. C. W. Lange, Hauptstraße Nr. 11. Vater-Semäge aller Größen, beschlagen u. unbeschlagen, empfiehlt billig. C. M. Lange, Hauptstraße Nr. 11.

Neue Deckel-Seidel, Messerl. Gabeln sind umgangshaber billig zu verkaufen. Plauvin, Kanalstraße 17, 3. Et.

Ausdruckte Goldtafeln à St. 25 A. bezahl. Tafelkanten von 40 A. an, durchbroch. Ausdrucke à St. 1 A. Kaffee-Tafeln, Silber, von 6 A. an, empfiehlt einen größeren Hörter das Porzellan-Geschäft von J. C. Soitz, Sternwartenstraße Nr. 15.

J. Müller,

Petersstraße 80.  
reichhaltiges Lager von  
Herrenhüten

größte Auswahl von Mützen, eigenes  
Fabrikat, billigste Preise.

Bademützen,  
Schwammbentel,  
Seifendosen  
empfiehlt billig

Louise Zimmer,  
Nr. 2. Thomaskirche Nr. 2.

Erosphäre für Knaben u. Mädchen zu be-  
deutend herabgesetzten Preisen Neumarkt 4. I.

Tapeten in reicher Auswahl und zu  
billigen Fabrikpreisen empf.  
Eugen Fort, Nicolaistraße 42, Gewölbe.

En gros. Geart. 1868. En detail.

Für Bauende  
und zum äußeren Anstrich empf. ich mein  
Zinkgrau in Öl

als billige Farfarbe, sowie Bleiwachs,  
Pinsel u. s. w. zu äußerst billigen Preisen.

Wilhelm Schmidt jr.  
Leipzig, Nordstraße 82.  
Fabrikhandlung, Oelfabrik u. Rittsfabrik.  
Preislisten und Proben frei.

Fabrik-Lager  
sowohl die Sicherheits-Schnellöle.  
Oskar Reinhold,  
10 Universitätsstraße 10.

Heute Wöhl. Jungbier  
Seiter Str. Nr. 18, Ecke d. Hohen Str.

Heute Jungbier  
à Bitter 10 A  
C. Hohmann, Neumarkt Nr. 17.

Altenburger Schankbier  
als auszeichneter Handstrahl:  
30 Flaschen für 3 Mark  
empfiehlt

Friedr. Röder, Petersstraße 40.

Billige Kaffees  
roh & Pfl. 90, 100 und 110 Pfl.,  
gebrannt & Pfl. 120, 130 u. 140 Pfl.  
get. u. d. kräftig schmeckend empfiehlt  
Wilh. Nitzecke,  
Thomassässchen No. 11.

Reinster Himbeersyrup,  
wie die eingelocht, eine Weinschlacht voll  
in 1 A. 75 A. sowie auch ausgewogen;  
bei größeren Mengen Preisermäßigung.  
Johannis-Maschine  
(Dresdner Thor).

Spargel täglich frisch à Pfl.  
40-50 A. Spargel-  
straße 25.

Spargel täglich frisch in  
4 Städten.  
L.A. Niedhart's  
Trichterhalle,  
Hainstraße 28.

Die so beliebten  
Thüringer Knack-Würste  
à Süd 20 Pfennige  
und von jetzt ab täglich frisch zu haben bei  
Theodor Glitzner, Katharinenstraße 2.

## Frische Eier.

vorzügliche böhmische Eiere, Schok. A. 2. 40 A. Täglich frische feinste Geburt-  
butter à St. 45-55 A. keine frische Salzbutter à St. 80-90 A.  
empfiehlt Katharinenstraße Nr. 9, Peter Richter's Hof, Reichstraße 36, Gewölbe 910.

Wiederverkäufern Rabatt.

Täglich frische Eier  
Korti S. Barthel's Hof, Gewölbe 5/6.

## Ia Provenceroöl

lochstein im Geschmack

## reines Wohnöl

echter Traubenz. F. 19.  
Burgunderessig, Rheinweinessig

## frische Eier

in Trüffern, Rillen und aufgezählt  
à 16 Stück 65 A.

empfiehlt

## B. H. Loutemann,

Römerstr. 18 — Südst. 11.

## Zeitzer Straße Nr. 18

Eckgewölbe der Zeitzer Straße  
empfiehlt höchstens 3 Mal frisch:

hochsteine Rosenbutter (Schweizer),  
A. Wittergutsbutter (Thüringer),  
A. Zitronenbutter,

reife Altenburger Ziegenfäße,  
diverse Sorten Thüringer Röde,  
feinste Eichhörnchenfäße,

frische Thüringer Eier und  
neinste Thüringer Heringe.

## Butter-Verkauf.

Täglich 15-20 Pfund frische Thüringer  
Butter ist von einer größeren Domäne  
billig abzuheben. Öfferten unter O. P. 114.

durch die Expedition dieses Blattes.

## Verküufe.

Zu verkaufen Schieferbrüche. Schiefer-

läger mit 3-5 Mill. Quadratmeter. Abz.

unter „Schiefer“ in der Exp. d. Bl. niederr.

Zu verl. im Reichsleuchten am Dr. Heine's  
Haus ein im Bau begriff. Grundstück mit  
noch angrenzenden Bauplatz, am Wasser  
gelegen. Abz. Reicher Str. 15c, part. 12.

Ein im Westviertel gelegenes Villen-  
grundstück mit circa 3000 m² über gut  
geplante Gärten, für 2 oder 3 Familien  
passend, ist für 28,000 Thaler bei  
6000 Thaler Anzahlung zu verkaufen.

Thüriger Ertrag 2200 Thaler.  
Adressen unter F. W. niederzulagen in  
der Expedition dieses Blattes.

Die Elastodell'sche Villa in Görlitz,  
Augustastraße Nr. 6c, mit Seitengebäuden  
und schönen Gärten, durchweg in bestem  
baulichen Zustande und sofort beziehbar,  
ist erbschaftlich halber zu verkaufen. Abz.  
bei Advocate P. von Zahn in Leipzig.  
Neumarkt Nr. 42, ill.

## Hausverkauf.

In Plagwitz ist ein solid gebautes Haus  
mit Nebengebäuden, in welchem sich ein  
Verkaufsgewölbe befindet, event. ohne  
Anzahlung zu verkaufen. Auf dem  
Grundstück steht eine einzige Hypothek,  
die bei pünktl. Einzahlung nicht ob-  
händigt wird. Die Kaufgelder können in  
mehrere Jahre unkündbar stehen bleiben.  
Öfferten sub L. M. O. in der Exp. d. Bl.

Zu verkaufen in der Nähe der  
Gromenstraße u. des Rosenthal's ein solld  
gebantes Sinschau mit Garten. Preis  
35,000 A. Ertrag 2300 A.

A. Uhlemann, Mühlstraße Nr. 9.

Für den seltenen Preis v. 16,000 A. ist  
in der inneren Stadt, gute Lage, ein  
Gebäude mit Gewölbe zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlstraße Nr. 9.

An der inn. Stadt, gute Ge-  
schäftsstraße. Nähe der Grimmaischen  
Straße ist ein Haus mit einem Ge-  
wölbe zu verkaufen, Preis. 14,000 A.

A. Uhlemann, Mühlstraße Nr. 9.

In der Nähe der Berliner Bahn ist  
ein Fabrikgrundstück mit 70,000 m²  
unter günstigen Bedingungen zu ver-  
kaufen.

A. Uhlemann, Mühlstraße Nr. 9.

Zu verkaufen ist in der inneren Süd-  
vorstadt ein gut gebautes Haus mit  
Einfahrt, Seitengehäuse, Stallung u.  
Garten. Preis 21,500 A.

A. Uhlemann, Mühlstraße Nr. 9.

Zu verl. in bester Lage von Lieber-  
wolffswitz ein solides neu gebautes Haus  
mit Schiebedach, bei 4-500 A. Anzahl.;

A. Uhlemann, Mühlstraße Nr. 9.

Ein Haus in guter Geschäftslage der  
inneren Stadt, welches sich sehr gut ver-  
vinkt, ist für 16,500 A. bei ca. der Hälfte  
Anzahlung zu verkaufen. Nachannten  
möchten Abz. unter B. G. 79 bei Herrn  
D. Niemann, Universitätsstraße niederlegen.

Ein Haus in guter Geschäftslage der  
inneren Stadt, welches sich sehr gut ver-  
vinkt, ist für 16,500 A. bei ca. der Hälfte  
Anzahlung zu verkaufen. Nachannten  
möchten Abz. unter B. G. 79 bei Herrn  
D. Niemann, Universitätsstraße niederlegen.

Ein Haus in guter Geschäftslage der  
inneren Stadt, welches sich sehr gut ver-  
vinkt, ist für 16,500 A. bei ca. der Hälfte  
Anzahlung zu verkaufen. Nachannten  
möchten Abz. unter B. G. 79 bei Herrn  
D. Niemann, Universitätsstraße niederlegen.

Ein Haus in guter Geschäftslage der  
inneren Stadt, welches sich sehr gut ver-  
vinkt, ist für 16,500 A. bei ca. der Hälfte  
Anzahlung zu verkaufen. Nachannten  
möchten Abz. unter B. G. 79 bei Herrn  
D. Niemann, Universitätsstraße niederlegen.

Ein Haus in guter Geschäftslage der  
inneren Stadt, welches sich sehr gut ver-  
vinkt, ist für 16,500 A. bei ca. der Hälfte  
Anzahlung zu verkaufen. Nachannten  
möchten Abz. unter B. G. 79 bei Herrn  
D. Niemann, Universitätsstraße niederlegen.

Ein Haus in guter Geschäftslage der  
inneren Stadt, welches sich sehr gut ver-  
vinkt, ist für 16,500 A. bei ca. der Hälfte  
Anzahlung zu verkaufen. Nachannten  
möchten Abz. unter B. G. 79 bei Herrn  
D. Niemann, Universitätsstraße niederlegen.

Ein Haus in guter Geschäftslage der  
inneren Stadt, welches sich sehr gut ver-  
vinkt, ist für 16,500 A. bei ca. der Hälfte  
Anzahlung zu verkaufen. Nachannten  
möchten Abz. unter B. G. 79 bei Herrn  
D. Niemann, Universitätsstraße niederlegen.

Ein Haus in guter Geschäftslage der  
inneren Stadt, welches sich sehr gut ver-  
vinkt, ist für 16,500 A. bei ca. der Hälfte  
Anzahlung zu verkaufen. Nachannten  
möchten Abz. unter B. G. 79 bei Herrn  
D. Niemann, Universitätsstraße niederlegen.

Ein Haus in guter Geschäftslage der  
inneren Stadt, welches sich sehr gut ver-  
vinkt, ist für 16,500 A. bei ca. der Hälfte  
Anzahlung zu verkaufen. Nachannten  
möchten Abz. unter B. G. 79 bei Herrn  
D. Niemann, Universitätsstraße niederlegen.

Ein Haus in guter Geschäftslage der  
inneren Stadt, welches sich sehr gut ver-  
vinkt, ist für 16,500 A. bei ca. der Hälfte  
Anzahlung zu verkaufen. Nachannten  
möchten Abz. unter B. G. 79 bei Herrn  
D. Niemann, Universitätsstraße niederlegen.

Ein Haus in guter Geschäftslage der  
inneren Stadt, welches sich sehr gut ver-  
vinkt, ist für 16,500 A. bei ca. der Hälfte  
Anzahlung zu verkaufen. Nachannten  
möchten Abz. unter B. G. 79 bei Herrn  
D. Niemann, Universitätsstraße niederlegen.

Ein Haus in guter Geschäftslage der  
inneren Stadt, welches sich sehr gut ver-  
vinkt, ist für 16,500 A. bei ca. der Hälfte  
Anzahlung zu verkaufen. Nachannten  
möchten Abz. unter B. G. 79 bei Herrn  
D. Niemann, Universitätsstraße niederlegen.

Ein Haus in guter Geschäftslage der  
inneren Stadt, welches sich sehr gut ver-  
vinkt, ist für 16,500 A. bei ca. der Hälfte  
Anzahlung zu verkaufen. Nachannten  
möchten Abz. unter B. G. 79 bei Herrn  
D. Niemann, Universitätsstraße niederlegen.

Ein Haus in guter Geschäftslage der  
inneren Stadt, welches sich sehr gut ver-  
vinkt, ist für 16,500 A. bei ca. der Hälfte  
Anzahlung zu verkaufen. Nachannten  
möchten Abz. unter B. G. 79 bei Herrn  
D. Niemann, Universitätsstraße niederlegen.

Ein Haus in guter Geschäftslage der  
inneren Stadt, welches sich sehr gut ver-  
vinkt, ist für 16,500 A. bei ca. der Hälfte  
Anzahlung zu verkaufen. Nachannten  
möchten Abz. unter B. G. 79 bei Herrn  
D. Niemann, Universitätsstraße niederlegen.

Ein Haus in guter Geschäftslage der  
inneren Stadt, welches sich sehr gut ver-  
vinkt, ist für 16,500 A. bei ca. der Hälfte  
Anzahlung zu verkaufen. Nachannten  
möchten Abz. unter B. G. 79 bei Herrn  
D. Niemann, Universitätsstraße niederlegen.

Ein Haus in guter Geschäftslage der  
inneren Stadt, welches sich sehr gut ver-  
vinkt, ist für 16,500 A. bei ca. der Hälfte  
Anzahlung zu verkaufen. Nachannten  
möchten Abz. unter B. G. 79 bei Herrn  
D. Niemann, Universitätsstraße niederlegen.

Ein Haus in guter Geschäftslage der  
inneren Stadt, welches sich sehr gut ver-  
vinkt, ist für 16,500 A. bei ca. der Hälfte  
Anzahlung zu verkaufen. Nachannten  
möchten Abz. unter B. G. 79 bei Herrn  
D. Niemann, Universitätsstraße niederlegen.

Ein Haus in guter Geschäftslage der  
inneren Stadt, welches sich sehr gut ver-  
vinkt, ist für 16,500 A. bei ca. der Hälfte  
Anzahlung zu verkaufen. Nachannten  
möchten Abz. unter B. G. 79 bei Herrn  
D. Niemann, Universitätsstraße niederlegen.

Ein Haus in guter Geschäftslage der  
inneren Stadt, welches sich sehr gut ver-  
vinkt, ist für 16,500 A. bei ca. der Hälfte  
Anzahlung zu verkaufen. Nachannten  
möchten Abz. unter B. G. 79 bei Herrn  
D. Niemann, Universitätsstraße niederlegen.

Ein Haus in guter Geschäftslage der  
inneren Stadt, welches sich sehr gut ver-  
vinkt, ist für 16,500 A. bei ca. der Hälfte  
Anzahlung zu verkaufen. Nachannten  
möchten Abz. unter B. G. 79 bei Herrn  
D. Niemann, Universitätsstraße niederlegen.

Ein Haus in guter Geschäftslage der  
inneren Stadt, welches sich sehr gut ver-  
vinkt, ist für 16,500 A. bei ca. der Hälfte  
Anzahlung zu verkaufen. Nachannten  
möchten Abz. unter B. G. 79 bei Herrn  
D. Niemann, Universitätsstraße niederlegen.

Ein Haus in guter Geschäftslage der  
inneren Stadt, welches sich sehr gut ver-  
vinkt, ist für 16,500 A. bei ca. der Hälfte  
Anzahlung zu verkaufen. Nachannten  
möchten Abz. unter B. G. 79 bei Herrn  
D. Niemann, Universitätsstraße niederlegen.

Ein Haus in guter Geschäftslage der  
inneren Stadt, welches sich sehr gut ver-  
v

**Händler.** 2 u. 4. St. Hof Windmühlenstr. 48.  
**Hafer, Henn, Häcksel, Stroh**  
verkauft billig, Großsätze können geliefert und frisch gefüllt werden in Wendalinus, Chausseestr., Starke'sches Produktengeschäft,

**Das berühmte**  
**Englische Hühnerfutter**

(Spratt's Patent, London)  
befordert das Nachschub der Küchen umso mehr.

**General-Depot**

Oscar Reinhart, Universitätsstr. 10.

**Wegen Abreise des Besitzers**  
find sofort aus Privathand billig zu verkaufen:

1 Paar Wagenpferde, Stute u. Wallach, braun, mittelstark, gekünd und fehlerfrei, 9 Jahre alt, auch geritten,  
1 Doppelgesättir, plattiert,  
1 geschrägtes, schwarz,  
1 Gimpfänger, Goldzirk,  
2 fast neue Auschneisen (Lindauer und gom) bedeckt mit Glasdecken) und erhältlich nähere Auskunft

Theodor Färmann in Leipzig.  
Neumarkt und Schillerstraße.

**Ein großer schöner Löwenzelber**

**Bernhardinerhund**,

2 Jahr, treu, saugt und wachsam, ist verhältnismäßig billig zu verkaufen. Anfragen befordern unter J. 108 Haasenstein & Vogler in Greiz L. V.

**Ein schöner grüner Papagei** ist billig zu verkaufen Überstraße Nr. 8, 1.

## Kaufgeschäfte.

**Ein Bauplatz**  
in der innersten Vorstadt wird zu kaufen gesucht. Offerten b. man u. A. Z. No. 30 in der Expedition dieses Blattes niedergelegt.

## Mitterguts - Kaufgeschäft.

Ein Rittergut von 400 - 500 Morgen mit guten Bodenverhältnissen in Sachsen oder Thüringen wird zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Beschreibung durch Rudolf Moss, Halle, sub R. R. 2173 erbeten.

Ein fl. Haus mit flott Productengeschäft, 1000 m² Anzahl wird sofort zu kaufen gesucht. Adr. bittet man Hobelstr. Nr. 9, J. G. Plackert, Leipzig, abzuholen.

Es kaufen gesucht 1 Productengeschäft event. mit Restaurierung d. d. Commissions-u. Agent. Contor Neumarkt 34, 2. Etage.

Ein junger Mann sucht sich mit einem Kapital von ca. 7 bis 8000 M. an einem nachweislich gut gebenden Geschäft, am liebsten Rohlingsgeschäft, zu betreiben. Offerten unter L. K. 29 befordert die Expedition dieses Blattes.

**Bücher,**  
Antiquitäten, Gemälde, Wünzen, Briefe, Vorsätze, alte geb. Briefmarken werden zu kaufen gesucht  
**Werdens Hof, Gewölbe 48.**

Eine alte gute

**Violine u. Cello**,  
wenn auch in nicht spielbarem oder zerbrochenem Zustande, werden zu kaufen gesucht. Adr. mit Preisangabe erhalten unter Chiess N. F. 611 im "Qualitätsbank", Leipzig, Nikolaistraße 1, 1. et. erbeten.

Getragene Kleidungsstücke taucht. Adr. erd. Böttchergäßchen 3 b. Seuf im Geschäft.

**Gekauft** in hohen Preisen getrag. Herrenkleider, Betteln, Wäsche, Uhren, Weißbauschuhe. Adr. erd. Dr. Weischerstraße 19, H. L. W. Stremmer.

**Gefrau, Herrenkleider**  
Damenst. Bett. Wäsche häute, hädd. Preis. E. Reinhard, Reichstraße 8, III.

**Waarenposten**  
aller Art, Pianinos, Wertpapiere und noch nicht fällige Coupons kaufen gegen Cash und Lombardien.

Gebr. Heissler, Reichstr. 17/18, 1. Et.

Waarenposten jeder Branche kauft, auch Lombardien G. Goldstein, Brühl 78, 2. Et.

**Alte Schienen,**  
ca. 1000 Meter schwere Eisenbahnschienen Prof. I-II od. sehr starke Grubenschienen zu kaufen gesucht. Off. unter Angabe der Städte u. des Wertes preislich unter E. A. 994 an die Annonsen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein Gebentis und Bahnentgag, passend zu Materialwaren-Geschäft, wird gesucht. Näheres bei Herrn Raumann W. Rießle, Thomasgäßchen.

1 geb. Hoblendämpfer gef. Windmühle, 18.

**Eine einsp. Drechsle,**  
offen oder halbverdeckt und gut erhalten, wird sofort zu kaufen gesucht. Adressen nebst Preisangabe nimmt die Exped. d. Bl. unt. F. S. 10 bis Montag Mittag entgegen.

**Gadern, Knöthen,**  
Monatatur, Schreibacten, Bücher, Metalle, Eisen, Holzware, Weinlaufen etc. kaufen in ganzen u. Einzelhandel das Erste'sche Productengeschäft, Neudorf, Chausseestr. 1.

**alte Cylinderhüte** werden gesucht  
Obstmarkt 1, im Gartengeschäft.

12,000 f. Hypothek zu 6%, auf ein Haus innere Vorstadt, vorzügliche Lage, wofür durch Grundweib doppelte Sicherheit geboten wird, werden auf 1 Jahr gef. Adressen unter W. St. II 8 vollzogen.

Eine gebildete Witwe bittet um ein Darlehen von 100 M. gegen Sicherheit. Adr. unter H. G. 167 in der Bl. Gl. Königsplatz 17, erbeten.

Ein ehr. u. rechtlichem Mann, welchen ein Unglück beimgefallen hat, bittet eine Menschenfreunde um ein Darlehen v. 100 M. auf 3 Monate gegen Sinen. Garantie lauter arbeiten können, erhalten den Service. Offerten werden unter der Adr. A. B. 100 in der Expedition dieses Blattes niedergelegt.

Ein Mädchen, welches unverschuldet vom Unglück betroffen worden ist, bittet um ein Darlehen von 10 M. gegen pünktl. Absch. Adr. unter B. R. 19, Expedition d. Bl.

2 fast neue Auschneisen (Lindauer und gom) bedeckt mit Glasdecken) und erhältlich nähere Auskunft

Theodor Färmann in Leipzig.

Reumarkt und Schillerstraße.

**Ein großer schöner Löwenzelber**

**Bernhardinerhund**,

2 Jahr, treu, saugt und wachsam, ist verhältnismäßig billig zu verkaufen. Anfragen befordern unter J. 108 Haasenstein & Vogler in Greiz L. V.

**Ein schöner grüner Papagei** ist billig zu verkaufen Überstraße Nr. 8, 1.

## Geld - Vorschüsse!

auf Waaren aller Art, Pianinos, Wertpapiere, Lager- u. Leihhaus-Scheine, Zigaretten, Gold, Silber, Uhren etc. Börsen-Kontor, Galanahaus 6, II.

12,000 Mark und 6000 Mark sind sofort auf zweite Hälfte auf hiesige Hausgrundstücke per 6% Sinen auszuweichen durch

Adr. Dr. Tassecker,  
Hainstraße 32.

135 - 150,000 f. Gaffengelder haben auszul. Birnberger & Co, Hainstr. 3, I.

**Lombard-Comptoir** Rotheraerstr. 6, II. Geld auf alle Wertp., Sparcassen-, Wertpap. Rob., Pianino per Monat 2 - 3 u. 4. Haush.

**Geld** Brühl 71, II. auf alle Wertp. Sinen bill.

**Geld** auf Möbel u. Wertblätter jed. Art bill. Dr. Hobelstr. 3, II.

**Geld** 1 per Monat 5 4 auf alle Wertblätter Ritterstraße 46, II.

**Geld** 1 per Monat 5 4 auf alle Wertblätter Ritterstraße 21, I.

**Geld** auf alle Wertp. gegen Röde Reichsstr. 9, II. bei Leo Hlawatsch.

**Geld** aus Möbel u. Wertblättern aller Art, Sparcassenbücher u. Börschäfte 7, II.

**Geld** auf alle Wertblätter Ritterstraße 11, I.

Ein j. Beamter wünscht sich ein verheir. Junge Frau, n. Damen i. Alter v. 24-27 J. mit Vermögen beliebt ihre Adr. unter J. W. 14 an die Filiale d. Bl. Königsplatz 17, unter Angabe ihrer Verhältnisse nebst Photographie einzutragen. Photographie wird zurückgesandt.

Ein alleinst. verm. Mfm. v. ang. Neuborn, in erf. J. wünscht sich mit einer ebenso verm. Dame zu verh. Adr. unter Angabe d. Geb. nebst Photogr. Dr. G. H. Postamt 7.

**Privat - Entbindung.**

Wilhelmine Raub, Gebärdme. Schönfeld, Neuer Kuban, Hauptstraße 9, 1. Etage.

**Offene Stellen.**

**Verein Merkur** Homboldstr. 29.

**Uuentgelit. Besorgung-Nachw.** von Kaufmänn. Personal.

**Vacanzen** für Helleckende Kaufleute werden nachgewiesen d. G. Hock, Dr. Fleischberg 14, II.

**Stellenkündige** jeder Branche erhalten Stelle nachgewiesen durch das Commiss. u. Agentur-Contor v. Beyer & Seeger, Neumarkt Nr. 24, II.

Eine alte renommierte Lebens-Ver-

sicherungs-Bank sucht hier und außerhalb gegen hohe Vergütung tüchtige Agenten u. Aquisitoren. Nach bewiesener Qualification erfolgt auf Wunsch sofort Anstellung. Offerten werden unter Rudolf Moss hier sub P. No. 6124.

**Commis** werden gesucht. Berliner Straße 118, Hof partire links.

**Commis-Gesuch.**

Ein fleißiger junger Mann wird für einen Stoff, Rurwaren- u. Wertp.-Geschäft verb. mit Haushaltungs-Art. gesucht. Offerten mit Beifügung der Photographie unter E. C. 996 nimmt die Annonsen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig entgegen.

Einen tücht. Steindrucker für Schwarz-

Gum- und Umdruck sucht sofort Friedr. Kratzschmar Nachf., Dresdner Straße.

Ein gewandter Steindrucker sowie eine Punzetterin finden Stellung d. Oscar Fürstenau.

**Geübte Delfarbendrucker** sucht die Steintypenfabrik von Gustav Zöge, Weizenfeld.

Anmeldung brieflich.

2-3 Buchbindergäbtl. suchen zur Auf-

gabe G. V. Südße, Petershainweg 12.

Eine tüchtige Delfarbendrucker, sowie ein geübter Feuermann werden gesucht

Wolfsstraße Nr. 75.

**Steinecken und Wirtschaftserbin** sucht Berliner Straße 118, Hof part. Iff.

Gef. wird 1. Juli ein fleiß. an Ord. gew. Räderl. Rücken u. Haarsack. Frank. Str. 46, II.

1 nicht zu jung. Mädel. f. Rücken u. höl.

Adressen unter H. L. 37 d. v. Gsp. d. Bl.

**Ein tüchtiger Arbeiter auf Eisen und**

Metall gefunden. Augustengartenstraße 4.

**16 tüchtige Steinmechanen** sucht A. Kolbs, Berliner Straße Nr. 6.

**Lehrling** mit guten Kenntnissen für die Generalagentur einer Versicherungsgesellschaft gesucht. Geberungen sub H. L. 37 d. v. Gsp. d. Bl.

**Ein tüchtiger Arbeiter auf Eisen und**

Metall gefunden. Augustengartenstraße 4.

**Ein tüchtiger Arbeiter auf Eisen und**

Metall gefunden. Augustengartenstraße 4.

**Ein tüchtiger Arbeiter auf Eisen und**

Metall gefunden. Augustengartenstraße 4.

**Ein tüchtiger Arbeiter auf Eisen und**

Metall gefunden. Augustengartenstraße 4.

**Ein tüchtiger Arbeiter auf Eisen und**

Metall gefunden. Augustengartenstraße 4.

**Ein tüchtiger Arbeiter auf Eisen und**

Metall gefunden. Augustengartenstraße 4.

**Ein tüchtiger Arbeiter auf Eisen und**

Metall gefunden. Augustengartenstraße 4.

**Ein tüchtiger Arbeiter auf Eisen und**

Metall gefunden. Augustengartenstraße 4.

**Ein tüchtiger Arbeiter auf Eisen und**

Metall gefunden. Augustengartenstraße 4.

**Ein tüchtiger Arbeiter auf Eisen und**

Metall gefunden. Augustengartenstraße 4.

**Ein tüchtiger Arbeiter auf Eisen und**

Metall gefunden. Augustengartenstraße 4.

**Ein tüchtiger Arbeiter auf Eisen und**

Metall gefunden. Augustengartenstraße 4.

**Ein tüchtiger Arbeiter auf Eisen und**

Metall gefunden. Augustengartenstraße 4.

**Ein tüchtiger Arbeiter auf Eisen und**

Metall gefunden. Augustengartenstraße 4.

**Ein tüchtiger Arbeiter auf Eisen und**

Metall gefunden. Augustengartenstraße 4.

**Ein tüchtiger Arbeiter auf Eisen und**

Metall gefunden. Augustengartenstraße 4.

**Ein tüchtiger Arbeiter auf Eisen und**

Metall gefunden. Augustengartenstraße 4.

**Ein tüchtiger Arbeiter auf Eisen und**

**Gute Niederlage und Trockenboden**  
wird am Rauhüder Steinweg, Brühl,  
Hauskrae oder deren Nähe zu mieten  
sucht. Offizient unter R. S. 78, bitte in  
der Nähe dieses Blattes, Katharinen-  
straße Nr. 18, niederzusehen.

**Bewohngs-Schloß.**

Eine geräumige Parterre-Wohnung mit  
einem ohne Boden, oder 1. Etage wird per  
Michaelis in guter Geschäftslage zu  
mieten gesucht.

Offizient wolle man unter R. S. 18, der  
Expedition dieses Blattes übergeben.

Ein ren. Beamter sucht in Michaelis  
in 2. Et., Preis 50,- nicht über 2. Et.,  
Gef. Adressen sind in der Nähe d. Bl.,  
Ritterstraße 18, unter F. E. niederzu-

suchen. Röhres Colonadenstr. 1, 1.  
Gef. v. e. Beamten Wohnung nabe  
dem Schloß, rub. Haus, 3-4 St. u. Zubehör,  
6-700,- A per 1. Octbr. Röhre an Kaufm.

6. Schirmer Mauritianum.

Eine ältere pünclich abblende Dame  
sucht in der Nähe des Fleischhauses für  
Michaelis eine Wohnung 2 Stuben, Nähe  
nebst Zubehör. Röhren erbeten L. S. 100  
in der Expedition dieses Blattes.

Eine Gef. w. zu Fleischhaus für eine  
aus 3 Pers. bei rubre Familie ein Logis  
bis 100,- Nähe des Rosenbaus, part. bis  
2. Etage, Röhre d. Gef. Röhr, Reichstr. 40.

Ein Logis gesucht, 80-100,- 1. Octbr.  
Adressen unter R. R. 7 durch die Expedi-  
tion dieses Blattes.

Gef. 1. Octbr. von guter Familie (3 Pers.)  
eine Wohnung nicht über 2. Et., Ost oder  
Südost, Morgen- oder Mittagsheure, von 2  
bis 8 Stuben u. Zubehör, Röhre unter L. S. 8  
in d. Expedition dieses Blattes erbettet.

Eine pers. Mittwoch nach leerer Etage  
oder 1. Et., Logis nicht zu hoch Röhre  
unter S. H. 3 Exped. d. Blattes erb.

Eine j. solider gut staurierter Geschäft-  
mann, welcher am Tage nicht zu Hause  
wünscht ein freundl. möbl. Schlaf-  
zimmer zu mieten. Röhre mit Preis bei  
Herrn Jacob, Buchdr. Hoffmann's Hof-erb.

**Vermietungen.**

Pianino ver. billig Hainstraße 6, II.

**Gohlis.**

Eine günstige Restaurations mit Garten  
und Gesellschaftssaal in Verbindung halber  
sofort billig zu verpachten. Röhres  
Gartenstraße Nr. 10, im Geschäft.

**Ein mittleres Restaurant**  
ohne Inventar ist sofort für jahrl. 600,- A  
zu verm. Röhre Friedr.straße 87, 1. Et.

**Buchhändlerlage**  
ist ein schönes schönes Parterre,  
passend zu Comptoir, mit Cabinet,  
Riederläge; sofort sehr preiswürdig  
zu vermietchen. Röhres Gallerie, 2  
beim Haussmann.

**Georgstraße Nr. 15 f**  
ist das grosse Contor, aus 3 Piecen be-  
gehend, und mit Gentlemanwange ver-  
sehen, mit grossem Hof, Banderuinen,  
Pferdehäusern preiswert zu vermietchen.

Röhres dagehst zu erhalten.

Saalläden mit Schaukästen, auch als  
Verkaufsstelle oder Wohnung zu benutzen,  
Brandweg und Graustraße für 15,- A  
monatlich zu vermietchen.

Zu vermietchen ist zu Johannis e. Laden  
mit Wohnung in 1. Etage. Preis 200,- A.

Hondens. Hauptstraße Nr. 16.

■ Thomaskirchhof 1 ist sofort oder  
später ein großes helles Gemüthe zu verm.

Zu vermietchen kleiner Laden, zu erfr.  
Gebertstraße 22, part. im Stempeln.

Ein Gewölbe Rauhüder Steinweg 81  
per 1. Juli oder später zu vermietchen.  
Röhres dagehst 1. Etage.

**Als Waaren-Musterlager, Expedition**  
findet per 1. October 8 Zimmer (eins mit  
Eiter zu vermietben) das Erlerzimmer auch  
sofort) Hainstraße Nr. 25, II.

**Katharinenstraße Nr. 7**  
ist die geräumige 1. Etage, welche die  
Büchereibank inne hatte, ungertheit  
oder unter Abtrennung der hinteren,  
nach dem Böttcherhäuschen und Hose ge-  
legenen Vocalitäten als Geschäftsläden zu  
vermietben.

**Nicolaistraße 10**

ist die 1. Etage als Geschäftsläden sofort  
oder später billig zu vermietben. Röhres  
bei Johann Christian Haas.

**Größere Riederlagsräume**

und per sofort oder später preiswert zu  
vermietben Georgstraße Nr. 15 g.

**Marienstraße 3**

ist wegungshälber die elegant einge-  
richtete Parterre-Wohnung mit Veranda  
und Garten möglich oder später zu  
vermietben und zu befrüchten Nachm.  
von 3-4 Uhr.

Zu vermietben 1. Juli oder 1. Oct.  
in der Wiesenstraße eine neuhergericht. hohe  
Parterre-Wohnung mit Vorgarten (Son-  
nenzeit), Aufsicht nach d. Johannastraße, für  
800,- A. Röhre Promadenstr. 9, H. Barth.

Sum 1. Oct. ist ein Parterre, 4 St., 1 Raum,  
für 540,- A oder 1. Etage für 700,- A zu  
vermietben Waldstraße Nr. 48, 1. Etage.

Zu verkaufen oder zu verkaufen ist ein franz. Geburtsstättchen mit einem  
elegant eingerichteten Wohnraum und Garrettwirtschaft mit einem Inventar, in  
einem ind. Provinzialstadt 7000 Einwohner, im Thür. Wald. Das Geburtsstättchen liegt in  
einem ca. 50 Kreis großen Dorfeschen direkt am Bahnhof. Rentabilität wird nachgewiesen.  
Zum Kauf sind als Min. 12-15.000,- A, zum Kauf 4-5000,- A erforderlich. Das Geburtsstättchen  
wird Familienwohnung, halberberg, u. kann alsd. übergeben werden. Off. u. R. an d. Exped. d. Bl.

Zum 1. Juli ein Parterre, 3 Stuben u.  
bei Mai, Überhardtsstraße Nr. 1.

Wohnges. 17 Joh. 1 hab. Par. 290,- eine  
2. Et. 320,- zu verm. Röh. 2 Et. b. Gef.

Wohnges. Eisenbahnstraße 4, ein hohes  
Parterre-Logis zu verm. Röh. 1 Et. b.

Ein kleines Parterre (neu) ganz un-  
genutzt, ist an anständ. eine Leute zu ver-  
mietben. Röhres Colonadenstr. 18, 1. Et.

Gef. v. e. Beamten Wohnung nabe  
dem Schloß, rub. Haus, 3-4 St. u. Zubehör,  
6-700,- A per 1. Octbr. Röhre an Kaufm.

6. Schirmer Mauritianum.

Eine ältere pünclich abblende Dame  
sucht in der Nähe des Fleischhauses für  
Michaelis eine Wohnung 2 Stuben, Nähe  
nebst Zubehör. Röhren erbeten L. S. 100  
in der Expedition dieses Blattes.

Eine elegante 1. Et. 6 Stuben u. Zub.  
1800,- A nahe der Promenade, eine  
1. Et. 6 Stuben u. Zub. 1300,- A, eine  
1. Et. 5 Stuben u. Zub. mit Balkon  
1500,- A, Nähe des Rosenbaus, part. bis  
2. Etage, Röh. d. Gef. Röhr, Reichstr. 40.

Ein Logis gesucht, 80-100,- 1. Octbr.  
Adressen unter R. R. 7 durch die Expedi-  
tion dieses Blattes.

Gef. 1. Octbr. von guter Familie (3 Pers.)  
eine Wohnung nicht über 2. Et., Ost oder  
Südost, Morgen- oder Mittagsheure, von 2  
bis 8 Stuben u. Zubehör, Röhre unter L. S. 8  
in d. Expedition dieses Blattes erbettet.

Eine pers. Mittwoch nach leerer Etage  
oder 1. Et., Logis nicht zu hoch Röhre  
unter S. H. 3 Exped. d. Blattes erb.

Eine j. solider gut staurierter Geschäft-  
mann, welcher am Tage nicht zu Hause  
wünscht ein freundl. möbl. Schlaf-  
zimmer zu mieten. Röhre mit Preis bei  
Herrn Jacob, Buchdr. Hoffmann's Hof-erb.

Parfußgässchen Nr. 2, 2. Etage.

Eine 1. Et. 1 Salon 11 Stuben und  
Zubehör, 50,- nahe der Fleischgasse, in  
verhältnissch. vom 1. Oct. zu verm.  
durch das Vocal. Comptoir von Wilh.  
Krobitzsch, Parfußgässchen 2, 2 Et.

Zu vermietben ist sofort oder später  
eine 1. Etage, beschickt aus 4 zwie-  
stufigen Zimmern nebst Zubehör.

Gef. v. e. Beamten Wohnung nabe  
dem Schloß, rub. Haus, 3-4 St. u. Zubehör,  
6-700,- A per 1. Octbr. Röh. 1. Et. b.

Eine 1. Etage mit Stellung f. 5 Freunde  
oder passend zur Riebergasse u. Weißstraße  
per 1. Juli zu vermietben.

Brandweerkirche Nr. 4, part.

Eine 2. Etage mit Stellung f. 5 Freunde  
oder passend zur Riebergasse u. Weißstraße  
per 1. Juli zu vermietben.

Gef. v. e. Beamten Wohnung nabe  
dem Schloß, rub. Haus, 3-4 St. u. Zubehör,  
6-700,- A per 1. Octbr. Röh. 1. Et. b.

Eine 1. Etage mit Stellung f. 5 Freunde  
oder passend zur Riebergasse u. Weißstraße  
per 1. Juli zu vermietben.

Gef. v. e. Beamten Wohnung nabe  
dem Schloß, rub. Haus, 3-4 St. u. Zubehör,  
6-700,- A per 1. Octbr. Röh. 1. Et. b.

Eine 1. Etage mit Stellung f. 5 Freunde  
oder passend zur Riebergasse u. Weißstraße  
per 1. Juli zu vermietben.

Gef. v. e. Beamten Wohnung nabe  
dem Schloß, rub. Haus, 3-4 St. u. Zubehör,  
6-700,- A per 1. Octbr. Röh. 1. Et. b.

Eine 1. Etage mit Stellung f. 5 Freunde  
oder passend zur Riebergasse u. Weißstraße  
per 1. Juli zu vermietben.

Gef. v. e. Beamten Wohnung nabe  
dem Schloß, rub. Haus, 3-4 St. u. Zubehör,  
6-700,- A per 1. Octbr. Röh. 1. Et. b.

Eine 1. Etage mit Stellung f. 5 Freunde  
oder passend zur Riebergasse u. Weißstraße  
per 1. Juli zu vermietben.

Gef. v. e. Beamten Wohnung nabe  
dem Schloß, rub. Haus, 3-4 St. u. Zubehör,  
6-700,- A per 1. Octbr. Röh. 1. Et. b.

Eine 1. Etage mit Stellung f. 5 Freunde  
oder passend zur Riebergasse u. Weißstraße  
per 1. Juli zu vermietben.

Gef. v. e. Beamten Wohnung nabe  
dem Schloß, rub. Haus, 3-4 St. u. Zubehör,  
6-700,- A per 1. Octbr. Röh. 1. Et. b.

Eine 1. Etage mit Stellung f. 5 Freunde  
oder passend zur Riebergasse u. Weißstraße  
per 1. Juli zu vermietben.

Gef. v. e. Beamten Wohnung nabe  
dem Schloß, rub. Haus, 3-4 St. u. Zubehör,  
6-700,- A per 1. Octbr. Röh. 1. Et. b.

Eine 1. Etage mit Stellung f. 5 Freunde  
oder passend zur Riebergasse u. Weißstraße  
per 1. Juli zu vermietben.

Gef. v. e. Beamten Wohnung nabe  
dem Schloß, rub. Haus, 3-4 St. u. Zubehör,  
6-700,- A per 1. Octbr. Röh. 1. Et. b.

Eine 1. Etage mit Stellung f. 5 Freunde  
oder passend zur Riebergasse u. Weißstraße  
per 1. Juli zu vermietben.

Gef. v. e. Beamten Wohnung nabe  
dem Schloß, rub. Haus, 3-4 St. u. Zubehör,  
6-700,- A per 1. Octbr. Röh. 1. Et. b.

Eine 1. Etage mit Stellung f. 5 Freunde  
oder passend zur Riebergasse u. Weißstraße  
per 1. Juli zu vermietben.

Gef. v. e. Beamten Wohnung nabe  
dem Schloß, rub. Haus, 3-4 St. u. Zubehör,  
6-700,- A per 1. Octbr. Röh. 1. Et. b.

Eine 1. Etage mit Stellung f. 5 Freunde  
oder passend zur Riebergasse u. Weißstraße  
per 1. Juli zu vermietben.

Gef. v. e. Beamten Wohnung nabe  
dem Schloß, rub. Haus, 3-4 St. u. Zubehör,  
6-700,- A per 1. Octbr. Röh. 1. Et. b.

Eine 1. Etage mit Stellung f. 5 Freunde  
oder passend zur Riebergasse u. Weißstraße  
per 1. Juli zu vermietben.

Gef. v. e. Beamten Wohnung nabe  
dem Schloß, rub. Haus, 3-4 St. u. Zubehör,  
6-700,- A per 1. Octbr. Röh. 1. Et. b.

Eine 1. Etage mit Stellung f. 5 Freunde  
oder passend zur Riebergasse u. Weißstraße  
per 1. Juli zu vermietben.

Gef. v. e. Beamten Wohnung nabe  
dem Schloß, rub. Haus, 3-4 St. u. Zubehör,  
6-700,- A per 1. Octbr. Röh. 1. Et. b.

Eine 1. Etage mit Stellung f. 5 Freunde  
oder passend zur Riebergasse u. Weißstraße  
per 1. Juli zu vermietben.

Gef. v. e. Beamten Wohnung nabe  
dem Schloß, rub. Haus, 3-4 St. u. Zubehör,  
6-700,- A per 1. Octbr. Röh. 1. Et. b.

Eine 1. Etage mit Stellung f. 5 Freunde  
oder passend zur Riebergasse u. Weißstraße  
per 1. Juli zu vermietben.

Gef. v. e. Beamten Wohnung nabe  
dem Schloß, rub. Haus, 3-4 St. u. Zubehör,  
6-700,- A per 1. Octbr. Röh. 1. Et. b.

Eine 1. Etage mit Stellung f. 5 Freunde  
oder passend zur Riebergasse u. Weißstraße  
per 1. Juli zu vermietben.

Gef. v. e. Beamten Wohnung nabe  
dem Schloß, rub. Haus, 3-4 St. u. Zubehör,  
6-700,- A per 1. Octbr. Röh. 1. Et. b.

Eine 1. Etage mit Stellung f. 5 Freunde  
oder passend zur Riebergasse u. Weißstraße  
per 1. Juli zu vermietben.

Gef. v. e. Beamten Wohnung nabe  
dem Schloß, rub. Haus, 3-4 St. u. Zubehör,  
6-700,- A per 1. Octbr. Röh. 1. Et. b.

Eine 1. Etage mit Stellung f. 5 Freunde  
oder passend zur Riebergasse u. Weißstraße  
per 1. Juli zu vermietben.

Gef. v. e. Beamten Wohnung nabe  
dem Schloß, rub. Haus, 3-4 St. u. Zubehör,  
6-700,- A per 1. Octbr. Röh. 1. Et. b.

Eine 1. Etage mit Stellung f. 5 Freunde  
oder passend zur Riebergasse u. Weißstraße  
per 1. Juli zu vermietben.

Gef. v. e. Beamten Wohnung nabe  
dem Schloß, rub. Haus, 3-4 St. u. Zubehör,  
6-700,- A per

# Schützenhaus.

(Aufgehobenes Abonnement.)

Zu Ehren der Anwesenheit Ihrer Majestäten des Königs Albert und der Königin Carola

## Grosses Fest-Concert

vom Musikchor des 106. Inf.-Rgts. unter Leitung des königl. Musikdirectors Herrn W. Berndt und von der Capelle des Königl. Sächs. Ulanen-Regiments Nr. 17 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Alwin Franz aus Oschatz.

### Gallavorstellung des Athleten „Morro“.

Auftreten des englischen Luftgymnastikers „Geretti“ in seinen ausserordentlichen Leistungen.

Zum Schluss:

### Monstre-Aufführungen der vereinigten Chöre.

Anfang 18 Uhr. Entrée 1 Mark.

Besitzer von Abonnements- und Dutzend-Billets haben gegen Nachzahlung von 80 für 4 Personen Zutritt.

Im vorderen Garten rechts:

### See- und Süßwasser-Aquarium

Eintrittspreis die Person am Tage 1 Mark, Abends 50 Pf. Besonders sehnenswerth: Seerosen, Seepflanzen, Segurken, Seesterne, Seepferdchen, junge Haifische, Chin. Teleskopfische (Pracht-Exemplare).

Fremdenbillets zum Verkauf für Porters und Oberkellner sind im Comptoir des Schützenhauses zu haben.

Rob. Kühnrich.

## Pensions-Concert

Montag, den 16. Juni 1870

### Schiller-Schlösschen zu Gohlis.

gegeben von der Capelle des 107. Regiments zum Besten der Pensions-Gasse der Musikmeister im deutschen Heere

unter gütiger Mitwirkung des „Zöllner-Bundes“.

Dirigent Herr Capellmeister Leopold Greiff. Montag 1/8 Uhr. Entrée 50 Pf.

PROGRAMM.

1. Ouverture: „Eine nordische Reise“ von Emil Hartmann.
2. Antologie aus Richard Wagner's: „Zauberflöte“, von Karath.
3. Sonatine über Schubert'sche Lieder, von Hönnest.
4. Tänzerische Schauwache, von Michaelis.
5. Wendelsfahnen, Walzer von Walther.
6. Reiter-Marsch, von Wagner, genau nach der Original-Partitur verarbeitet.
7. Suite aus: „Benvenuto Cellini“, von Berlioz.
8. Ungarische Rhapsodie Nr. II. von Liszt.
9. a. Freiheit, Dichtung von Schnabel, vorgetragen vom Zöllner. comp. von Marchner. B und unter Direction des b. Trost, Dichtung von O. Leibert, Herrn Capellmeisters comp. von Julius Otto, Leopold Greiff.
10. Die Fächerblätter bei Leipzig, großes frigerisches Tongemälde v. Wehrleit, bei Feuerwerk und bengalischer Beleuchtung.

### Maschinen-Markt.

### Restaurant Pinkert.

Heute Montag Nachmittag von 3 Uhr an

### Concert.

## Ton-Halle.

Heute Montag

### Concert u. Ballmusik.

Montag 7 Uhr.

B. Heincke.

### Schlachtfest heute Otto Türpe,

(R. B. 142)

früher G. Hoffmann, Thomaskirchhof 14.

## Restaurant Heller, Bamberger Hof.

Nähe Nähe des Maschinenmarktes u. des Holzmarktes.

Ecke des Königplatzes u. der Gr. Wendenschloßstraße, Nähe des Carol-Theaters.

Dicht an der Kunst-Gewerbe-Ausstellung.

Freundlicher Garten 200 Personen.



Vorläufige Nähe, Mittwoch, gewohnte Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, Erlanger Export-Bier v. Gebr. Weiß, Böltener Bier v. Büttel, Bräuhaus Pilsen, Bockbier von Riebeck & Co. Bierkastenbier Bierkastenbier Richard Heller, früher Inhaber des Café David, Halle a. S.

## Gosenthal.

heute Montag Großes Frei-Concert und Tanzmusik.

Otto Pöhlitz.

## Restaurant Stephan,

Parkstraße Nr. 11, Creditanstalt, empfiehlt ein echt Bayerisch (Birndorfer), ff. Böhmisches und ein hochseines Lagerbier von Riebeck & Co. nebst einer großen Auswahl d. warmer u. kalter Speisen. F. Louis Stephan.

**Zum Kronprinz**, Querstraße Nr. 2, in nächster Nähe des Grimmaischen Steinwegs, empfiehlt von heute an exquisites d. Culmbacher Bier aus der altenrenommierten Brauerei von Louis Weiss.

Um gütigen Auftrag direkt bestellen Hermann Mohnert.

## Oertel's Restaurant,

am Alten Theater, empfiehlt von heute, während der Sommer-Monate ein feines Glas Pilsener Bier, aus dem „Bürgerlichen Brauhause“ in Pilsen.

**Marx Waldschlösschen Gohlis**, Restaurant und Café, Großer Raum u. zugreiter Garten. Zu Sommerfesten, Privatfeierlichkeiten u. feiert ein prächt. Saal nur treten Benutzung. 2 Gesellschaftszimmer vorhanden, noch einige Tage frei.

## Pantheon.

Heute Allerlei. Prachtvoller Garten. Im Local: „Hilaritas.“ M. Tietzsch.

## Grüner Baum. Heute Allerlei.

**Burgkeller.** Dresdner Felsenkeller-Bier extrafein, empfiehlt Aug. Möller.

**Schillerschlösschen Gohlis.** Heute Montag Allerlei.

**Zur Burg,** Münchner Schorbräu von vorzüglicher Güte, f. Vereinslagerbier. Gemüte Speisefarste.

7. Burgstraße 7. Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. H. Krebschmar.

**Eutritzscher zum Helm.** Heute zum „Termin“ eine „extra famose Soße“. Schlachtfest Störche.

**Zill's Tunnel.** Heute Schlachtfest, Bierbrau u. Lagerbier höchstens empfiehlt L. Treutler. (R. B. 165.) Heute Allerlei.

**Mühle mit Cotelettes u. Zunge.** G. Schunko. Gohlis. Schlachtfest empfiehlt heute P. Plechner, Poststr. 13.

**No. 1.** Zillenberg, vorm. Voigt's Reklamation. Heute Schlachtfest. NB. Jeden Mittwoch Opernfesten. Fr. Dietzsch. No. 1. Gehen-Tunnel — Mauritianum. Täglich (R. B. 87) reichhaltige Speisekarte, früh von 8 Uhr hr. Bouillon. Heute früh und Abends Schweinsknöchen. F. Dölln. Gose + 25 Pf. Vereins-Lagerbier + 15 Pf.

**O. Rost's** (Gingefandt) Wer recht billige und gut gearbeitete Schärme aller Art für Siegen und Conne kaufen will, bemühe sich Universitätstr. 18 zu Bautzen. Dort wird man gut bedient und fandt sehr preiswerth.

L. Werner, Tanzlehr. Heute Stunde in der Obergeschle. Gebild.

## Hôtel de Saxe.

Heute Schlachtfest. N. Strässer.

## Gohliser Börse.

Heute Schwimmsachen. J. G. Schöne.

## Weintraube in Gohlis.

Heute Schlechtfest. H. Schlegel.

## Lützschenaer Brauerei.

Ein hochseines auf höchster Art g.

brautes Lagerbier, ff. Bayerisch.

ff. Champ.-Weißbier empfiehlt E. Roth.

Restaurant Pömer, Neufeldstr. 6

## Leisniger Schankbier

a Glas 10 Pf. über die Straße a Liter 16 Pf.

## Schankbier à Glas 8 Pf.

früher Mittagsstisch empfiehlt G. Krätzler, Katharinenstraße Nr. 18.

## Heute Abend Plinsen.

Wilh. Kampf, Thomaskirchhof Nr. 8.

## Drei Lilien, Reudnitz.

Heute empfiehlt Allerlei mit Cotelettes, Bende oder Zunge W. Bahn.

## Lindenau.

Heute Montag Schweinsknöchen mit Klößen.

## Göse Kohlner.

Um zahreichen B. sucht bitten F. L. Brandt.

## Schweinsknöchen u. Klöße.

empfiehlt H. Lindner, Dresdenstr. 6.

## Brandbäckerei

Heute bei günstiger Witterung v. 5 Uhr an Opernsehen. E. Kubat.

## Speise-Halle.

Katharinenstraße 20, empf. Mittagsstisch. Post 30 Pf.

## Böttcherberg. 3, I.

empf. Mittagsstisch v. 12 Uhr 30 bis 14 Uhr.

## Private Mittagsstisch per Woche 4 A.

Humboldtb. 22, II. r. (Rathaus Pötzl.)

Berlauer Mittwoch Abend im Rosenthal

aber auf dem Wege dazw. ein goldenes

Wedel mit kurz. Schleifen und ff. gold. Ubrichsfäden. Geo. 3 A. Belohn. abzug. im Uhrencafé Schulstraße 8.

Verloren in der Mittagsst. Sonnabend ein

Parcours. Abzug. Johannisstr. 6. Post.

Berl. eine Brücke im Futteral. Weißstr. 26, p.

Berl. 1 Schlüssel mit Band. Abzug. gegen

Belohnung Reemarkt 26, Cigarettendändig.

Berl. w. Sonnabend im Schuppen. ein

email. goldner Manschettenknopf. Ab-

zugeben geg. Belohn. Brühl 26. Seifengesch.

Gefund. Stulpfen Krug Erdmannstr. 10.

Guthagen ist am Sonnabend ein Zeitschr.

Gegen gute Belohnung abzugeben

Reudnitz, Strengstraße Nr. 34, 1.

Guthagen Sonnabend früh ein gelber

Canarienvogel. Gegen Belohnung abzu-

geben Gerberstraße 28 bei Frau Wiedler.

## Alfons Felber,

ulegt in Zeit, angeblich hier ohne poli-

zeiche Anmeldung, wird um Angabe

seiner Adresse ersucht

Verein „Merkur“ in Leipzig.

Sollen die Annonce, der Unbekannten auf

ein Dienstmädchen sich beziehen, dann bitte

mit Brief u. Adresse „Dienstmädchen“ Post-

amt Nr. 6 postlängern niederlegen.

A. G. Montau u. Dienstag 1/10 ab d. Fr. Fr.

Eine hochseine fühl. blonde und

Lichtenhainer Bier ff. empfiehlt

Münchner Bierhalle, Burgstr. 21.

Schlage: Echt Weizenbier

aus der Union-Brauerei Raum-

burg a. S. bekommt man in M.

35 Std. 8 A. sowie 1. Geb. zu Brauerei von

H. Kormann, Haupt-Depot: Burgstraße 26.

Die Blume von Culmbach

im schön. Hof bei Albrecht, Klosterstraße 7.

Nur Echte Meerschaum- und

Bernsteinspitzen, sow. Shag-, Hass-

und Jagdpfeifen bekommt man in großer

Auswahl zu billigen Preisen bei

Adolf Gorold,

# Der internationale Maschinenmarkt ist bis Dienstag den 17. Juni verlängert.

Für die Abgebrannten in Tann a. d. Rhön

nebenen Beiträge entgegen:  
 S. J. Hanen, Markt Nr. 14.  
 J. J. Genth, Universitätsstraße Nr. 20.  
 Otto Reichert, Neumarkt Nr. 42.  
 Gustav Rus, Mauricianum.  
 F. B. Seile, Petersstraße Nr. 8.  
 Expedition des Leipziger Tageblattes.

## Lotterie

zum Besten des Vereins zur Fürsorge für aus Straf- und Besserungs-Anstalten Entlassene.

Rachdem aus Seiten des Königlich Hohen Ministeriums des Innern Genehmigung zu der von dem unterzeichneten Verein vorliegende projectirten Lotterie gewährt worden ist, so verfehlen wir nicht, das gedachte Unternehmen unserer Bürger und Einwohnerchaft nochmals auf das Wärme zu thafträchtiger Unterstützung zu empfehlen und daran die Mittelkasse zu knüpfen,  
 daß als erster Preis ein Aliquot-Flügel der berühmten Fabrik des Herrn Kommerzienrat Blüthner zur Verfügung gestellt werden soll,  
 daß die Verlotung in der 2. Hälfte dieses Sommers stattfinden wird,  
 und daß mit heute der Verkauf beginnt und Preis zu 1 Mark sowohl von den Mitgliedern des unterzeichneten Vorstandes und Lotterie-Comités, als auch von den am Schluß aufgestellten Kaufstellen zu bezahlen sind.  
 Wiederbeschaffter erhalten auf 10 ein Freiloob.  
 Leipzig, am 16. Mai 1879.

Der Verein  
zur Fürsorge für aus Straf- und Besserungs-Anstalten Entlassene.  
Der Vorstand und das Lotterie-Comité.

Graf zu Münster, Vorständere. Geh. Regierungsrath Gumprecht, Stellvertreter. H. v. Carl Hartung, Sekretär. P. W. Kreyer, Kassier. H. v. Adolf Krug, Stellvertreter. Dr. Arnold Freg, Stellvertreter. Ambrosius Barth, Diaconus Dr. Biskau. Rectorumdrath Dr. Fischer. C. F. Granauer. Jul. Bernak. Birsfeld. Carl Kautsch. Louis Kraft. Kommissionsträger C. F. Kahn. Franz Ludwig Lämpe. August Methe. C. E. Mey. Theodor Pfleider. Diaconus Rothe. G. Staudinger. Gustav Stockner. Oswald Stämmich.

## Loosverkauf-Stellen:

Kanzlei der Kgl. Kreishauptmannschaft, Schütte-Pelsche, Café Francais, B. J. Hansen, Markt Nr. 14. Gebr. Spillner, Windmühlenstraße Nr. 30. C. G. Stichling, Blauenstraße Nr. 8. G. v. 16. Johannes Minckwitz, Schöppen Nr. 20. 21. Franz Ohme, Universitätsstraße Nr. 20. Gustav Rus, Mauricianum. F. Schneider, Bildbauer, Weißstraße 90.

## Loose

zur Lotterie der Kunst-Gewerbe-Ausstellung  
43 Mark sind zu bezahlen von der Expedition d. Leipziger Tageblattes.

## Kunst-Gewerbe-Ausstellung

### zu Leipzig 1879.

Sonstige an bis auf Weiteres sind die Eintrittskarte festgesetzt wie folgt:  
 Jeden Sonntag u. Mittwoch 50 Pfennige, pro  
 die übrigen Tage 1 Mark.  
 Abonnementkarten für die ganze Dauer à 10 A sind im Bureau (Buchhalle links) zu haben. Kataloge à 1 A, Postk. à 3 A in der Halle.  
 Die Ausstellung bleibt verändigt bis 7 Uhr, das Restaurant bis 8½ Uhr geschlossen.  
 Das Central-Comité.

## Ausstellung

des Gemäldes von Hans Makart.  
 „Einzug Carl's V. in Antwerpen“  
 im grossen Saale der Buchhändler-Börse.

Täglich geöffnet von 10 bis 5 Uhr.  
 Eintrittspreis 50 Pf. Abonnement-Karten à 3 A.

Durch Gebrauch des berühmten **Ringelhardt-Glöckner'schen Zug- und Heil-pflasters**) sind die Unterzeichneter von verschiedenen Krankheiten schnell und völlig geheilt worden.

### Auszug aus den Altersbüchern:

Johanne Jork, Schneidemeisterin Tochter in Eisdendorf (Kreis Magdeburg) von Geschwüren am Fuße (Knochenfraktur); Frau Clemensmeisterin H. Sebastian in Böllau in Orléans von Krebsgeschwaden an der Brust; Adam Schantz, Maurer in Oppau bei Frankenthal in Bayern, von Knochenbruch Entzündung; Wilhelm Müller in Alberndorf bei Reichenbach im Vogtland; Naturarzt Heine Kerst's kleine Tochter in Hobenrotha bei Delitzsch von Brandwunden; Steuereyculer Kieh's 11 jährige Tochter in Görlitz bei Leipzig von Trünen; Franz Bernhart, f. t. Schiedsdiener in Karlshafen in Sachsen, von einer Flecke an der Stirn; Joseph Baum, Raumann in poln. Lissa, von Hamorrhoidalfistulen; Hausbediener Lehmann in Altdörfel bei Dahme von Salzhaut; Antonius und Sie, elebfischer C. A. Schabert's Tochter in Scheibitz bei Seidenberg in Schlesien von der „freiwilligen Hinse“; Friedrich Franke in Königsl. bei Görlitz und Halle a. S. von extirpierten Gliedern; Fred. Piller, Randalist der f. f. Opern-Direction in Wien von Droschken- und Hühneraugen; August Hahn, Kaufmann in Glauchau von Magenleiden ic. ic.  
 Diese aufzuführten Beispiele sind vielleicht urtheilsgemäß beklagt und stehen Erfundungen Jedermann frei!

\* Gibt mit dem Stempel M. Ringelhardt und der Schutzmarke  auf den Schachteln zu beziehen à Schachtel 25 u. 50 A (mit Gebrauchsanweisung) in sämmtlichen Apotheken Leipzigs und allen umliegenden Städten und Ortschaften, überhaupt in allen Städten Sachsen und Preußens resp. Deutslands z. Schrift von M. Ringelhardt in Görlitz bei Leipzig, Schenckstraße 18. - Altersbücher liegen in allen Apotheken aus. „Obige Schutzmarke schützt vor dem Nachahmen.“

## Exercir-Carsas für Wehrpflichtige.

Die jungen Männer, welche sich zu diesem Curtius anmelden, und diejenigen, welche noch zu beteiligen wünschen, bitte ich, sich Dienstag Abend 8 Uhr im Saal des Turnballs einzufinden.

Für junge Leute, die im Oktober als Soldat eintreten müssen, ist diese Übung samt b. f. anders zu empfehlen.

W. Zörlitz.

**Singakademie.** Chorverein für die Gewandhaus-Concerfe

Heute Montag 7 U. Übung im Vereinslokal

## Sommerfest

des Leipziger Zweigvereins der Gesellschaft für  
Verbreitung von Volksbildung

### Sonntag den 22. Juni.

Berechtigungskarten zur Teilnahme an unserem Sommerfest in **Goldeneck (Waldkater)** und zur Hin- und Rückfahrt auf der Magdeburger Bahn, welche auch je eine für zwei Schulkindern gültig sind, werden für den einfachen Fahrpreis von 60 A nur bis zum 18. Juni ausgetauscht:

im Vereinslocal bei dem Expedienten (Abends 7-9 Uhr);  
 in den Unterrichtssälen (Akademie) bei Herrn Klopp;

bei Herrn B. J. Hansen, Markt Nr. 14;

Gebr. Spillner, Windmühlenstraße Nr. 31;

Theod. Winckler, Ritterstraße Nr. 41;

Dasselbe sind auch Berechtigungskarten zur Teilnahme an Volksfesten u. s. w. zu haben. Diejenigen Herren, welche zu Fuß von hier nach Schkeuditz gehen, aber zurück fahren wollen, werden gebeten, gleichfalls Karten zu lösen, da nur diese zur Teilnahme am Feste berechtigen.

22. 6. 8 - 6. 5. 2/3 x 20

Zugesetzung: Anträge für den 2. Stenographentag.

Heute Abendunterhaltung mit Volk im Pantheon.

Bei Aufführung gelangt:

Handel's Sadinenkreis u.

Der gebildete Hausschneid.

Alle aufzuführenden Volks haben Gültigkeit. D. V.

**Schwimmwanstalt.** Am 14. Juni: Temperatur des Wassers 15½

**Fischerbad,** Schleusiger Weg Temperatur 15½

Sophienbad Temp. d. Schwimmwassers 20°. Damen: Dienst., Sonntag 10-11. Montag, Mittwoch Freitag 1/2-1/5. Speisestatt. I. u. II. Dienstag: Sauerbraten im Schweinstech. D. B. Eppler, Baue-

taucht man Strohblätte u. 40 A an?  
 wählt man Strohbüte à 60 u. 75 A?  
 garniert man Hüte à 60 u. 75 A?  
 kauft man garnierte Hüte à 75 A an?  
 Bei Rössner & Walther, Thomaskirchhof 1.

Wer zahlt die höchsten Preise für

getrag. Winter-Ueberzieher

und alle Herrenkleider?

E. Reinhardt, Reichsstraße 3, III. D. R.

## Riedelscher Verein.

Heute Abend 8 Uhr

Mittheilungen.



Heute Abend 8 Uhr

Versammlung

im Schützenhause.

Bei schönem Wetter

im Garten.

D. V.

D. G. Sajawitz 6 Uhr 25 Min.

Centralbahnhof. Bayerischer Bahnhof.

Leipziger Canarienz.-Verein.

Heute Abend 8 Uhr

Centralbahnhof: Über

Brüderbüren der

Canarien. Mittwoch sind gebeten, Bösel

mitzubringen. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Hüte wurde und ein Junge geboren.

Leipzig, den 14. Juni 1879.

Wilhelm Wöhler und Frau,

geb. Bernigk.

Gestern an seinem 57. Geburtstage ver-

ließt im Kreise der Seinen pöbelich aber

jauch unter heiterer Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Herr Gabungenieur

Albert Gruner sen.

Die Freuden tiefschön hier durch mit

Raunhof, 15. Juni 1879.

Die hinterlassenen

in Raunhof, Görlitz, Leipzig, Dresden, Bautzen.

Heute starb nach unzähligen Leben unsere

geliebte Gattin, Mutter und Schwieger-

mutter

Marie Willm geb. Günther.

Um siebzehn Teilnahme bitten

Leipzig, den 14. Juni 1879.

sie trauenden hinterlassenen

Gestern verschied nach schweren Leiden

unter lieber Paul.

Die Freunden und Bekannte zur

traurigen Nachricht.

Leipzig, den 16. Juni 1879.

Wilhelm Gleihberg nebst Frau.

## Familien-Nachrichten.

Gestohlt: Herr Alfred Küller in

Dresden mit El. Flora v. d. Poste aus

Dresden.

Geboren: Herr Max Oppold in Alten-

burg eine Tochter. Herr W. Littmar in

Greiz eine Tochter. Herr Dr. R. Völz

in Chemnitz ein Sohn.

Herr Friedrich Gottlob

Rauhman in Bautzen, Herr A. Küller's

in Görlitz a. d. Spree Soh: Johann.

Herr Oberarz. Ger. Regiat. A. Hammer's

in Dresden Tochter Anna. Herr Wilh.

Lind. in Rappel Tochter Anna. Herr

Paul Knorr's in Chemnitz Tochter Sophie.

Herr Heinrich Schmidt in

Gemünd. Herr Karl Hermann Wolf

in Tiefenbach. Frau Johanna Rosalie Maria

geb. Falzner in Friedensburg. Herr Schlosser

meister Dr. Herm. Reichel in Altenburg.

Herr Marie Wodda in Dresden. Herr

Gottlieb Friedrich August Bach in

Schönburg.

## Volkswirtschaftliches.

### Die Saitensfabrikation im oberen Vogtlande.

XX. In der Saitensfabrikation geht es, wie überall, gut, und es sind noch keine Anzeichen vorhanden, daß es bald bessern werde. Andere Industriezweige haben wenigstens die Sonnentonne, das sie, wenn auch die Kosten im Preise fänden, doch aus die Rohmaterialien billiger erwerben; aber in der Saitensfabrikation ist das nicht der Fall gewesen; vielmehr ist hier die Thatache zu vernehmen, daß während des Rohmaterialien sich verteuerten, die Saiten selbst nur auf Spottpreisen an den Mann zu bringen waren. Doch dürfte wenigstens die eine Wahrnehmung erfreulich zu nennen sein, daß die schlechten und mittleren Sorten gar keine Käufer finden, während die weichen Saiten überall gern genommen werden. Dadurch werden die Arbeitsempfänger, die äußerste Sorgfalt auf die Urfertigung der Saiten zu verwenden und nach möglicherst Vorsichtigenheit zu streben.

Die Steigerung der Preise der Rohmaterialien kommt hauptsächlich daher, daß der orientalische Krieg sowie die Rinderpest den Bezug der Gefäße aus Rußland etwas erschwert, aber auch daher, daß ein großer Theil der Saiten von alten Schafen eingeschlagen in den Handel kam und dadurch der Saitensfabrikation entzogen wurde. Die Transportkosten sollten sich auch höher, weil man um die Sicherheit sicherer Belieferung zu haben, die Sendungen per Boot oder Post kommen ließ. In England, woher auch viele Rohmaterialien bezogen wurden, hat man jetzt angefangen, strohe Fleischwaren aus Amerika kommen zu lassen; dadurch werden weniger Schafe geschlachtet, und es macht sich also der Bezug von Gefäßen schwieriger.

Wenn freilich Markneukirchen der einzige Ort der Welt wäre, wo die Saitensfabrikation betrieben wird, so hätte man sich die Steigerung des Rohmaterials gern gefallen; aber in letzter Zeit tritt Paris als gefährliche Konkurrenz auf dem Weltmarkt auf und macht eine Verminderung des Angebotes und eine Preissteigerung der Ware unmöglich. Dennoch hatte bis jetzt die kleine tschechische Stadt das Vorrecht, die besten römischen Saiten zu fertigen, und die mächtige Metropole Frankreich hat sich vergleichbar abgemüht, dieselbe Stufe der Vollkommenheit zu erreichen. Da waren einmal Franzosen im oberen Vogtlande, haben sich Freunde unter den Saitenmachern gefügt und auch das Geld nicht geschenkt, um die Methode der Urfertigung der schönen weissen (sogenannten österreichischen) Saiten zu erforschen; aber es ist ihnen nicht gelungen. Sie sind wohl auch unter dem Vorwande, daß sie Touristen seien und sich die Saitensfabrikation ansehen möchten, gleich in die Fabriken gekommen; doch ihre Absichten wurden erkannt und vereitelt. Dieses "Piratenhukum auf dem Gebiete der Erfindungen" hat aber unseren Fabrikanten schon manche Sorge gemacht; denn wer bürgt dafür, daß das, was heute noch Geheimnis ist, in futurum nicht schon an Konkurrenten in Frankreich bekannt werden könnte?

Diese Sorge ist gerade jetzt nicht unbegründet, denn vor etwa Jahreszeit hat sich ein bösaufgelaufener Fabrikant, der nicht mehr weiter konnte, nach Paris gewendet und dort sein Heil versucht. Er fand eine sehr gute Aufnahme und hat auch schon mehrere gute Arbeiter veranlaßt, nach der Hauptstadt Frankreichs überzusiedeln. Diese finden jetzt ausreichende und lohnende Beschäftigung, aber wohl nur aus dem Grunde, daß sie bald mit dem nur in Sachsen bekannten Geheimnis der Herstellung der römischen Saiten vertraut sein sollen. Bis jetzt hat man zwar noch keinen Anhalt dafür, daß einer der Arbeiter die Pariser Fabrikanten des weiteren Nachdenken und Experimentieren überhoben hätte; aber was nicht ist, kann noch werden.

Dass die deutschen Arbeiter für diesen Dienst von den Franzosen nur wenig Dank entrichten würden, braucht wohl nicht oft erwähnt zu werden; sie könnten wohl eher ihre Schwachhaftigkeit zu bereuen haben.

So lange also Markneukirchen gute Ware fertigt, braucht es Paris nicht mehr zu fürchten; wenn aber ein unglückliches Schicksal den Konkurrenten in Frankreich unser Geheimnis offenbart, so müßte ein harter Kampf entbrechen. Wir müssen ihn dann aufnehmen und mit allen Mitteln durchführen, falls wenn eine Zeit lang der Vortheil nicht gleich in die Augen springen sollte. Wie eins daß kleine Griechenland sich nicht von dem großen Perserkreis vernichten ließ, sondern mächtiger, denn je aus den Kämpfen mit den eroberungsfähigsten Nachbarn beworfen, so wird auch das kleine Markneukirchen alles aufbieten, der mächtigen Seinestadt die Siegespalme nicht abzugeben, sondern immer das Goethesche Wortes eingedenkt zu sein: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwid es, um es zu besiegen.“

### Die vielversprechende Lizenzsteuer

ist, wie wir bereits gestern durch ein Telegramm mittheilen, von der Tabaksteuer-Kommission einstimmig abgelehnt worden. Unzweckhaft bezeichnete der betreffende Abchnitt den unbalancirten Teil des Gesetzesvorschlags. Es sollten alle, welche in Deutschland Handel mit Tabak oder Tabakfabrikation treiben oder solche anstrengen, alljährlich bei der zuständigen Steuerbehörde einen Lizenzzchein lösen, für welchen je nach dem Umfang des Geschäftes sich bestimmende Gebühren erlegt werden sollte. Im Zusammendrage damit sollten sie einer löslichen neueraristischen Contrôle unterworfen werden. Als Zweck dieser Maßregel wurde in den Motiven angegeben, einschließlich den finanziellen Interessen der Tabaksteuer zu erhöhen, andererseits zur Kontrolle des Ergebnisses der Tabaksteuerung eine fortbauernde Überprüfung über den Zustand des Handels und der Fabrikation mit Tabak zu gewährleisten. Auch voraussern wurde dieser Motivierung nichts Neues hinzugefügt. Vermehrung des Steuerertrags aus dem Tabak, statistische Feststellung der Wirkungen der neuen Steuer, Gegenkontrolle bezüglich der Tabaksteuerung, um den Umlauf des Schmuggels zu beurtheilen — das waren die einzigen Gründe, welche der Regierungskommissar entwies.

Die Enträfflung derselben aus der Mitte der Kommission heraus war denn freilich ziemlich leicht. Vor Atem enthebte der Stichhaltigkeit die Einführung einer besondern Gebühr. Hält man die ca. 3 Millionen, auf welche die Regierung den Ertrag bestellten verantwortlich, für durchaus notwendig, so würde es doch unendlich viel einfacher sein, um den entsprechenden Betrag von vornherein die eigent-

liche Tabaksteuer höher anzusezen, statt daneben noch eine neue Steuer mit einem kostspieligen Erhebung- und einem lästigen Kontrollapparat einzurichten. Obendrein, so wurde bemerkt, würde eine solche Steuer ihren statlichen Zweck auf der andern Seite selbst, wenigstens teilweise, paralysieren, indem sie zur Beringung des Tabakconsums beitragen würde. Wenn zweitens würden gegenüber der Steuer von mindestens 10 % pro Jahr in Verbindung mit all den unausbleiblichen Controversen die überaus zahlreichen kleinen Materialwarenhändler und die Wirths auf dem platten Lande, welche den Verkauf von Tabakfabrikaten als Nebenbeschäftigung betreiben, auf denselben in Zukunft überhaupt verzichten, und es würde durch solche Einschränkung der Gelegenheit zur Befriedigung des Bedürfnisses der Consumenten unbestreitbar auch die Consumtion selbst geschmälert werden.

Ein Zusammenhang der Gebühr mit den sonstigen oben angeführten Zwecken ist außerdem in keiner Weise erkennbar.

Was aber nun diese Zwecke anlangt, so wurde der Wert einer statlichen Steuer darin

über die fernere Gestaltung des Tabakgeschäfts allerdings nicht in Abrede gestellt, aber die gewöhnliche Gewerbesteuer als für diesen Zweck ausreichend

geachtet, jedenfalls eine für weitgehende Bejugung der Verwaltung wie die Einsicht der Geschäftsbücher nicht als gerechtfertigt angesehen. Nach das Interesse der Verwaltung an einem Controllmittel, um eine möglichst ausführliche Schädigung der Größe des Schmuggels vornehmen zu können, wurde nicht bestritten. Aber für eine etwaige wirksame Bekämpfung des Schmuggels würde eine solche genaue Feststellung praktisch von so geringer Bedeutung sein, daß auch aus diesem Gesichtspunkte die widerwärtige Belästigung des Tabakverkehrs nicht zu rechtfertigen sei würde. Nach allem wurde mit Recht gehakt, daß in den seitens der Regierung abgegebenen Erklärungen nicht die ganze Abfertigung der Lizenzsteuer enthalten ist; es wurde gefragt, warum das Wohlwollen, welches die Regierung dem Tabakbau gegenüber unverkennbar habe, nicht auch in Bezug auf den Tabakhandel und die Tabakfabrikation vorhanden sei.

Die einzige Erklärung dafür ist, daß man es im Grunde nach wie vor auf das Monopol abgesehen hat.

Diese Annahme würde allerdings die Lizenzsteuer voll und ganz verhindern machen. Und eine

überaus bedeutsame Belästigung erhielt die Annahme durch die Erklärung des badischen Ministers Turban, daß auch die badische Regierung gegen die Paraphären, welche von der Einsicht der Geschäftsbücher und der sonstigen Controle handeln, gestimmt habe.

Die badische Regierung hat deshalb seinerzeit vorgetragen, nur den Geban der Lizenzsteuer an sich zu halten.

Den von verschiedenen Seiten wurde

aber bemerkt, daß alsdann, entledigt ihres tatsächlichen Zwecks, die ganze Einrichtung erst recht unverhältnißig sein würde.

Schließlich wurde der ganze Abchnitt, Bestimmungen über den Handel und Verkehr mit Rohtabak und Tabakfabrikaten, wie bereits erwähnt, einstimmig abgelehnt. Damit hat die Kommission die erste Entfernung der Regierungsvorlage beendigt und tritt nunmehr am Montag in die Beratung des Reichsneuerentwurfs ein.

### Der Moosranch

ist zwar nur eine Sandfläche des nordwestlichen Deutschlands, aber gelegentlich macht sich dieses Produkt einer veralteten Kulturmethode, des in den hanoverschen und oldenburgischen Mooren immer noch geübten Moorabrenns, doch auch über die Elbe und den Harz hinzu unangenehm geltend, ja der verfehlte Geograph Dr. K. Petermann hat einmal auf einer Karte einen bis nach Nürnberg, Wien, Krakau und Breslau vorgebrachten so genannten Höhenrauch dargestellt. Man mag dabei wohl auch außerhalb des deutschen Nordwestens Rotz nehmen von der Unzulänglichkeit des Vereins gegen das Moosbrennen, der eben in Bremen seine Jahresverfassung gehalten hat. Der Geschäftsführer H. Lammers gab bei dieser Gelegenheit einen lebhaften Bericht der Kanalbauten im Moore, die der Verein wohl mit Rücksicht auf das durchschlagende Mittel ansetzt, um das Moorabrennen allmählich ganz loszuwerden. Unks der Elbe werden im Laufe dieses Sommers die ersten der dort seit 1870 angelegten Kanäle dem Verkehrs übergeben werden; zwei von der Elbe nach der holländischen Grenze zu laufende, und ein Stück des der Elbe parallelen Süd-Nord-Kanals. Der erste der vertragshafte verabredeten preußisch-holländischen Grenzkanäle, Bicardi-Corverden, soll im nächsten Monat begonnen werden, nachdem Herr Minister Friedenthal den noch schwelenden Streit über die Linie allgemein geschlichtet hat.

Über den Ostfriesland durchschniedenden Ems-Jade-Kanal sind nun endlich die Verhandlungen beendet, und die Centralmoorkommission befindet sich eben dort, um die durch ihn zu bedeckenden juristischen Problemen zu besprechen. Einem besonderen Schwung erhebt der Moosbrennen gerade jetzt im Oldenburgischen, wo man eine Zeitlang hoffte, Aktiengesellschaften würden dem Staate diese Aufgabe abnehmen, nun aber noch deren unausbleiblichen Fiasco sehr erhebliche Staatsmittel von neuem darauf verwendet. Den Oste-Schleswig-Kanal als erstes Glied einer Niederlande-Verbindung der Weser mit der Elbe wird man hoffen dürfen, im nächsten preußischen Staatsausbauplan erscheinen zu sehen. Kurz, die Sache ist in besserem allgemeinem Fortgang als je, und der Verein hat alle Ursache, mit der positiven Seite seiner Münche und Verkehrsinteressen zu sein, wo denn indirekt ja auch wohl die negative Seite nicht zu kurz kommen wird, nämlich die zunehmende Abstellung des dem Frühling verderbenden und die Blüthen beschädigenden Moosrauchs.

### Deutschlands Anteil am Handel mit der Türkei.

Nach dem Handelsbericht Konstantinopels für die Jahre 1874—1875.

(Schluß.)

Quincaille- und Kurzwaren werden bedeutend aus Deutschland bezogen. Es liefern: Nadeln; Stiel- und Rädchen, Vorzelknäpple; Nadeln und Alene; Röh- und Stricknadeln, Nadeln, Pad- und Segelnadeln, Ringerhüte, Rückengelenk, Abien, Kleißing- und Bronzewaren aller Gattungen; Lüdenscheid: Metallknäpple, Schnallen,

Britannialöffel, Räffer- und Theeservice; Barmen und Elberfeld: Stoff- und Hornknäpple, Bänder, Lippen, Korbein, Bündbüchsen, Schnürschnüre; Ründerberg: Spielwaren, Soldatenknäpple, Papiermache-Dosen, edle und unschöne Gold- und Silberdrähte, Blätter, Tressen, Borte, Gespinstseide, Tafel-, Nachttische, Drapimarken, Federn, Schreibgeräte, Lampen u. a., Rahmen, Kämme; Bayreuth: Stein und Glasperlen, unschöne Spielwaren, leichte kommen mehr aus Sachsen; Berlin: Knöpfer und Bedrucktes, Lampen und Geschenkwaren. Der Gesamtimport aller Gütermarken und Kurzwaren wird auf jährlich ungefähr 3 Millionen Mark geschätzt. Davon treffen auf Deutschland etwa 1.000.000 M.

IV. Steinöfen werden von Deutschland gar nicht bezogen. Die deutsche Mode soll deshalb nicht concurriren können, weil die dortigen Dampfmaschinen und Dampfschiffe, aus England kommend, nur für Güterstück an die Ausgabe der erwähnten Linie, die, wenn ich nicht irre, in jener Zeit creirt wurden, als es noch um die Errichtung der Dux-Bodenbader Bahn handelt. Die Dux-Lipper Bahn ist heutzutage gleichzeitig ein Transportunternehmen der gesamten Monarchie, nicht allein, daß man Dividenden von 11 Proc. geahndet, hat man es auch verstanden, Reisen zu bilden, die heute weit mehr als 1 Million Gulden betragen. Gleichzeitig Unternehmen und noch gleichzeitige Actionärs.

V. Steinöfen werden von Deutschland gar nicht bezogen. Die deutsche Mode soll deshalb nicht concurriren können, weil die dortigen Dampfmaschinen und Dampfschiffe, aus England kommend, nur für Güterstück an die Ausgabe der erwähnten Linie, die, wenn ich nicht irre, in jener Zeit creirt wurden, als es noch um die Errichtung der Dux-Bodenbader Bahn handelt. Die Dux-Lipper Bahn ist heutzutage gleichzeitig ein Transportunternehmen der gesamten Monarchie, nicht allein, daß man Dividenden von 11 Proc. geahndet, hat man es auch verstanden, Reisen zu bilden, die heute weit mehr als 1 Million Gulden betragen. Gleichzeitig Unternehmen und noch gleichzeitige Actionärs.

VI. Steinöfen werden von Deutschland gar nicht bezogen. Die deutsche Mode soll deshalb nicht concurriren können, weil die dortigen Dampfmaschinen und Dampfschiffe, aus England kommend, nur für Güterstück an die Ausgabe der erwähnten Linie, die, wenn ich nicht irre, in jener Zeit creirt wurden, als es noch um die Errichtung der Dux-Bodenbader Bahn handelt. Die Dux-Lipper Bahn ist heutzutage gleichzeitig ein Transportunternehmen der gesamten Monarchie, nicht allein, daß man Dividenden von 11 Proc. geahndet, hat man es auch verstanden, Reisen zu bilden, die heute weit mehr als 1 Million Gulden betragen. Gleichzeitig Unternehmen und noch gleichzeitige Actionärs.

VII. Steinöfen werden von Deutschland gar nicht bezogen. Die deutsche Mode soll deshalb nicht concurriren können, weil die dortigen Dampfmaschinen und Dampfschiffe, aus England kommend, nur für Güterstück an die Ausgabe der erwähnten Linie, die, wenn ich nicht irre, in jener Zeit creirt wurden, als es noch um die Errichtung der Dux-Bodenbader Bahn handelt. Die Dux-Lipper Bahn ist heutzutage gleichzeitig ein Transportunternehmen der gesamten Monarchie, nicht allein, daß man Dividenden von 11 Proc. geahndet, hat man es auch verstanden, Reisen zu bilden, die heute weit mehr als 1 Million Gulden betragen. Gleichzeitig Unternehmen und noch gleichzeitige Actionärs.

VIII. Steinöfen werden von Deutschland gar nicht bezogen. Die deutsche Mode soll deshalb nicht concurriren können, weil die dortigen Dampfmaschinen und Dampfschiffe, aus England kommend, nur für Güterstück an die Ausgabe der erwähnten Linie, die, wenn ich nicht irre, in jener Zeit creirt wurden, als es noch um die Errichtung der Dux-Bodenbader Bahn handelt. Die Dux-Lipper Bahn ist heutzutage gleichzeitig ein Transportunternehmen der gesamten Monarchie, nicht allein, daß man Dividenden von 11 Proc. geahndet, hat man es auch verstanden, Reisen zu bilden, die heute weit mehr als 1 Million Gulden betragen. Gleichzeitig Unternehmen und noch gleichzeitige Actionärs.

IX. Steinöfen werden von Deutschland gar nicht bezogen. Die deutsche Mode soll deshalb nicht concurriren können, weil die dortigen Dampfmaschinen und Dampfschiffe, aus England kommend, nur für Güterstück an die Ausgabe der erwähnten Linie, die, wenn ich nicht irre, in jener Zeit creirt wurden, als es noch um die Errichtung der Dux-Bodenbader Bahn handelt. Die Dux-Lipper Bahn ist heutzutage gleichzeitig ein Transportunternehmen der gesamten Monarchie, nicht allein, daß man Dividenden von 11 Proc. geahndet, hat man es auch verstanden, Reisen zu bilden, die heute weit mehr als 1 Million Gulden betragen. Gleichzeitig Unternehmen und noch gleichzeitige Actionärs.

X. Steinöfen werden von Deutschland gar nicht bezogen. Die deutsche Mode soll deshalb nicht concurriren können, weil die dortigen Dampfmaschinen und Dampfschiffe, aus England kommend, nur für Güterstück an die Ausgabe der erwähnten Linie, die, wenn ich nicht irre, in jener Zeit creirt wurden, als es noch um die Errichtung der Dux-Bodenbader Bahn handelt. Die Dux-Lipper Bahn ist heutzutage gleichzeitig ein Transportunternehmen der gesamten Monarchie, nicht allein, daß man Dividenden von 11 Proc. geahndet, hat man es auch verstanden, Reisen zu bilden, die heute weit mehr als 1 Million Gulden betragen. Gleichzeitig Unternehmen und noch gleichzeitige Actionärs.

XI. Steinöfen werden von Deutschland gar nicht bezogen. Die deutsche Mode soll deshalb nicht concurriren können, weil die dortigen Dampfmaschinen und Dampfschiffe, aus England kommend, nur für Güterstück an die Ausgabe der erwähnten Linie, die, wenn ich nicht irre, in jener Zeit creirt wurden, als es noch um die Errichtung der Dux-Bodenbader Bahn handelt. Die Dux-Lipper Bahn ist heutzutage gleichzeitig ein Transportunternehmen der gesamten Monarchie, nicht allein, daß man Dividenden von 11 Proc. geahndet, hat man es auch verstanden, Reisen zu bilden, die heute weit mehr als 1 Million Gulden betragen. Gleichzeitig Unternehmen und noch gleichzeitige Actionärs.

XII. Steinöfen werden von Deutschland gar nicht bezogen. Die deutsche Mode soll deshalb nicht concurriren können, weil die dortigen Dampfmaschinen und Dampfschiffe, aus England kommend, nur für Güterstück an die Ausgabe der erwähnten Linie, die, wenn ich nicht irre, in jener Zeit creirt wurden, als es noch um die Errichtung der Dux-Bodenbader Bahn handelt. Die Dux-Lipper Bahn ist heutzutage gleichzeitig ein Transportunternehmen der gesamten Monarchie, nicht allein, daß man Dividenden von 11 Proc. geahndet, hat man es auch verstanden, Reisen zu bilden, die heute weit mehr als 1 Million Gulden betragen. Gleichzeitig Unternehmen und noch gleichzeitige Actionärs.

XIII. Steinöfen werden von Deutschland gar nicht bezogen. Die deutsche Mode soll deshalb nicht concurriren können, weil die dortigen Dampfmaschinen und Dampfschiffe, aus England kommend, nur für Güterstück an die Ausgabe der erwähnten Linie, die, wenn ich nicht irre, in jener Zeit creirt wurden, als es noch um die Errichtung der Dux-Bodenbader Bahn handelt. Die Dux-Lipper Bahn ist heutzutage gleichzeitig ein Transportunternehmen der gesamten Monarchie, nicht allein, daß man Dividenden von 11 Proc. geahndet, hat man es auch verstanden, Reisen zu bilden, die heute weit mehr als 1 Million Gulden betragen. Gleichzeitig Unternehmen und noch gleichzeitige Actionärs.

XIV. Steinöfen werden von Deutschland gar nicht bezogen. Die deutsche Mode soll deshalb nicht concurriren können, weil die dortigen Dampfmaschinen und Dampfschiffe, aus England kommend, nur für Güterstück an die Ausgabe der erwähnten Linie, die, wenn ich nicht irre, in jener Zeit creirt wurden, als es noch um die Errichtung der Dux-Bodenbader Bahn handelt. Die Dux-Lipper Bahn ist heutzutage gleichzeitig ein Transportunternehmen der gesamten Monarchie, nicht allein, daß man Dividenden von 11 Proc. geahndet, hat man es auch verstanden, Reisen zu bilden, die heute weit mehr als 1 Million Gulden betragen. Gleichzeitig Unternehmen und noch gleichzeitige Actionärs.

XV. Steinöfen werden von Deutschland gar nicht bezogen. Die deutsche Mode soll deshalb nicht concurriren können, weil die dortigen Dampfmaschinen und Dampfschiffe, aus England kommend, nur für Güterstück an die Ausgabe der erwähnten Linie, die, wenn ich nicht irre, in jener Zeit creirt wurden, als es noch um die Errichtung der Dux-Bodenbader Bahn handelt. Die Dux-Lipper Bahn ist heutzutage gleichzeitig ein Transportunternehmen der gesamten Monarchie, nicht allein, daß man Dividenden von 11 Proc. geahndet, hat man es auch verstanden, Reisen zu bilden, die heute weit mehr als 1 Million Gulden betragen. Gleichzeitig Unternehmen und noch gleichzeitige Actionärs.

XVI. Steinöfen werden von Deutschland gar nicht bezogen. Die deutsche Mode soll deshalb nicht concurriren können, weil die dortigen Dampfmaschinen und Dampfschiffe, aus England kommend, nur für Güterstück an die Ausgabe der erwähnten Linie, die, wenn ich nicht irre, in jener Zeit creirt wurden, als es noch um die Errichtung der Dux-Bodenbader Bahn handelt. Die Dux-Lipper Bahn ist heutzutage gleichzeitig ein Transportunternehmen der gesamten Monarchie, nicht allein, daß man Dividenden von 11 Proc. geahndet, hat man es auch verstanden, Reisen zu bilden, die heute weit mehr als 1 Million Gulden betragen. Gleichzeitig Unternehmen und noch gleichzeitige Actionärs.

XVII. Steinöfen werden von Deutschland gar nicht bezogen. Die deutsche Mode soll deshalb nicht concurriren können, weil die dortigen Dampfmaschinen und Dampfschiffe, aus England kommend, nur für Güterstück an die Ausgabe der erwähnten Linie, die, wenn ich nicht irre, in jener Zeit creirt wurden, als es noch um die Errichtung der Dux-Bodenbader Bahn handelt. Die Dux-Lipper Bahn ist heutzutage gleichzeitig ein Transportunternehmen der gesamten Monarchie, nicht allein, daß man Dividenden von 11 Proc. geahndet, hat man es auch verstanden, Reisen zu bilden, die heute weit mehr als 1 Million Gulden betragen. Gleichzeitig Unternehmen und noch gleichzeitige Actionärs.

XVIII. Steinöfen werden von Deutschland gar nicht bezogen. Die deutsche Mode soll deshalb nicht concurriren können, weil die dort



in den Räumen des hiesigen Central-Glachthofes abgehalten wurde, war mit Börschen nur sehr schwach befasst, während es an Abnehmern nicht fehlte. Das Verkaufsgefecht nahm deshalb auch einen recht raschen Verlauf und der Markt war bald geräumt. Auf den Markt kamen überhaupt nur 30 Börsen von zusammen 886 Zentnern — 18.000 Kilogr. Zur Beweisung auf den Rathauswagen gelangten etwas über 275 Ctr. — 18.700 Kilogr. Die aufgeführten Börsen wurden schnell genommen. Die Woche war als eine gewöhnlich bestreitende zu bezeichnen, handelsliche vorwiegend vertreten. Für seine Waare wurden 174 bis 186 A pro Ctr. bezahlt, mittlere Wollen erzielten 166 bis 168 A pro Ctr. und geringe Qualitäten gingen mit 144 bis 150 A pro Ctr. weg. Die schwache Frequenz des heurigen Marktes erklärt sichtheil durch die anhaltende ungünstige Witterung, teils durch die Thatsache, daß Romanialändern von den Großhändlern bereits an Ort und Stelle aufgekauft worden waren. An und für sich entbehrt auch der heutige Markt mehr und mehr seiner früheren Bedeutung.

Bandsberg a. M., 14. Juni. (W. L. G.) Wollmarkt. Die Kaufuhren fand schließlich bis auf 6000 Centner gefüllt. Die Börschen sind bestreitig, Preise 3—5 Uhr. höher. Der Markt ist beendet.

Port Elizabeth, 18. Mai. (Wollbericht von Ebell Webelius & Co., Port Elizabeth, Südafrika der Herren Gustav Ebell & So., Berlin.) Unter

leichter Bericht datirte vom 18. April und reichten unsere

Telegramme von Europa über Madeira seindem bis zum 21. d. J. per Steamer „Balmoral Castle“

im Ganzen genommen scheint der Ton der europäischen Märkte unverändert geblieben zu sein; die

frischen Kaufuhren für die Mai-Serie von hier

werden zusammen mit dem alten Herbst von Kapwollen schwerlich den Begehr überstreiten, und

da ein Theil der von letzter Seite übernahmene

Wollen zwischen zu weilen Märkten veräußert

verkauft werden ist, so scheint die vorherrschende Meinung zu sein, daß die Preise von Kapwollen

ihren niedrigsten Standpunkt hinter sich haben, so

weit entfernt eine wirkliche Befurkung auch noch

liegen mag. Wir haben für den ersten Monat

ein lebhaftes Geschäft zu verzeichnen, welches zum Theil

mit durch die außerordentlich billigen Steamerschiffen angezeigt wurde. Die Ankünfte vom Inlande

waren beträchtlich und werden es auch für weitere

zwei bis drei Monate noch bleiben. Mit den Wollen

vom vorjährl. Jahr verglichen, fallen die diesjährigen

besser aus und besonders sind die jahresmischte im

Durchschnitt diesmal besser von Beschaffenheit.

Snow whites. Die besten extra supers wurden

hier bis 1/8 A. bezahlt, diese Sorte wird in der

Londoner Mai-Auction sehr selten neu; am meisten

Frage herrschte für die extra supers in den Preisen

von 1/8—1/4 A. pr. Wd. Von den State courtes

finden große Quantitäten zu 1/2—1/2 A. pr. Wd. um

zu kaufen und bleiben noch starke Börse bietern

zu. Gewöhnliche Maschinengewäschene lösten

1/8 A. pr. Wd.; für ein Paar von ca. 300 Ballen

Wollstoff wird 1/8 A. pr. gefordert, indessen ohne Be-

achtung zu finden. Fleeces. Von Kaffraria

kommt reichliche Guaja für Durchschnitts-

Qualitäten von guter Beschaffenheit in im

Hande 2 A. pr. Wd., das ist ungefähr 9% A.

im Hafen, bezahlt. Die Santos Wollen und Alice-

Fleeces sind in vorzüglicher Beschaffenheit; von ex-

terior wurden circa 100 Ballen für Eigener Rech-

nung verkauft, ohne an den Markt zu kommen,

leichter kosten 10—10% A. pr. Norddeut. Blätter wer-

den zu 8% A. angeboten, und schwere fehlerhafte

Kozielle sind in beträchtlichen Quantitäten zu dem vo-

llen Preis von 9 A. umgegangen. Grease. Für

Nordamerika und Canada erhält sich ein mäßiger

Begehr zu 6—6% A. pr. Wd., je nach Stapel

und Geschäftseinheit. Von schweren Grease sind

noch starke Borräthe im Markte. Forderung

6 A. für welche sowohl zum Börschen wie

zum Berichtschein wenig Frage ist: die Uittenhage

Börserei, welche Wollen direkt vom Innern empfangen, sind jedoch gut beschäftigt. Frachten.

Steamertrafiken wichen zu Anfang des Monats von

1/4 auf 1/4 A. pr. Wd. und 10 Proc. für soured und

fleeces, und die leichten Gr. (Capland und American)

haben zu 8% A. pr. in full. Seitdem sind die Gr. wieder

auf resp. 1/4 und 1/4 A. pr. Wd. und 10 Proc.

wie oben erhöht. Grease 1/4 A. pr. Wd. in full.

Gourds. Discont auf 90 L. S. Trauten auf London

1/4 Prozent.

Quotierung:

Super snow whites, extra coarse 1 A. 7% A. — 1 A. 8% A.

Super snow whites 1 A. 5% A. — 1 A. 7% A.

Gr. bis super whites 1 A. 4 — 1 A. 5% A.

Country coarsest, mittel bis gute 1 A. 2 — 1 A. 3% A.

Fleeces, gut bis super 0 A. 9% A. — 0 A. 11 A.

Fleeces, mittel bis gut 0 A. 8 — 0 A. 9% A.

Grease, superior, lange, für

Amerika passende . . . 0 A. 8% A. — 0 A. 7% A.

Grease zum Weben . . . 0 A. 5 — 0 A. 6% A.

Bombas, 18. Juni. 7/8d. Shirts 8 Rup. 9 Rup.

pr. Stück, 8% A. pr. Shirts 8 Rup. 9 Rup. pr. Stück.

Mule Twists 40er 8% A. 8d. pr. Molen. Tr. —

Baumwolle matt. Companuit 236 Rup. pr.

Gandy. Export der Woche 51.000 Ballen. — Beschaf-

cours auf London. Grads. Monat. Sanfrancisco 1 A.

9d. a. 35s.

Braunschweig, 14. Juni. Rob z u e r. Auf in

der besloffenen Berichtswoche dokumentierte der Markt

eine unverändert lebhafe Haltung, obgleich der enorm-

leiche Verkehr anfänglich bei immer belangloser

werbenden Materialien keine sonderliche Bedeutung

gewinnen konnte. Es wurden insgesamt ca. 24.000

Centner umgesetzt. Von den angebotenen, wenig

auswahl dienenden Kornpuderpartien fanden die

besseren Qualitäten eine beroertragende Bedeutung

während der inländischen Raffinerien und auch mehr

eins um ca. 10—12 d. höhere Bewertung; im

Utrigen haben sich die legtmöglichen Preise voll be-

hauptet. Raffprodukte haben ausdrücklich für den

Export Interesse und wurden ebenfalls durchweg

einen Bruchteil über vorjährige Notis bezahlt. Raffal-

zucker blieben vernachlässigt. Gemäß einer eisenbahn-

neuen Bestimmung dürfen die Waggonladungen das

Gewicht von etwa 200 Centner nicht mehr überschreiten, aus welcher Maßorfolg sich die

Rohwendigkeit ergibt, fortan jeden Sac mit 2

Centnern Brutto zu verpacken. — Raffinirter

Zucker. Die Tendenz blieb auch während dieser

Woche durchweg günstig, so daß die Raffinerien,

unterstützt durch die horizontale Nachfrage für den

Export, ihre bis um 25% erhöhte Erwerbsvermögen,

namentlich für gemahlne Zucker, markant durchsetzen

konnten. — Die deutschen Raffinuren sind: für

Raffinade 35 A. f. Wd. 37,75—37,50 A. f. do.

37,25 A. mt. do. 37 A. ord. do. — A. erl. do.

37,25 A. nem. Wd. 38,75 bis

38,00 A. Warin, weiß 38,50—38,00 A. do. blond 38,50 bis 38,00 A. do. gelb 31,00—32,50 A. do. braun 38,50 bis 38,00 A. do. grün per 50 Kilogramm. Polarisationen nach Dr. Krüppel und Dr. Schulz, der Dr. Krüppelzucker I. 34,75 A. do. II. 34,00 A. Kornzucker 97 Proc. 31,80—31,10 A. do. do. 36 Proc. 30,50—30,90 A. do. 96 Proc. 29,40—29,90 A. do. 94 Proc. 28,50—28,80 A. erl. Sac. — Raffprodukte 96—98 Proc. 27,50—28,75 A. per 50 Kilogramm. Rübenmelasse 42% Sac. (818 Br.) effectiv und spätere Lieferung 4 A. per 50 Kilogramm. erl. Sac.

Warts, 14. Juni. Getreidemarkt. Weizen bießiger loco 21,00, fremder loco 20,00, pr. Juli 18,70, pr. Rohr. 19,00. — Roggen, loco 14,80, pr. Juli 11,70, pr. Rohr. 12,65. — Hafer, loco 14,80. — Rübel, loco 30,00, pr. Oktbr. 29,80.

Stettin, 14. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Juni-Juli 18,70, per September-Oktober 19,00.

Roggen per Juni-Juli 11,70, per September-Oktober 12,40.

Hamburg, 14. Juni. Rübel 100 Kilogramm, pr. Juni 56,75, pr. September-Oktober 57,00. — Rübel per Juni-August 37,1/2 A. pr. per August-September 38,1/2 A. pr. per September-Oktober 39,1/2 A. — Spiritus loco 52,80, pr. Juni-Juli 51,40, pr. August-September 52,80, pr. September-Oktober 52,50. — Petroleum per Juni 50,00.

London, 14. Juni. Havannaquailler Nr. 12 21. Träge.

Bon, 14. Juni. Seindl dopp. 27,1/2. — Raffinates Cottonöl dopp. 27,1/2.

Bremervorwerk, 15. Juni. (Betriebsbericht in Bremerhaven und Geestemünde, aufgegeben von W. L. Riedemann und B. G. Ulrich & Co.)

Gaggenau bestand am 6. Juni 305,860 Brt.

Abzurechnende liege Brt. 102.

5,014 A. 810,874 Brt.

Berland der Woche . . . . . 22,372 A.

Heutiger Lagerbestand . . . . . 288,602 Brt.

gegen 1878 1 Berland . . . . . 331,882 A.

Neu. Hrd. 29. Mai. (R. D. B. 8) Petroleum.

raffiniert. Die anbauende wechselseitige Tendenz der europäischen Märkte ist im Laufe der verlorenen Berichtswoche wohl Urtage einer flauen Stimmung und verringerte Transaktionen zu 1/2—1/4, pr. Gall.

niedriger Preise bezahlt, ob aber einen entsprechenden Druck auf die allgemeinen Verhältnisse infolge verblebt, als daß das Angebot aus erster Hand be-  
schafft blieb.

Welt: 7 A. 60 A. August-December 7 A. 60 A. Brts.

Bremen, 14. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco matt, 28,80, pr. Juni-Juli 28,80, pr. August-September 29,80, pr. September-Oktober 29,80, pr. Brt. — Raffee ruhig, Umsatz 1500 Sac. — Petroleum seidig, Standard white loco 8,40 Brt., 8,80 Brt., pr. Juli 8,10 Brt., pr. August-December 8,70 Brt. — Welt: Schön.

Bremen, 14. Juni. Zabat. Umsatz 31 Fuß Rentz, 52 Fuß Stengel, 98 Gersten Carmen. — Petroleum, raff. Standard white niedriger. loco 7 A. 60 A. August-December 7 A. 60 A. Brts.

Baumwolle. Umsatz 800 Ballen Savanna auf Lieferung.

Riediger, — Schmals, Wil